THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 17. Februar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 40

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. K., 17. Febr. Der, vom Abgeordnetenhauskomite für zwischenstaatlichen und ausländischen Handel gefaßte Beschluß, die, in beiden Häusern des Kongresses schwebende Vorlage zur Schaffung einer Zwischenstaatlichen Gewerkkommission zu ignoriren und eine gänzlich neue Bill auszuarbeiten, mag vielleicht zu weiteren Verwicklungen in dem Antitrustprogramm der Administration führen. Bisher hat das Hauskomite mit dem zuständigen Senatskomite nicht Hand in Hand in Sachen dieser Vorlage gearbeitet; denn letzteres hat die Absicht, die, vom Justizkomite des Hauses entworfene Vorlage zu amendiren. Nun ist im Haus die Jurisdiktion über die Vorlage dem Justizkomite entzogen und dem Komite für zwischenstaatlichen und ausländischen Handel überwiesen worden, und letzteres hat beschlossen, eine neue Bill auszuarbeiten.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Präsident Wilson ersucht werden wird, im Interesse der Harmonie in die zuständigen Komites beider Häuser zu dringen, eine einheitliche Vorlage auszuarbeiten, damit die Trustvorlagen so schnell, wie möglich, erledigt werden können, was vom Lande anscheinend dringend gewünscht wird.

Die demokratischen Führer im Kongreß hoffen jetzt, daß die Sitzungen bis zum 15. Juni geschlossen werden können; Präsident Wilson glaubt, daß Senat und Haus nebeneinander gleichzeitig an der Ergänzung der Trustgesetze arbeiten können, und wies Besuchern gegenüber mit Genugtuung darauf hin, daß die Geschäftswelt beginne, sich allmählich gründlicher für die geplante Gesetzgebung zu interessiren, was für deren Formulirung in vielen Fällen von großem Werte sein werde; immerhin, fügte er hinzu, sei das Interesse nicht das, was er erwartet habe, — was sich aber vielleicht daraus erkläre, daß die Geschäftswelt, nachdem sie die geplanten Aenderungen geprüft, sich ohne Weiteres mit denselben einverstanden erkläre, und deshalb weitere Diskussion der Angelegenheit für unnötig halte.

Washington, D. K., 17. Febr. „Die beste Politik, die Kohlen von Alaska verfügbar zu machen, wird darin bestehen, die Ländereien unter einem Verpachtungssystem zu eröffnen", — so sagte der Sekretär des Innern, Lane, dem Abgeordnetenkomite für öffentliche Ländereien.

Er fügte hinzu, die Pazifikküste fordere, daß der Kongreß einen großen Kohlenvorrat von Alaska zugänglich mache; und die völlige Einbehaltung der öffentlichen Kohlenländereien Alaskas sei grausam und ungerecht gewesen. Aber Leute, die dem Gesetz ein Schnippchen schlagen wollten, hätten sie verschuldet.

Washington, D. K., 17. Febr. Im Abgeordnetenhause wurde die versuchsweise Bill betreffs der Löhnung der sechs vorgeschlagenen Vizeadmiräle vom Flottenausschuß einberichtet.

Der Senat vertagte sich zeitig auf Mittwoch Mittag.

Abg. Curry von Kalifornien sagte dem Flottenkomite des Hauses, die Flottenoffiziere erhöben Einwand gegen den Flottenhof von Mare Island, weil derselbe unzugänglich für die Klubs und geselligen Zentren von San Franzisko sei. Er bestand darauf, daß diese Erklärung in das Protokoll aufgenommen wurde.

Schnee und Feuer.

In einem Falle aber rettete der Schnee 6 Menschenleben.

Albany, N. Y., 17. Febr. Achtzehn Brände ereigneten sich hier an einem Tage, und die Schneewehen erschwerten die Bekämpfung der Feuer sehr. Motorfeuerwehrapparate konnten in manchen Fällen überhaupt nicht die Brandstätte erreichen; und für die Beförderung der schwereren Stücke war dreifacher Pferdevorspann notwendig.

Bei einem der Brände kam mindestens ein Mann um, fünf werden noch vermißt, und mehrere Personen wurden verletzt. Das war in einem vierstöckigen Geschäftsgebäude. Mutmaßlich wurde dieses Feuer durch Explosion verursacht.

Im Ganzen verursachten diese Brände einen geldlichen Schaden von einer halben Million Dollars.

Jersey City, N. J., 17. Febr. Schnee, welchen Stephan Grob dahier aufgehäuft hatte, als er den Bürgersteig vor seiner Wohnung nach dem Schneesturm säuberte, wurde zur Rettung für seine 6 Kinder! Als heute Feuer in dem Hause wütete, warf er die Kinder vom Dache aus, eines nach dem andern, in die Schneemassen hinunter. Kein einziges wurde verletzt, nicht einmal das jüngste, das erst ein Jahr alt ist. Seine Gattin trug Grob alsdann glücklich die Treppe hinunter. Das ganze Haus wurde durch das Feuer zerstört.

New York, 17. Febr. Die vielen Sperren im Straßenbahn- und im Automobilverkehr dahier, infolge der beiden neuesten Schneestürme New Yorks, trieben eine solche Masse Menschen in die Untergrundbahn, daß alle Rekords für die Zahl der, daselbst beförderten Passagiere gebrochen wurde! Die „Interborough Rapid Tansit Co." gab heute bekannt, daß sie gestern 1,279,000 Fahrgelder kollektirte!

Nantucket, Mass., 17. Febr. Eis hat diese Insel von allem physischen Verkehr mit dem Festlande abgeschlossen, und zwar schon seit letztem Freitag!

Ueber 200 Fischerboote sind in diesem Hafen eingekeilt.

Völliger Frontwechsel.

Im Haus Schmidt'schen Mädchenmordfall!

New York, 17. Febr. Anna Aumüller starb an den Folgen einer kriminellen Operation, — wie der, kürzlich wegen Mordes im ersten Grade zum Tode verurteilte ehemalige Priester Hans Schmidt einem Assistenten des Distriktsanwalts von New York in Sing Sing gestanden haben soll. Nach dem angeblichen Geständniß hatte ein Anderer, als Schmidt, die Operation vorgenommen, welche der Aumüllen das Leben kosten sollte. Darauf hat Schmidt dann die Leiche in Stücke geschnitten und im Hudson versenkt; der Operirende und alle die übrigen Anwesenden liefen hastig fort, als der Tod eingetreten war, und er, Schmidt, war aus Liebe ganz rasend über den unglückseligen Ausgang der Operation, wußte aber, daß er den Todesfall verbergen müsse.

Wie mitgeteilt wird, frug dann der Hilfsdistriktsanwalt den Verurteilten: „Sie haben also kein Blutopfer aus ihr gemacht?"

„Nein," sagte Schmidt.

„Und haben auch keine Befehle vom Himmel vernommen, ein Blutopfer aus ihr zu machen?"

„Nein."

Darauf soll der Verurteilte zusammengebrochen sein und bekannt haben, daß alle seine scheinbaren Wahnsinnsatte nur erheuchelt waren!

Schmidt will imstande sein, durch 3 Personen die obige Darstellung zu erhärten.

Schiffsunglück.

Auf dem Meer und auf dem Ohio.

Louisville, Ky., 17. Febr. 110 Passagiere, darunter viele Frauen, wurden frühmorgens in panischen Schrecken versetzt, als „Queen City", das größte Packetboot auf dem Ohio, gegen ein Pier am oberen Ende der Stromfälle rannte, nachdem eine starke Strömung es beinahe über die Fälle gerissen hätte!

Alle Passagiere wurden nach der Lebensrettungsstation gebracht.

Das Schiff ist von Pittsburg nach New Orleans bestimmt und enthielt Gäste für die dortige jährliche Mardigrasfeier.

Wellfleet, Mass., 17. Febr. Vier Männer kamen um, als die italienische Barke „Castagna" an der äußeren Barre von Cape Cod auflief, anderthalb Meilen südlich von einer Rettungsstation.

Die Brandung ging zu hoch, als daß Rettungsboote benutzt werden konnten.

Providence, R. J., 17. Febr. Der Ozeandampfer „Roma", von Marseille und Neapel nach New York bestimmt, welcher auf ein Riff gelaufen, aber wieder flott gemacht worden war, lief beschädigt, und sich stark nach der Portseite neigend, hier ein.

Das 22. Opfer.

New Haven, Konn., 17. Febr. Frau Rose Zimmerman, von der Stadt New York, welche bei dem berüchtigten Zusammenstoß zweier Schnellzüge auf der New Havenbahn, am 2. September v. J., den Hals brach, aber bis jetzt am Leben erhalten wurde, ist heute im Hospital gestorben.

Sie ist schon das 22. Todesopfer jener Katastrophe.

Mehrere andere Personen sind auf Lebenszeit verkrüppelt.

Ausland.

König stellt sich vor.

Der Vorschuß für seine Regierung knapp bemessen.

Berlin, 17. Febr. Prinz Wilhelm zu Wied, der neue König von Albanien, reiste von hier nach London und Paris weiter, um auch dem König von England und den Präsidenten von Frankreich seine Achtung zu bezeigen, ehe er die Herrschaft von Albanien übernimmt.

Die formelle Thronanerbietung in Albanien selbst wird wahrscheinlich erst nach seinem Eintreffen in Durazzo erfolgen, und zwar durch die albanischen Adelsstände.

Er wird die Regierung nur mit 1 Million Dollars von den 15 Millionen antreten, welche ihm von den Mächten zur Finanzirung seines Schatzamts versprochen worden sind. Er hatte gehofft, einen Vorschuß von 2 Millionen zu bekommen; aber die Mächte beschnitten die Summe auf die Hälfte.

Muß hohe Geldbuße zahlen.

London, 16. Febr. Sir Stuart Montagu Samuel, radikaler Parlamentsabgeordneter für Whitechapel, wurde im Königl. Kammergericht vom Richter Rowlatt verurteilt, Geldbuße und Gerichtskosten in Höhe von 65,000 Dollars zu zahlen, weil er im Unterhause sein Votum abgegeben, während seine Firma einen Kontrakt mit der britischen Regierung hatte.

Den Betrag der Geldbuße erhielt Dr. William Bird als der Angeber.

In Sachen der Bagdadbahn:

Abkommen zwischen deutschen und französischen Interessen jetzt von Regierungen geprüft. — Bürgerliche Parteien im Reichstag einigen sich auf Vorlage gegen Geburtenrückgang. — Große Junkerkundgebung gegen Demokratie. — Neue Schreckenstat in religiösem Wahn. —Turner beim König von Baiern.

(Sonderkabeldepesche der „Sonntagpost.")

Berlin, 17. Febr. Das deutsche Auswärtige Amt nahm das Abkommen entgegen, welches zwischen der Deutschen Bank als Vertreterin der Anatolischen und Bagdadbahn und der Ottomanischen Bank als Vertreterin der Syrischen & Grutnend Bahngesellschaft des Schwarzmeerbeckens vereinbart wurde.

Die Regierungen Deutschlands und Frankreichs prüfen jetzt den Inhalt dieses Abkommens, und die amtliche Aktnahme wird durch Notenwechsel erfolgen. Voraussetzung ist dabei, daß sich beide Parteien mit der türkischen Regierung einigen. Vorläufig ist der Inhalt des Abkommens nicht veröffentlicht.

Gegen Geburtenrückgang.

Die Mitglieder aller bürgerlichen Parteien im deutschen Reichstag brachten einen Entwurf ein, welcher sich gegen den, in jüngster Zeit auch in Deutschland zu Tage tretenden, Geburtenrückgang richtet.

Für nächstes Bennett'sche Wettfliegen.

Der Deutsche Luftschifferverband wählte als Vertreter Deutschlands für das nächste Bennett'sche Luftballonwettfliegen (das von Kansas City, Mo., aus stattfindet) Major Abercron, den Ingenieur Hans Berliner, und Hugo Kaulen, und als eventuelle Ersatzmänner Leimkugel, Mann und Thewaldt.

Machen gegen Demokratie scharf!

Der, aus Großgrundbesitzern bestehende Landwirtebund hielt eine riesige Versammlung, oder eigentlich 2 gleichzeitige Versammlungen im Zirkus Busch und im Schumann'schen Lokale (beide überfüllt) ab und nahm scharfe Resolutionen „gegen das Vordringen der Demokratie auf allen Gebieten" an; die Resolution verspricht „die energischste Verteidigung der Monarchie und der Kommandogewalt des Kaisers". Besonders hielt der vielgenannte Junker v. Oldenburg (derselbe, welcher vor einigen Monaten sagte, der Kaiser sollte jederzeit mit einem Leutnant und 10 Mann den Reichstag auseinanderjagen lassen können, und jüngst in der Zaberner Affäre so eifrig für die angeklagten Militärs Stellung nahm) eine wahre Hetzrede!

In religiösen Wahnsinn.

Frau Julius Rastenburger begoß in religiösem Wahnsinn das Bett ihres schlafenden Gatten mit Petroleum und zündete es an.

Die Feuerwehr traf gerade noch rechtzeitig ein, um Beide vor dem unmittelbaren Tode zu retten; doch sind dieselben schwer verletzt.

Baiernkönig empfängt Turner.

König Ludwig von Baiern empfing eine Abordnung der deutschen Turnerschaft und dankte ihr für die Vermittlung des Vorturnens beim jüngsten Besuch des Kaisers. Auch hob er die allgemeine Wichtigkeit des Turnens rühmend hervor.

† Prinzessin Marie von Baden.

In Karlsruhe, Baden, ist die Prinzessin Marie, Mutter des Thronfolgers, nach langem Leiden gestorben.

Schwerer Autounfall.

Magdburg, 17. Febr. Direktor Wolff von der Maschinenfabrik Buckau fuhr in seinem Kraftwagen auf einer Chaussee dahin, — als das Gefährt, infolge eines Fehlers im Straßenbau, gegen einen Baum sauste. Passagiere und Chauffeur wurden mit der Maschine über eine tiefe Böschung hinabgeschleudert, wobei Wolff mehrere gefährliche Arm- und Beinbrüche davontrug; sein Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon.

Gerüchtweise verlautete erst, Straßenräuber hätten das Unglück verursacht; aber eine, von der Gendarmerie eingeleitete, Untersuchung erwies diese Mutmaßung als unrichtig.

Ueber Waffengebrauch des Militäres.

Berlin, 17. Febr. Die sogenannte Zabernkommission des Reichstags, welcher die verschiedenen Initiativanträge überwiesen worden sind, die auf den Waffengebrauch des Militärs Bezug haben, wird ihre Beratungen morgen beginnen. Kriegsminister Generalleutnant v. Falkenhayn sagte seine Beteiligung zu, nachdem die Verhandlungen unter den einzelnen Staaten zum Abschluß gelangt seien.

Auf Befragen erklärte in der zweiten Kammer des baierischen Landtags der Kriegsminister General v. Kav. Kreß v. Kressenstein, daß die in Baiern bestehenden Bestimmungen unverändert verbleiben würden. Ihm sei von bezüglichen Verhandlungen zwischen den einzelnen Staaten nichts bekannt.

— Die Religion ist eine Hypothek auf das künftige Leben.

Des Kaisers Automobile.

Berlin, 17. Febr. Die kürzlich vorgenommene Zählung der Automobile im Deutschen Reich hat auch die Tatsache enthüllt, daß Kaiser Wilhelm nicht weniger als 26 Kraftwagen für seinen eigenen Gebrauch besitzt. 20 derselben befinden sich in Berlin und Potsdam, und 6 in Korfu.

Einer der Motorwagen ist auch als Küche eingerichtet und begleitet den Kaiser zu den Manövern.

Es wird weitergekämpft!

Port au Prince, Haiti, 17. Febr. Heftige Kämpfe ereigneten sich heute zwischen der, in ihrem Hauptquartier postirten Polizei und den Soldaten in der Hauptstadt und verursachten eine Panik unter den Bewohnern.

Die Behörden machen starke Anstrengungen, die Ordnung wiederherzustellen, aber bis jetzt ohne Erfolg.

Subvention für Ostafrikalinie.

Berlin, 17. Febr. Der Bundesrat berät gegenwärtig über eine neue Postdampfersubvention für den „Norddeutschen Lloyd". Der Vertrag mit der Bremer Schiffahrtsgesellschaft betreffs der Ostafrikalinie läuft in diesem Jahre ab. Es wird eine Herabsetzung des bisherigen Betrags erwartet.

† Prinz Lichtenstein gestorben. †

Wien, 17. Febr. Im Alter von 61 Jahren ist Prinz Heinrich zu Liechtenstein aus dem Leben geschieden.

Er war lebenslängliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Fürstengroßprior von Böhmen und Ritter des souveränen Malteserordens.

Neues von „Suffragetten".

London, 16. Febr. In der wöchentlichen Versammlung der Kampfsuffragetten macht Frl. Phyllis Brady die aufsehenerregende Angabe, daß sie im Gefängniß mit Drogen betäubt worden war, als der Bischof von London sie über die zwangsweise Fütterung befragte!

Institut für Seeverkehr.

Berlin, 17. Febr. In Anwesenheit des Prinzen Heinrich, des Bruders des Kaisers, und seiner Gemahlin, soll am Freitag, dem 20. d. Mts., in Kiel das Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft feierlich eröffnet werden.

Vom sozialen Feld.

Trinidad, Kolo., 17. Febr. Das Kongreßhauskomite, welches den Kolorado'er Kohlengrubenstreik zu untersuchen hat, hörte Charles Morgan, einen Grubenarbeitsveteranen von Pennsylvanien, an. Dieser, genau über die Ausländereinwanderung befragt, sagte, dieselbe treibe englischsprechende Arbeiter aus den Bergwerken. Er war vor vielen Jahren ein Gewerkschaftskohlengräber in Pennsylvanien.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Amerika von Hamburg; Campania von Liverpool; St. Louis von Southampton; Adriatic und Louisiana von Neapel usw.

Genua: Stampalia und Perugia von New York.

Rotterdam: Campanello von New York.

Queenstown: Lusitania, von New York nach Liverpool.

Liverpool: Cymric von New York; Caledonia von New York.

Abgegangen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Hamburg nach Gibraltar usw.

Southampton: König Albert, von Bremen nach New York.

Bergen: Bergensfjord nach New York.

Rotterdam: Principello nach New York.

Marseille: Madonna nach New York.

Lokalbericht.

Fordern ein Schwurgericht.

Morris und Harry Sabath werden vor Richter Fake prozessirt werden.

Morris Sabath, ein Vetter des Kongreßabgeordneten Adolf J. Sabath, und sein Sohn Harry stellten sich gestern Abend bei der Polizei ein, nachdem Verhaftsbefehle wegen Buchmachens gegen sie erlassen worden waren. Heute, vor Stadtrichter Robinson geführt, verlangten sie Geschworenenprozesse, und der Fall wurde Richter Fakes Gerichtshof in der Stadthalle zugewiesen. Als Anwalt hatten die Angeklagten Sidney Sabath, Sohn von Morris Sabath, bei sich.

Die Verhaftsbefehle erließ gestern Richter Petit, nachdem Fred Bell, der Unterschlagung angeklagt, bezeugt hatte, daß er $700, die seinem Arbeitgeber gehörten, durch Wetten auf Pferderennen in der Wirtschaft Nr. 865 Rush Straße verloren habe. Die Wirtschaft gehörte früher Morris Sabath.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen bewölkt und unbeständig; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 25 Grad; wechselnder Wind.

Illinois: Im Norden des Gebiets unbeständig, im Süden im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend im Süden wärmer.

Indiana: Heute Abend Schnee bei zunehmender Luftwärme; morgen klar und kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schnee; heute Abend wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Schnee; im Westen des Gebietes heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad; Nachts 12 Uhr 17 Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 5:34.
Sonnenaufgang, morgen, 6:59.

Eigenartige Beschuldigung.

B. L. Garvey wollte seine Frau angeblich wahnsinnig machen.

Der böswilligen Absicht, sie zum Wahnsinn zu treiben, beschuldigt Frau Mary B. Garvey in ihrer Scheidungsklage ihren Gatten, Benjamin S. Garvey, Generalrechnungsprüfer der Chicago Telephone Company. Die Klägerin berichtet, daß sie sich am 3. Juli 1891 verheiratet und ihr Mann sie am 24. April 1903 verlassen habe. Im Jahre 1902 habe er begonnen, sie unfreundlich zu behandeln, und im April des nächsten Jahres habe er sie in eine Heilanstalt in Batavia, Ill., bringen lassen. Dort hätten Einzelhaft und Behandlung mit der Zwangsjacke ihren Geist gestört. Am 29. März 1906 sei sie für geisteskrank erklärt und in die Irrenanstalt zu Kankakee geschickt worden. Drei Jahre später hätten die Aerzte erklärt, daß die Besserung ihres Zustandes ihre Entfernung aus der Anstalt rechtfertige, doch ihr Mann habe nichts dergleichen getan, und ihr Bruder habe sie zu sich nach Zanesville, Ohio, genommen. Am 17. April 1911 sei sie im Countygericht von Kane County für normal erklärt worden, aber ihr Mann behaupte nach wie vor, daß sie geisteskrank sei. Ihre Kinder zu sehen, sei ihr seit ihrer Ueberführung in die Anstalt nicht gestattet worden. Sie fordert die Obhut über die Kinder, deren Vater nervös und streitsüchtig und kein geeigneter Erzieher sei. Er hat angeblich ein Jahreseinkommen von $9000.

Richter Windes wies im Kreisgericht den Antrag von Frau Mabelle C. Boden, die ihrem Manne gewährte Scheidung aufzuheben, ab, weil der Gerichtshof nicht zuständig sei.

Vom Sohn erschlagen.

Der 60jährige Jasper Laky heute im Arbeitshausspital gestorben.

Der 60jähr. Zimmermann Jasper Laky, Nr. 1706 S. Halsted Straße, soll, wie schon oft zuvor, gestern Abend betrunken nach Hause gekommen sein, einen Streit vom Zaune gebrochen und einen seiner Söhne zu prügeln versucht haben. Da sprang dem Bedrängten der 18jährige Bruder Ernst bei und schlug den Vater nieder. Der Mißhandelte schlug im Fallen mit dem Kopf auf den Rand der Kommode auf und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Arbeitshausspital. Dort ist er heute gestorben.

Ernst wurde verhaftet. In seiner Zelle heult er und beteuert immer wieder: „Das habe ich nicht beabsichtigt gehabt."

In Schwulitäten.

Inhaber einer Billardhalle unter häßlicher Anklage verhaftet.

Unter der Anklage, zur Verwahrlosung eines 17jährigen Mädchens, Namens Waleria Brzachowski, beigetragen zu haben, wurden Stephan Omtiff und John Damitar, Inhaber der Billardhalle Nr. 8922 „The Strand", und der Kolonialwaarenhändler Stephan Layman, Nr. 817 W. Adams Straße, verhaftet. Das Mädchen hatte seit drei Wochen bei Omtiff und Damitar gedient, aber angeblich keinen Lohn erhalten. Gegen das Stellenvermittlungsbüro, das dem Mädchen die Stelle bei den ledigen Männern verschaffte, wird wahrscheinlich vorgegangen werden.

Wurde mürbe.

Frank Dirzina hat heute ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Der 20jährige Frank Dirzina, der Freitag Abend verhaftet wurde, hat bekanntlich zugegeben, Schmuck im Werte von $2000, einen Teil des Inhalts eines von angeblich halbwüchsigen Burschen von dem Fuhrwerk eines Handlungsreisenden gestohlenen Musterkoffers, in zwei Ställen vergraben zu haben. Dort wurde auch der Schmuck, den er, wie gesagt, von den Dieben erhalten haben wollte, gefunden und beschlagnahmt.

Heute hat er aber angeblich gestanden, mit zwei Spießgesellen, deren Namen er der Polizei genannt hat, den Diebstahl verübt zu haben. Der dem Juwelier Arsène Pernetto gehörende Musterkoffer enthielt bekanntlich Diamanten im Werte von $10,000. In diese Beute hätten er und seine Diebsgenossen, auf die jetzt gefahndet wird, sich geteilt.

Gut weggekommen.

An West 25. Straße und Süd Trumbull Avenue stieß heute Nachmittag ein Kraftwagen, in dem sich Pfarrer Vaclav Vanek, Nr. 2324 Süd Central Park Ave., und zwei Begleiter befanden, mit einer glücklicher Weise langsam fahrenden Elektrischen zusammen. Pfarrer Vanek wurde leicht verletzt, seine Begleiter entkamen unversehrt.

Freigesprochen.

Sam Zierman, 4817 Wrightwood Ave., der von W. Rose, 4916 Nevada Str., beschuldigt worden war, auf ihn geschossen zu haben, ist in der Verhandlung des Falles im Shakespeare Ave.-Stadtgericht vor Richter Sabath freigesprochen worden.

Der Countyhaushalt.

Die ausgemerzten Stellen im Wohltätigkeitsdienst.

Starke Gehaltsunterschiede.

Fortschrittler verlangen Geld für Wegebauten. — Revisionsbehörde dringt darauf, daß man ihr einen eigenen Anwalt zugesteht.—20 Polizeifrauen.

Aeußerungen, welche heute von Mitgliedern der Minderheitsfaktion über den Gegenstand getan wurden, machen es zu einer Gewißheit, daß es im Countyrat zu einem langen und heftigen Streit betreffs der Haushaltsvorlage kommen wird. Kommissär Anderson erklärte, daß die Fortschrittler im Countyrat nicht für die Annahme der Vorlage stimmen würden, falls nicht die Streichung zahlreicher Stellungen im Wohltätigkeitsdienst rückgängig gemacht werde. Es müsse auch Geld für Wegebauten bewilligt werden, sowie das vom Präsidenten McCormick befürwortete Fürsorgebüro. Der eigentliche Streit, meinte Herr Anderson, werde erst beginnen, nachdem die Vorlage an den Countyrat berichtet worden ist; die Verhandlungen im Plenarausschuß seien nur als Spielerei zu betrachten. Kommissär Gard pflichtete seinem Kollegen Anderson bei. Wenn die Minderheit auch nicht erwarten könne, alle ihre Forderungen durchzusetzen, sagte er, so würde sie doch das meiste davon erreichen. Der Finanzausschuß habe aus dem von ihm unterbreiteten Entwurf Stellungen gestrichen, wie folgt: Lungenheilanstalt in Oak Forest, 50; Armenanstalt in Oak Forest, 34; Countyhospital, 75; Asyl des Jugendgerichts, 3 — außerdem noch 31, die in Verbindung mit dem vom Countypräsidenten McCormick geplanten Fürsorgebüro hätten geschaffen werden sollen.

Gehaltsunterschiede.

Präsident McCormick macht auf die verhältnißmäßig dürftige Bezahlung aufmerksam, welche die Countyverwaltung den Angestellten der Wohltätigkeitsanstalten gewähre. Für die Angestellten im Countyhospital betrage das Durchschnittsgehalt $657 das Jahr, für die im Asyl des Jugendgerichts $665 und für die in den Anstalten zu Oak Forest gar nur $619. Dagegen stelle der Durchschnitt der Gehälter im Sheriffsamt, selbst wenn man die Bezüge der kärglich bezahlten Scheuerfrauen einrechne, $1560; im Countyschatzamt betrage das Durchschnittsgehalt sogar $1737, in der Kanzlei des Countyschreibers erhielten die Angestellten durchschnittlich $1733, in der Kanzlei des Superiorgerichts $1655 und in der Kanzlei des Kreisgerichts $1605.

Nicht bei der richtigen Schmiede.

Herr Roy O. West von der Steuerrevisionsbehörde kam heute zum Countyratspräsidenten und stellte diesem vor, daß die Revisionsbehörde unbedingt einen eigenen Anwalt haben sollte. Im vorigen Jahr habe man ihr zugemutet, Rat in Rechtssachen sich beim Staatsanwalt, oder beim Countyanwalt zu holen. Diese beiden Herren verträten aber nicht sowohl die Interessen der Steuerzahler, als vielmehr die der Steuerempfänger. Die Revisionsbehörde habe aber einen gewissermaßen gerichtlichen Karakter, und deshalb sollte sie einen Rechtsberater haben, der unbefangen in seinen Ansichten ist.

Herr McCormick gab zu, daß der von Herrn West vertretene Standpunkt der richtige sein dürfte, setzte aber bedauernd hinzu, daß Herr West mit seinem Anliegen sich nicht an die richtige Schmiede gewendet habe. Ihn habe man so ziemlich aller Macht entkleidet; falls Herr West beim Countyrat etwas erreichen wolle, müsse er sich schon an die demokratische Mehrheit der Körperschaft wenden. Das will der Herr West nun auch tun.

Die Zinsen.

In der vom Countyrat heute abgehaltenen regelmäßigen Geschäftssitzung vetirte der Präsident die in voriger Woche von der Mehrheit vorgenommene „Berichtigung" des Protokolls, durch welche die Annahme des vom Countyschatzmeister gemachten Anerbietens hätte bewerkt werden sollen, als zweijährige Zinserträge der öffentlichen Gelder $333,000 an die Countykasse abzuliefern. Herr McCormick erklärte, daß nach einer Berechnung des Büros für Diensttüchtigkeit Schatzmeister O'Connell in den zwei Jahren gegen $850,000 an Zinsen eingenommen habe; wollte man sein Anerbieten annehmen, so würde man ihm gestatten, etwa eine halbe Million Zinsen einzusacken, die von Rechtswegen dem County zukämen. Herr O'Connell wurde veranlaßt, in die Sitzung zu kommen, wo er dann die Behauptung McCormicks bestritt. Er habe nur wenig mehr an Zinsen erhalten, versicherte er, als er abliefern wolle; mit dem Rest habe er Anwaltsgebühren und die Gebühren für seinen hohen Bürgschaftsbond bezahlt. Da die Banken zugleich seine Bürgen seien so müßte er diesen die Gelder zu einem sehr niedrigen Zinsfuß überlassen, das ziehe das Büro für Diensttüchtigkeit bei seinen Berechnungen wahrscheinlich nicht in Betracht. Im Uebrigen sei er auch jetzt noch bereit, die $333,000 abzuliefern. Am Nachmittag sollte hierüber weiter verhandelt werden.

Gehaltsaufbesserungen beschlossen.

Der Finanzausschuß des Schulrats hat heute beschlossen, die Empfehlung der Superintendentin gutzuheißen, daß allen Schulvorstehern, die 24 Jahre oder länger im Dienst sind, das Höchstgehalt ($3,500) bewilligt werden soll. Auch sollen Schulvorstehern, die gegenwärtig $2,900, $3,100 oder $3,300 beziehen und noch nicht das erforderliche Dienstalter haben, um ohne weiteres in die höchste Gehaltsklasse versetzt werden zu können, jährlich $200 zugelegt werden. Eine Gehaltszulage von $25 soll den Lehrerinnen der Oberklassen in den Elementarschulen bewilligt werden, „für die Mühe, die sie sich geben, um ihre Zöglinge für die Hochschule vorzubereiten". — Um diese zweite Zulage zu bezahlen, wird man etwa $7,000 gebrauchen, und diese Summe soll von den $36,180 genommen werden, welche bewilligt worden sind, um einige Schulen zu „Geselligkeitszentren" für die betreffende Nachbarschaft zu machen. Der Kommissär Sumner sprach die Befürchtung aus, daß man diesen Zweck mit Geldbewilligungen nicht erreichen werde; die hauptsächliche Vorbedingung, auf die es ankomme, sei das Interesse an der Sache; wo dieses nicht vorhanden sei, lasse sich auch mit Geld nichts ausrichten.

Mehr Polizeifrauen.

Sekretär Widdowson hat die Mitglieder der Prüfungsbehörde, von welcher neulich die Anwärterinnen für den städtischen Polizeidienst geprüft worden sind, heute um recht baldige Einreichung ihres Berichts ersucht. Der Bericht wird nun morgen vorgelegt werden. Es sollen bekanntlich 20 Stellungen bei der Polizei mit Polizeifrauen besetzt werden. Das schließt indessen die zehn bereits zeitweilig besetzten Posten ein. Die jetzigen Inhaberinnen dieser Posten haben sich ebenfalls der Prüfung unterziehen müssen. Mitglieder der Prüfungskommission waren die Damen Gertrude Howe Britton, Minnie F. Löw und Frau Thaddeus J. Meeder, sowie der Untersuchungsarzt Dr. E. T. Olsen und Abteilungsinspektor Philip R. Crippen von der Polizeiverwaltung.

Mag den „Trust" nicht.

Wie schon neulich, so hat Stadtrichter Sullivan auch heute wieder, als ihm in South Chicago Milchhändler vorgeführt wurden unter der Anklage, sich für ihren Geschäftsbetrieb Flaschen anderer Firmen angeeignet zu haben, das Verfahren einfach niedergeschlagen. Die strafrechtliche Verfolgung dieser Leute, meinte der Richter unwirsch, sei offenbar vom „Milchtrust" veranlaßt worden.

Immerhin haben aber die Angeklagten dem Richter, ehe er sie straflos entließ, fest versprechen müssen, künftig keine fremden Flaschen mehr mitgehen zu heißen.

Briefdieb verurteilt.

Gustav C. Kroll auf zwei Jahre nach Joliet geschickt.

Der frühere Postclerk Gustav C. Kroll aus Aurora wurde heute von Bundesrichter Landis wegen Plünderung von Briefen zu zwei Jahren Zuchthaus in Joliet verurteilt. Es half ihm nichts, daß er versicherte, er sei krank, und daß einige Bürger von Aurora dies bestätigten. Kroll gab zu, daß er zwischen dem 1. Januar und dem 20. Februar vorigen Jahres, dem Tage seiner Verhaftung, Briefe veruntreut hat. Auf Anordnung des Richters wurde heute Dr. Georg Schwingel aus Aurora befragt, ob er Kroll Branntwein für die Zuckerkrankheit, an der er angeblich leidet, verordnet hat. Der Arzt bezeugte, daß ein anderer Arzt dem Kranken eine beschränkte Menge gestattet habe. Andere Zeugen erklärten Kroll für einen Trinker.

Wegen Diebstahls eines $1500 enthaltenden Packets wurde Lloyd A. Schifter, Bote der Adams Expreß Company, zu drei Jahren Zuchthaus in Joliet verurteilt. Er sagte, das Packet sei im letzten Herbst in Fort Wayne, Ind., versehentlich in seinen Händen gelassen worden, und er habe es versteckt in der Erwartung, daß man es nicht finden würde.

Kurz und Neu.

*Der wegen angeblicher Trunkenheit verhaftete Fuhrmann Gus Meyers, Nr. 2123 Lewis Straße, hat sich gestern in seiner Zelle in der Wache an der West 13. Straße erhängt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Musterole löst Blutandrang bei Erkältungen!

Reiben Sie Brust und Hals heute Abend tüchtig damit ein, und erfreuen Sie sich der wohltuenden Linderung, welche diese reine, weiße, mit Senföl hergestellte Salbe verleiht.

Das altmodische Senfpflaster pflegte Blasen zu ziehen, MUSTEROLE tut das nicht. Und darum wird es jetzt von Millionen mit solch guten Erfolgen verwendet. Es heilt eine Erkältung schneller als irgend ein Senfpflaster.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50. Von Apothekern überall verkauft. Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Fräulein M. Speers, geprüfte Krankenwärterin, St. Petersburg, Florida, sagt:

„Ich habe es ausgezeichnet gefunden für alles, was mit Erkältungen oder Rheumatismus zusammenhängt. Ich bin eine geprüfte Krankenpflegerin, und dieses Erzeugniß ist besser als alles andere, das ich je gesehen." (59)

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

(17. Fortsetzung.)

„Jawohl, das ist ein ganz klein wenig unangenehm," gab der Graf zu; „bei dem Alten ist sie nur oberflächlich, aber Adele — so heißt sie nämlich; findest Du nicht auch, daß es ein wunderschöner Name ist? — nimmt es ungeheuer ernst damit. Das ging mir verteufelt wider den Strich, ich hab' ihnen nämlich noch nichts vom Grafentitel und so weiter gesagt, sie kennen mich als simplen Mr. Linkshaw."

„Das Wort „simple" stimmt merkwürdig," bemerkte David.

„Was soll ich tun?" brachte Drumpipes zu seiner Verteidigung vor; „in Kentucky reiste ich unter dem Namen — ich fuhr hin, um ein paar Rassenpferde anzusehen, die dort zu verkaufen waren — und lernte auch den Vater und dann die Tochter kennen. Später luden sie mich in ihr Landhaus ein — bei Zeus, ein Prachthaus! — und da brachte sie so viel gegen die Aristokratie in England vor und äußerte sich so scharf gegen erbliche Würden und Adelstitel, daß ich ein Mordsesel gewesen wäre, mich gleich damals zu erkennen zu geben. Und nachher kam ich auf den Gedanken, ihr auch weiterhin nichts zu verraten, sondern sie als gewöhnlicher Mr. Linkshaw zu gewinnen. Da war ich doch sicher, um meiner selbst willen geliebt zu werden, nicht?"

„Deine Sentimentalität ist rührend," sagte David, „aber ich fürchte, sie wird Dir teuer zu stehen kommen."

„Richtig," bemerkte Drumpipes, seine Gedanken sammelnd, „Du hast ja vorhin von einer drohenden Unannehmlichkeit gesprochen, Davie — was ist's damit?" Da kam ihm ein Einfall und er hob eifrig den Kopf. „Davie! Du bist doch nicht am End' hingegangen und hast über mich getratscht — ihr verraten, wer ich in Wahrheit bin und so weiter?"

„Ganz im Gegenteil," antwortete David lächelnd; „sie erkannte mich sofort als den Grafen von Drumpipes. Es scheint, daß Du ihr meine Photographie auf dem Dampfer gezeigt und ihr gesagt hast, wer ich bin und so weiter. Erinnerst Du Dich daran?"

Der Graf nickte und machte ein dummes Gesicht.

„Das ist meine verfluchte Phantasie, die mir immer solche Streiche spielt," stöhnte er; „so hab' ich mich schon öfter geschnitten. Gott weiß, warum ich mir die Mühe genommen hab', den heillosen Blödsinn zu erfinden. Aber wenn man so tagelang auf dem Dampfer fährt, weißt Du, geht einem oft der Gesprächsstoff aus. Sie weiß also schon alles? Und jetzt amüsirt sie sich gewiß über meine unsterbliche Blamage, und ich hab' mir noch so viele Anzüge bestellt — und am End' ist jetzt alles umsonst — und.."

„Beruhige Dich, o, edler Graf!" rief David fröhlich aus; „es hat keine Enthüllung stattgefunden, sie weiß noch gar nichts! Ich ließ sie in ihrem Irrtum und hab' nicht einen Moment daran gedacht, Dich zu verraten, Archie. Im Gegenteil, ich sagte ihr: „Gewiß, ich bin der Graf von Drumpipes," ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Das ist eine wahre Freundschaft, Archie, das wirst Du wohl zugeben."

„Und hat sie Dir geglaubt?" begann der Graf. Dann würgte er an der aufsteigenden Heiterkeit, wälzte sich mit offenem Munde im Sessel und brach endlich in schallendes Gelächter aus. „Sie glaubt wirklich, Du.. .Du..." wieder erstickte er fast vor Lachen... „es ist das Komischeste, was mir je passirt ist," murmelte er endlich, indem er sich mühsam beruhigte... die Tränen standen ihm in den Augen vor Lachen.

„Es freut mich, zu sehen, wie sehr die komische Seite der Affäre Dich anspricht," bemerkte David; „sie hat nämlich auch eine Kehrseite, die Dir weniger lächerlich vorkommen dürfte."

„Nein, Du als Graf von Drumpipes... es ist zu komisch!" wiederholte sich der Graf und begann von Neuem laut zu lachen. Zum Schluß klang aber das Lachen diesmal schon etwas gezwungen, und im nächsten Augenblick konnte David in seinem Gesicht lesen, daß er plötzlich ernüchtert war. „Du wirst mir doch zur Seite stehen, David?" fragte er ihn in völlig verändertem Ton; „nun, da Du schon einmal angefangen hast, nicht wahr?"

„Aber ich hab' nicht angefangen," korrigirte David ihn ruhig; „Du hast damit angefangen, und sie hat es aus eigenem Antrieb fortgesetzt. Ich mußte es geduldig anhören, wie die Motive meiner Handlungsweise verdächtigt, mein Karakter verunglimpft, meine Ideale verspottet wurden, das alles wegen Deiner erblichen Belastung, und ich ertrug es wie ein Lamm. Daß ich mir das nochmals, vielleicht sogar öfter, gefallen lassen soll, ist etwas ganz anderes. Ich habe nichts dagegen einzuwenden, daß ich mich einmal einer Demütigung unterwerfe, wenn es sich um das Wohl meines Freundes handelt, aber daß ich einen Beruf daraus machen soll, das ist wohl zuviel verlangt. Wenn es noch eine ordentliche Grafenkrone wäre, könnte man es noch hinzunehmen, aber sich für einen schottischen Adelstitel schmähen lassen... nein, dafür dank ich aufs Entschiedenste!"

„Du bist also nicht der Freund, für den ich Dich hielt," erwiderte der Graf gepreßt; „übrigens waren wir Pilliewillies in Slug-Angus schon zu einer Zeit, da man von den Campbells noch nichts gehört hatte und die Gordons ihr Fleisch noch in rohem Zustande aßen. Und das ist auch nie vorgekommen, daß ein Linkshaw jemals zu einem Moßcrop gesagt hätte: „Jetzt bist Du in der Patsche — von mir aus kannst Du ruhig drinbleiben!"

David lächelte.

„Nein, ihr habt einem immer herausgeholfen — für Geld und gute Worte. Ich sag' ja auch nicht, daß ich Dir nicht helfen will, Archie, aber nur unter gewissen Bedingungen. Und vor allem muß man nach einem regelrechten Plan vorgehen, lieber Freund. Was gedenkst Du zu tun?"

„Ich hab' mir's so gedacht," antwortete der Graf langsam und zögernd, „ich bitte sie um ihre Hand, so lange sie mich noch für Mr. Linkshaw hält. Sie ist in einer Beziehung genau so wie alle Amerikanerinnen: sie ist eine Anhängerin der Liebesehe. Wenn sie mir also ihr Jawort gibt, solange sie Mr. Linkshaw in mir vermutet, so bedeutet das, daß sie mich liebt. Ist das abgemacht, so sag' ich ihr nachher, daß ich mich einer unbedeutenden Täuschung schuldig gemacht habe, einzig und allein aus dem Grunde, um das Mädchen, das ich liebe, zu gewinnen — wozu ich als verhaßter Aristokrat doch wenig Aussicht hätte — und mich zu überzeugen, daß ich um meiner selbst willen geliebt werde. Und schließlich, hol' mich der und jener, aber ich kann mir nicht denken, daß ein Weib es übelnehmen kann, wenn sie unversehens eine Gräfin wird. Wenn ich ihr gesagt hätte, ich sei ein Graf und es würde sich nachher herausstellen, ich sei keiner, darüber könnt' sie sich am Ende beklagen, aber so!"

„Ganz richtig," bemerkte David; „diese Schande bleibt mir vorbehalten. Gesetzt den Fall aber, sie nimmt Deine Werbung nicht an, Archie?"

„Der Fall scheint mir ausgeschlossen zu sein. Es ist so gut wie ausgemacht denk' ich, daß sie ja sagt."

„Setzen wir aber doch den Fall, daß sie Dich abweist, nachdem Du ihr die Eröffnung gemacht hast, Du seist nicht der simple Mr. Linkshaw," sagte David.

„Wenn wir vernünftig zu Werke gehen, David, fürcht' ich das nicht. Du mußt nämlich wissen, daß ihr Vater kein Stockamerikaner, sondern noch in England geboren ist und als Knabe hinüberkam. Nun macht man ja fortwährend die Erfahrung, daß Engländer, die nach Amerika kommen und sich dort wohlfühlen, die Yankees selbst in Bezug auf Patriotismus noch übertrumpfen, aber darum können sie ihr Blut doch nicht verleugnen. Und die Frauen bleiben sich überall gleich, welches Blut auch in ihren Adern fließen möge: sie sind alle so beschaffen, daß sie eine gestickte Krone in ihrem Taschentuch sehr gut vertragen. Nein, nein, ich fürchte nichts, es wird alles in Ordnung sein, wenn Du mir nur weiter beistehst, Davie."

„Nun kommen wir endlich zur Sache," erwiderte Moßcrop gemütlich; „es wird nämlich ein teurer Spaß werden, lieber Archie. Ich hab' sehr hohe Begriffe, mein Freund, von der Lebensführung eines Grafen, es würde mir nicht im Traum einfallen, so sparsam und kleinlich zu leben wie Du. Die Aufgabe ist sehr schwierig. Ich werde stundenlang hintereinander seelen- und gedankenlos dasitzen müssen; ich verstehe nichts von Fußball und Kricket, ich kenne nicht einen einzigen Jockei auch nur dem Namen nach, das wird mir die Unterhaltung zu einer sehr peinlichen Affäre machen. Ich werde beständig unter dem Bewußtsein leiden, daß man mich für einen lasterhaften Idioten, einen Lumpen, Spieler und Wollüstling schlimmster Sorte hält, und dieses Bewußtsein wird höchst nachträglich auf meine Nerven wirken. Da muß ich irgendeine Entschädigung dafür haben. Nun bin ich zum Beispiel der Ansicht, daß ein Aristokrat überhaupt kein Kleingeld bei sich haben darf. Ich würde großes Gewicht darauf legen, daß die Trinkgelder für die Kellner nur in Goldstücken bestehen; ebenso halte ich es für selbstverständlich, daß ich einem Portier nie weniger als ein Zehnkronenstück gebe. So wie die Leute sich dann gegen Dich benehmen, so gestaltet sich die Haltung der ganzen sichtbaren Welt gegen Dich. Vierspännig nach Brighton zu fahren, macht sich auch nicht schlecht, wenn Wagen und Pferde danach sind. Ein Gummiradler oder ein Auto in der Stadt ist unerläßlich. Ich weiß, Archie," schloß er in entschuldigendem Tone, „daß meine Kenntniß von alledem, was zur adeligen Repräsentanz gehört, nicht weit her ist, im Augenblick fällt mir natürlich nicht alles ein, aber ich will der Aufgabe, die ich einmal übernommen habe, meine ganze Energie zuwenden, und Du kannst Dich darauf verlassen, lieber Freund, ich werde Deinem Stande Ehre machen: ich werde den Grafen in einer Weise spielen, daß die Barone sich auf der Straße nach mir umschauen werden."

Um Drumpipes Lippen spielte ein mattes, sorgenvolles Lächeln.

„Du machst Dir kein Gewissen daraus, Davie," sagte er gedrückt, „Dich über meine Verlegenheit lustig zu machen."

„Lustig machen?" wiederholte Moßcrop. „Da irrst Du Dich aber gewaltig, Archie, es ist mir blutiger Ernst!"

„Aber Du wirst gar keine Gelegenheit haben, soviel Luxus zu treiben oder das Geld mit vollen Händen auszustreuen," behauptete Drumpipes; „nicht, daß ich Dir ein und das andere Zehnkronenstück mißgönnte, wenn sich wirklich die Notwendigkeit herausstellt, daß man ausgeben muß, aber in unserem Falle handelt es sich in erster Reihe darum, daß Du Dich in die Büsche schlägst, daß Du unsichtbar wirst. Es ist durchaus nicht nötig, daß Adele wieder mit Dir zusammentrifft; je mehr ich es überlege, desto klarer wird mir, daß das unter allen Umständen vermieden werden soll. Denn es könnte schließlich doch alles verderben."

„O nein, mein Junge!" rief David gutgelaunt aus; „ich gehör' nicht zu der Sorte von Aristokraten, die den Einsiedler spielt, sondern zu der, die sich den Leuten zeigt und überall dabei ist. Ich werde Aufsehen erregen, ich werde den Leuten die Augen aufreißen, ich werde — wart' einmal," und sein Gesicht hellte sich auf, „ich hab' ja in wenigen Tagen Deinen Geburtstag, Archie! Und zwar am 24. Ich wußt' es ja, wir sind um etwas weniger als ein Jahr auseinander. Miß Skinner hat mir's heut' aus dem Adelskalender vorgelesen: am 24. August. Den Geburtstag will ich feiern, wie er nie zuvor gefeiert wurde. Ich will meinen Freunden ein Fest geben, das meinem Rang und der bedeutsamen Veranlassung entspricht! Was meinst Du zu einem Expreßzug nach Portsmouth und einem Diner auf meiner Jacht, Archie? Man könnt' ja eine mieten und bemannen und Köche und Diener aus einem Londoner Hotel hinschicken! Oder meinst Du, daß man die auch in Portsmouth kriegt? Sag', Archie, fällt Dir vielleicht noch etwas Besseres, Imposanteres ein?"

„Mach' nur weiter Deine Witze," erwiderte der Graf brummig; „ich kann nur sagen, ich finde es verflucht taktlos von Dir. Ich sitz' da in der Tinte d'rin, und da gießest Du mir noch Essig in die Wunden, anstatt Oel."

(Fortsetzung folgt.)

— Zusammenhalt. — Frau (zur Freundin): „Zusammenhalten tut dös Mannsvolk schon von klein auf, — heute war mein Bub' mit dem Alten im Bierkeller, da hab' ich sie nu a bißerl ausgehorcht; der Alte sagt, er hätt' fünf getrunken, der Bub' sagt gar, daß der Alte nur drei 'trunken hätt'!"

Streicht Bingo auf, Hühneraugen zu entfernen

Schmerzen und Brennen der schlimmsten Hühneraugen und Leichdorne sofort beseitigt mit „Bingo". Es bedarf nur einer Minute, es anzuwenden. Keine Pads, Pflaster, Salben oder Schneiden mit Gefahr von Blutvergiftung. Hühneraugen und harte Haut verschwinden schnell. 25c in jeder Apotheke.

Wie man Rheumatismus heilt.

Eine Heimbehandlung, aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Beseitigt die meisten Fälle in 48 Stunden.

Manche der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage durch die einfachsten, täglich im Haushalt gebrauchten Mittel geheilt, deren Anwendung man noch vor ein paar Jahren verlacht haben würde. Gifte werden immer mehr verpönt, da sie schlimmer sind als die Krankheit die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen jetzt, daß Weinstein die Pocken verhütet, oder daß eine Blutung mit Salz gestillt werden kann. Und so wurden Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, geheilt, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodkali, Pokewurzel und Guaiacharz. Jedes dieser Mittel, kann von jedermann, sogar von einem kleinen Kinde, in vernünftiger Menge mit völliger Sicherheit genommen werden, und die Resultate haben sich ganz erstaunlich erwiesen. Es wurde bewiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismusheilmittel ergibt das bekannt ist, und welches die Harnsäure im Blute absolut beseitigt.

Die vier einfachen oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Bestandteilen um sie schmackhaft und leicht in das Blut aufnehmbar zu machen, werden in die wirksamste, angenehmste und verlockendste Form gebracht, (Tablettenform), und werden „Smith's Potassium Compound" genannt. Wenn Ihr an Harnsäure im Blute leidet, in irgend einer Form, und Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht habt, so ist dies der Weg sie schnell aus Eurem Körper zu vertreiben. Es ist garantirt frei von Morphium oder anderen Betäubungsmitteln, und Euer Geld wird zurückerstattet wenn eine Dollarflasche Euch nicht innerhalb 48 Stunden Linderung bringt.

Verkauft in Chicago in allen großen State Str. Apotheken und Departmentläden.

Sjan,eobl,3m

Harm Peters Brautfahrt.

Von Hans Friedrich Blunk.

Harm Peters stapfte mit schweren Schritten durch den Tanzsaal, sprach Anna Holm an, hakte sie ein und wartete auf die Musik. Er redete laut und prahlend, tat vertraulich, als kennte er sie schon lange und blickte dabei doch heimlich zu Tine Mewes hinüber, wartete, daß sie ihn mit der anderen sähe.

Dann als der Walzer begann, faßte er Anna Holm derb und schwerfällig um und fing an zu tanzen.

Der Saal um ihn begann sich rasch und rascher zu drehen. Harm Peters fühlte, daß er nicht ganz sicher ging, daß sein Kopf schwer war von den vielen Getränken, aber er wollte weiter tanzen, wollte Tine Mewes schon zeigen, was es heißt, einen Seeschiffer abzuweisen, bloß wegend der dummen Geschichte mit Jan Fehren, oder wegen des bißchen Singerei vorhin.

Und dann überhaupt Tine Mewes! Er sah zu Anna Holm hinunter, die mit heißem Kopf tanzte, steif in den Saal sah und mitunter lustig zu ihm auflachte. Die war eigentlich auch ganz fix und sah gut aus, wenn sie auch bloß 'ne Kätnerstochter von Holm war. Harm Peters begann zu lachen. Was sagten die Leute von ihr? Na, denen wollte er's schon zeigen, was er dachte, das machte ihm gerade Spaß. Tine Mewes sollte schon sehen, was er für einer werden konnte, wenn sie ihm den Abschied gab.

Er drängte Anna Holm fest an sich, so daß Jan Fehren grinste, als er bei ihm vorbeitanzte. Dann sah er zu Tine Mewes hinüber. Die saß an ihrem Tisch und lachte laut mit den Freundinnen, so laut, daß er es hören konnte. Er wunderte sich, wollte einen Augenblick ärgerlich sein, nickte dann aber zufrieden vor sich hin. War wohl gut für beide Teile, wenn sie auseinander gingen!

Harm Peters schüttelte unruhig den Kopf. Ein paar Bilder gingen ihm durch den Sinn, die er sich heimlich gemalt hatte, wenn er einsam auf der See fuhr. Da war Tine Mewes Fischerfrau und wartete vor seinem Haus, wenn er von der Fahrt kam, wartete auf ihn genau so wie die Frauen der andern.

Der Fischer wollte die dummen Gedanken verscheuchen, sprach laut mit Anna Holm und mußte doch wieder zu der anderen aufsehen. Die Mädchen lachten laut und sahen zu ihm hinüber. Tine Mewes saß daneben, hatte den Mund verkniffen und die Brauen zusammengezogen.

Harm Peters fühlte, wie ihm das Blut siedend heiß in die Schläfen stieg. Die hatte wohl über ihn geredet, das fehlte noch: Er tanzte dicht herum und nickte den anderen Mädchen zu. Dann hob er plötzlich Anna Holm hoch und wirbelte sie dreimal rings um sich, daß sie kreischte und schrie und der ganze Saal zu lachen begann.

Tine Mewes war aufgesprungen und stand ihm gegenüber, als wollte sie ihm etwas zuschreien. Harm Peters sah ihr eine Weile unsicher ins Auge, dann drehte er sich verlegen um und stolperte an seinen Platz.

Es war stiller geworden im Saal. Er hatte plötzlich keine Freude mehr an Anna Holm. Die lief verlassen umher und ging bald nach Haus, als keiner mit ihr tanzte. Harm Peters aber setzte sich trotzig mit Jan Fehren zusammen, ließ sich noch einmal die Geschichte aus Hamburg erzählen und lachte unbändig laut dazu. Dann schlug er auf den Tisch, bestellte protzig und trank rasch aus dem heißen Glas.

Tine Mewes kam herbei. Als er sah, daß sie aus dem Saal ging, wurde er wieder unsicher. Sie tat ihm auf einmal leid, so wie sie vor ihm gestanden hatte. Er stand schwerfällig auf, lief ihr nach und wußte selbst nicht warum.

Der Herbstwind jagte über den Deich und warf sich mit schweren Schultern auf die niedrigen Dächer, daß sie stöhnten und ächzten vor seiner Last. Mitunter fuhr eine Regenbö in grauen Schwaden durch die Nacht, rauschte in den Eschen am Wege und jagte die letzten Herbstblätter, daß sie in braunen Schauern niederrieselten.

Harm Peters stolperte ernüchtert neben Tine Mewes her. Der Wind fuhr kalt um Schläfen und Stirn, bis seine Gedanken klarer wurden. Er begriff langsam, was er getan hatte, und es tat ihm leid, aufrichtig leid.

„War ja bloß Spaß, Tine," stotterte er, „kannst doch Spaß verstehen, was?"

Aber sie lief schweigend weiter und sah starr vor sich auf den Weg.

„Geh' ja morgen auf Fahrt, Tine, — nun sei man nicht bös!"

Er versuchte sie festzuhalten; aber das Mädchen riß sich los und lief nur um so schneller, als fürchtete sie sich vor ihm.

Harm Peters hielt Schritt und wollte von etwas anderem sprechen.

„Dein Bruder sagte, ihr habt Ladung nach Holland, und wollt bald los... Ist doch besser, 'n Fischerfrau zu sein, Tine, dann kannst immer an Land bleiben... Sagt Dein Bruder auch!"

Das Mädchen blieb plötzlich stehen und ballte die Hände.

„Mein Bruder, — oh Du — wär' der dagewesen heut, — dann hätt'st was erleben können, Du, — Du!"

Sie schlug die Hände vor's Antlitz und schrie laut auf:

„Die Schande, — die Schande!"

Tine Mewes schluchzte, als sollte sie vergehen. Harm Peters stand dabei und wußte nicht, was er tun sollte.

Er hatte noch nie so gesprochen, nie so weich und zaghaft gebettelt, aber das Mädchen stieß ihn hart vor die Brust, daß er taumelte, weinte laut und lief in die Nacht hinein.

Harm Peters sah ihr noch eine Weile sinnlos nach und wußte nicht, was er beginnen sollte. Dann tappte er langsam den Weg zurück und ihm war, als hätte er etwas ganz Seltsames verloren, etwas, das man nur einmal findet, das nur einmal kommt, irgendwo her, vom Wasser, vom Himmel oder mit dem Wind vom Strom...

* * *

Nach drei Tagen stach Klaus Mewes' Hollandfahrer in See. Harm Peters hatte auf besseres Wetter warten müssen, lag noch am Deich und sah lange zu, wie der andere den Hafen verließ. War ein altes Schiff, die Tjalk, und wenn es schlecht Wetter gab, mußten alle Hände mithelfen an Bord, auch Tine Mewes. Aber daran dachte Harm Peters nicht. Der stand mit verbissenen Lippen am Besan, hatte etwas ganz anderes im Sinn und wehrte sich vergeblich gegen die Trostlosigkeit, die ihn gepackt hatte. Dann als das braune Segel der Tjalk mit der Ebbe langsam in den steigenden Nebel sank, wandte er sich plötzlich, winkte an Land und holte Bestmann und Junge an Bord. Die wollten zwar noch nicht und meinten, es sei Unrecht, bei solchem Wetter auszufahren, aber Harm Peters drängte, wollte von nichts wissen und schlug den Jungen, als der ihm nicht rasch genug zugriff.

Eine seltsame Unrast hatte ihn gefaßt Ihm war, als könnte er nicht leben mit den Freunden zusammen, als triebe ihn eine Verlassenheit, eine Furcht, die er nicht bändigen konnte, weit hinaus in die graue Nordsee.

Und so fischte Harm Peters zwölf Tage lang, fuhr einmal in die Weser ein, als das Wetter gar zu schlecht war, verkaufte und ging doch bald wieder hinaus, bis der Knecht sagte, der Fischer solle sich einen anderen suchen, um die paar Groschen wolle er sich nicht totschinden.

Am Abend des zwölften Tages drehte der Wind nach Nordwest und der Sturm, der sich eben gelegt hatte, begann noch einmal ein gewaltiges Lied über die Nordsee zu singen, daß die auftanzte und in wilden Wogen gischte und schäumte. Um Mitternacht wurde er tiefer, hohler, daß es klang, als finge er sich in Schluchten und wollte wütend aufsteigende Berge zerreißen. Als der Morgen über die See kam, wurde es mählich still, als wüßte der Sturm, wie viele auf dem Grund lagen und als fürchtete er sich vor den Flüchen und Gebeten der anderen daheim, die nun warten mußten.

Harm Peters sah die Dämmerung langsam über die Kimmung kommen. Er stand am Ruder, hatte die anderen in die Kokje geschickt, als der Sturm nach gelassen und wartete nun in wunderlicher Ruhe auf den Tag.

Es war stiller geworden in ihm. Der Sturm da draußen hatte seinen Sinn erfüllt, zwölf Stunden lang und er war müde und nachgiebig geworden vor den allmächtigen Gewalten, die über das Meer gefahren waren, rings um ihn.

er in die Dämmerung hinaus, horchte er in die Dämmerung hinaus, hor'te über die schwer rollende See und ihm war, als käme eine seltsame Weise aus dem Meer. Das war wie berstender Orgelklang, zwischen dem kleine zerrissene Schreie aufklangen aus dem grünen leuchtenden Wasser, wie verhaltene Rufe aus Todesnot. Harm Peters nickt vor sich hin. Mancher war geblieben diese Nacht. Ob die wohl um ihn waren und durch die Dämmerung schrien oder mit dem Wind?

Der Schiffer fuhr steil auf, mit weiten Augen. Irgend woher hatte Tine Mewes gerufen mit ihrer weichen, singenden Stimme, irgendwoher aus der Dämmerung oder mit dem Wind, oder aus den segelnden Wolken. Er schüttelte sich und lachte, wurde wacher und blickte steif vorwärts. Aber es waren nur die Wogen, die endlos heranrückten, aufbrausend unter dem Ewer entlang fuhren und vorn verklangen. Des Schiffers Augen wurden wieder müde und trüb wie bei einem Schlaftrunkenen.

Da fuhr er noch einmal jäh in die Höhe. Sein Blick war angstvoll geöffnet, ein Zittern lief durch seinen Körper, wie er es nie gefühlt hatte. Mewes gehört. Aber die rief ihn nicht, die schrie so laut wie damals am Abend:

„Harm Peters, — Harm Peters!"

Eine wunderliche Angst und Reue überkam den Fischer. Er wurde ängstlich, berechnete, wo ihr Ewer sein möchte, und plötzlich fiel ihm ein, daß sie wohl auf der Rückfahrt wäre. Er wollte weiter nachdenken, aber der Schlaf kam über ihn mit seltsamer Starre u. Müdigkeit. Mitunter riß er die Augen weit auf und stierte voraus, als suchte er da draußen jemand. Dann kamen wieder die brechenden Wogen, sangen ihr Lied, und alles ringsum schien eintönig zu rauschen und zu klingen, als freute es sich des Friedens, der mählich über das Meer kam.

Harm Peters wurde plötzlich unruhig. Fernab, wenn die Seen seinen Kutter hoch auf ihren Rücken nahmen, war ein Schiff zu sehen, ein Ewer mit einem Großmast und halbem Besan. Er spähte scharf unter der hochgerefften Fock hindurch, warf das Holz herum und hielt auf das Wrack.

Als er nahe herangekommen war, konnte er zwei, drei Menschen darauf unterscheiden, band das Ruder, denn die Dünung warf sich immer noch mit schwerer Last gegen die Planken, rannte hinab und rief die beiden schlafenden Leute an Bord zu kommen.

Auf dem Besanstumpf des Wracks hatten die Schiffbrüchigen einen Segelfetzen als Notflagge gehißt. Als die beiden Leute schlaftrunken und fluchend heraufkamen, gab Harm Peters dem Jungen das Ruder, sprang mit dem Bestmann ins Boot und versuchte sich zum Wrack durchzuarbeiten.

Eine seltsame Unruhe packte den Schiffer, als er näher kam. Ihm fiel ein, wie er Tine Mewes' Stimme über das Wasser gehört hatte, und er schrie dem Bestmann zu und warf sich selbst in die Ruder, daß sie bersten wollten. Dann, als er näher kam, sah er, daß es Klaus Mewes' Ewer war, der vor ihm trieb, und am Besan sah er zwei Männer, die ihm winkten, mitten aus dem überströmenden Schwall, der mit jeder Woge übers Deck des tiefliegenden Ewers strömte. Aber Tine Mewes konnte er nicht finden.

Da packte Harm Peters eine furchtbare Angst und eine Verzweiflung um sein Mädchen. Ihm war, als kämpfte er um irgend etwas, das sie ihm entreißen wollten, gegen irgend eine unsichtbare Gewalt in dem Brausen rings um ihn. Ungestüm drängte er zum Wrack.

Den Streit beim Tanz hatte er längst vergessen. Die Not, die ihn umdrängte, gab keinen Raum für den Alltag und ließ nur die tiefsten, trotzigsten Empfindungen aufbrausen. Und die trieben ihn zu Tine Mewes, schwerer noch, als wäre es sein eigenes Leben, um das er kämpfte.

Er kam nur allmählich an das Schiff heran. Das Tauegewirr und die treibenden Masten, die unbarmherzig gegen den Leib des Ewers schlugen, trieben ihn wieder und wieder zurück. Dann gelang es ihm, eine Leine zu den Schiffbrüchigen hinüberzuwerfen. Langsam zog er sich näher und sprang an Bord. Da sah er Tine Mewes, ohmächtig am Besan liegen, von Vater und Bruder gehalten.

Die Männer schrien ihm zu und wollten keine Zeit verlieren. Aber Harm Peters hob das Mädchen jäh hoch und strich ihr ängstlich über Stirn und Schläfen, mitten in den Seen.

„Hest mi ropen, Tine?"

Der alte Schiffer drängte ihn und wollte ins Boot hinüber. Harm Peters starrte ihn an wie ein Trunkener, dann begriff er, daß es die Erschöpfung war, die Tine Mewes ohnmächtig hatte werden lassen, und laut schrie er den anderen zu durch das Brausen der Dünung.

„Se hett mi ropen, se hett mi ropen!"

Er drückte den Leib Tine Mewes' fest an sich und schwang sich mit einem einzigen Satz hinüber ins Boot, daß die anderen Not und Mühe hatten, zu folgen.

Und während Bestmann und Schiffer die Ruder ergriffen, hielt er das Helmholz fest in der Linken, trug mit der Rechten Tine Mewes und beugte sich zärtlich über sie vor allen anderen.

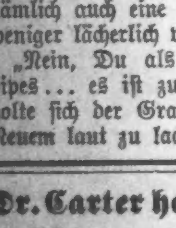
„Hest mi ja ropen, Tine!"

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.

Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger als irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Halsbräune.

25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern.—The Tonsiline Co., Canton, O.



Dr. Carter heilt schielende Augen.

Herr Emil John, ein bekannter Orchester-Dirigent, 4347 Lincoln Ave., Chicago, sagt:

„Ich litt 20 Jahre an Schielen; wurde durch Dr. Carters Behandlung in einmaligem Besuche geheilt. Ich werde gerne jeder schielenden Person Näheres mitteilen."

Dr. Carter richtet Eure Augen bei einmaligem Besuch.

Dr. F. O. Carter

Dr. F. O. CARTER,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.

120 Süd State Str.

2. Floor.

Frei Frei

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert **$8.50**

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert **$8.50**

Frei Frei

Diese Uhren sind voll garantirt. Jede halbe Stunde öffnet sich oben eine kleine Türe, der Kukuk kommt heraus und läßt seine Stimme erschallen. **Diese liberale Offerte** hat nur den Zweck, unser großes Geschäft in weiten Kreisen populär und bekannt zu machen, sowie auch unsere Angestellten während der flauen Saison beschäftigt zu halten.

Jeder Kunde, der jetzt für $15.00 oder darüber Waaren einkauft, erhält eine Kukuks-Uhr absolut frei als Zugabe.

Verlangen Sie dieselbe von Ihrem Verkäufer! Wenn Sie schon eine Kukuks-Uhr haben, können Sie einen anderen Artikel von deimselben Wert aussuchen.

Kolossale Reduktionen an Heizöfen.

Wenn Sie noch keine Heizöfen haben, so ist dies die beste Gelegenheit, **Geld zu sparen, da wir jetzt keine annehmbare Offerte zurückweisen.** Kommen Sie jetzt, und machen Sie Ihren eigenen Preis.

Ringold Selbstfüllöfen — fein verziert und dauerhaft gearbeitet,— wert 20.00, für.......... **9.75**
Home Selbstfüllöfen— wert 36.00 — für...... **19.75**
Stewart Selbstfüllöfen, wert 40.00 — für...... **22.50**
Große garantirte Kochöfen, mit 6 Deckeln, für.. **12.50**
Beaver garantirte Kochöfen, mit 6 Deckeln, für.. **16.50**
Home garantirte Kochöfen, mit 6 Deckeln, für.. **19.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Eichenholz Eßzimmertische, — 6 Fuß, zum Ausziehen, — wert bis $18 — für **12.00** und...... **9.75**
Küchentische — für.............. **98c**
Parlortische — wert 2.50— für.............. **1.25**

Eichenholz Buffets, erster Klasse Arbeit und Material — wert 25.00 — für...... **14.50**
Stühle — mit hoher Lehne, für.. **49c**
Arm-Schaukelstühle, für...... **1.48**

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Freie Ablieferung per Automobil.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel, 25c. 11nov,di,6m

Das Rätsel des Futuristenbildes.

Ein Pariser Blatt weiß von dem jüngsten Werke eines führenden Pariser Futuristen eine hübsche Geschichte zu erzählen: Jüngst kam zu ihm einer seiner Freunde mit einer Reihe von Herren aus der Gesellschaft, denen er das Atelier des Malers zeigen wollte. Bei einem farbenprächtigen Gemälde war die Meinungsverschiedenheit über das, was dieses Bild darstellen sollte, besonders groß. Das ist ein Sonnenuntergang, sagte der Eine. — Ein Sturm auf dem Meere, rief der andere. — Eine Schüssel voll Tomaten, meinte der dritte. — Ein feuerspeiender Berg, riet ein anderer. — Ein furchtbarer Seekrieg, schrie der nächste. — Eine Heuschrecke, vom Blitzstrahl getroffen, brüllte der sechste. — Meine Freunde, sagte der Maler, Sie alle befinden sich auf dem Holzwege. Was dieses Bild darstellen soll, ist weiter nichts, als — eine Hochzeit auf dem Lande."

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zugzusammenstoß auf der Friskobahn bei Nicholls Junction, Mo. Viele sollen verletzt sein.

— Flottenleutnant J. McC. Murray fand zu Pensacola, Fla., den Tod, indem er mit seiner Flugmaschine aus 800 Fuß Höhe stürzte.

— Unter der Anklage, ihren Gatten und ihre Kinder durch Gift umgebracht zu haben, um ihren Liebhaber heiraten zu können, wird Frau Cynthia Russum in Little Valley, N. Y., prozessirt.

— Vor dem Illinoiser Staatsobergericht wurde gestern über die Verfassungsmäßigkeit des staatlichen Zivildienstgesetzes verhandelt. Entscheidung im Apriltermin erwartet.

— Arbeitssekretär Wilson besuchte, zum ersten Male seit der Uebernahme seines Amtes, die Einwanderungsinsel Ellis Island. Er äußerte sich zufrieden über die jetzige Durchführung der Einwanderungsgesetze daselbst.

— Abgeordnetenhaus von Massachusetts nahm eine Vorlage an, durch welche der Neujahrstag zum gesetzlichen Feiertag erklärt wird. Massachusetts ist einer der wenigen Staaten der Union, in denen er dies noch nicht ist.

—Der Dampfer „Roma", von Marseille und Neapel nach New York bestimmt, mit 418 Passagieren und 200 Mann Besatzung, lief bei Providence, R. I., im Schneesturm auf ein Riff, wurde jedoch beim Eintritt der Flut wieder flott gemacht.

— Zu Kankakee, Ill., brachen der 7jährige Glenda Whittington und der 8jährige George Wallace durch das Eis des Kankakeeflusses, und Ersterer ertrank. Der andere wurde besinnungslos herausgezogen, erholte sich jedoch bald.

— Vermutlich durch Hunger wahnsinnig wurde die 30jährige Mary McCormick, welche zu Bridgeport, Konn., am hellen Tage die Stenographin Eliza Francis anfiel und mit gezücktem Revolver Geld forderte. Verhaftet, sagte sie, sie habe seit einer Woche nichts gegessen.

— Der Autorennfahrer Dave Lewis verlor bei einer Uebungsfahrt zu Los Angeles, Kal., die Kontrolle über seine Maschine, und diese sauste mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen die Stunde in eine Zuschauergruppe hinein! Ein Toter, 5 Verletzte, darunter Lewis selbst.

— Großbritannien ließ unserem Kriegsministerium mitteilen, daß es beschlossen habe, Marinetruppen in Mexiko zum Schutz von Engländern zu landen; und es fragte an, ob die Ver. Staaten dem Beispiel folgen wollten. Man antwortete, daß man hier die Lage nicht als eine unmittelbar drohende betrachte.

— Pöbelhaufe hielt bei Love Station, Miss., einen Personenzug der Illinois Zentralbahn an und zwang den Sheriff Nichols, zwei gefangene Neger auszuliefern, die unter Anklage eines Mordangriffs stehen. Der eine dieser wurde gelynchmordet; das Leben des anderen rettete der Sheriff durch Zureden, indem er darauf aufmerksam machte, daß man gar keine Beweise für dessen Schuld habe.

— Mexikanischer Rebellengeneral Villa bereitet Alles für einen Ansturm auf Torreon vor und läßt jetzt 50 Feldkanonen und Schnellfeuergeschütze an Ort und Stelle bringen. Bei der Revue der Artillerie in Chihuahua gab es begeisterte Kundgebungen.

— Motorboote als „Eis-Kundschafter", das ist das Neueste auf dem Gebiet des Seeverkehrs. Diese Kundschafter werden, wie aus London gemeldet, von den transatlantischen Schiffahrtsgesellschaften in Dienst gestellt werden, um der, von Eismassen drohenden Gefahr entgegenzutreten.

— In Leipzig hat Stadtbibliothekar Kroker eine, namentlich für die Kunstgeschichte außerordentlich wertvolle Entdeckung gemacht. Er fand eine Mappe auf, welche nicht weniger, als 2500 Handzeichnungen italienischer Meister der Renaissance und des Barockstils enthält.

Ausland.

— Gestorben im 93. Jahre zu Wien der namhafte Landschafts- und Architekturmaler Franz Alt.

— Das, nach Prag, Böhmen, geleitete Trinkwasser ist endgiltig nach gründlicher Untersuchung, für gesundheitlich einwandsfrei erklärt worden.

— In Kanada wanderten während der 10 Monate von April bis Januar, nach amtlichem Bericht, 356,450 Personen ein, darunter 93,939 Amerikaner und 135,179 Briten.

Lokalbericht.

Sprang aus dem Fenster.

Dem Lebensmüden wurde fast jeder Knochen im Leibe gebrochen.

Am 29. Dezember vorigen Jahres fand der angeblich gemütskranke 45jährige Handlungsgehilfe John Borush, Nr. 5514 W. 12. Straße, Aufnahme im Michael Reese Hospital. Heute Morgen erhob er sich, nachdem die Wärterin sein im 5. Stock gelegenes Zimmer verlassen hatte, trat auf den Hallengang hinaus, riß, ehe ihn Jemand daran hindern konnte, ein Fenster auf und stürzte sich kopfüber hinaus. Als er auf dem Zementsteig aufschlug, wurde ihm fast jeder Knochen im Leibe gebrochen. Er war tot, als man ihn aufhob.

Durch eigene Schuld?

Harry Cohen von einem Lastwagen überfahren und tötlich verletzt

An S. California und Ogden Ave. wurde gestern Abend der elfjährige Harry Cohen, Nr. 1315 W. 14. Str., von einem von Wm. Kunst, Nr. 2429 N. Springfield Ave., bedienten Lastkraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Im Maimonideshospital, wo er Aufnahme fand, ist er wenige Stunden nach seiner Einlieferung gestorben.

Kunst wurde verhaftet. Er beteuert, daß der Knabe in den Pfad des Wagens gelaufen sei und mithin selbst den Unfall verschuldet habe.

Der Tod ihr Erlöser.

Die 67jährige Frau Johanna Holgren, Nr. 6357 S. Peoria Straße, die am 6. Februar, als sie die Lampe anzündete, unabsichtlich ihre Kleider in Brand setzte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern Abend im Wesleyhospital erlegen.

Am 9. Februar fiel die 17jährige Martha Riley die nach ihrer Wohnung, Nr. 2813 S. Park Ave., führende Treppe hinunter und erlitt tötliche Verletzungen. Heute ist sie im St. Lukashospital gestorben.

In Memphis verhaftet.

Der 22jährige Harry Tallet, Nr. 6347 Parnell Ave., der von der hiesigen Polizei unter der Anklage gewünscht wurde, seinen früheren Arbeitgebern, den Grundeigentumshändlern Ackley Brothers, $400 unterschlagen zu haben, ist gestern in Memphis, Tenn., verhaftet worden. Er soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

— Anzüglich. — Arzt: „Gestern wurde ich zu einem Schwerkranken gerufen; aber ich kam leider zu spät, er war bereits tot, als ich hinkam." — Herr A.: „Ja, ja, die Natur greift manchmal vor!"

Gräßlich!

Tracey Hollander auf dem Friedhof in Aurora ermordet.

Spuren im Schnee.

Des Opfers Vater fand es vorige Nacht als Leiche. — Früherer Verehrer des Mädchens in Untersuchungshaft. — Frau Meß oder Myniewicz erschossen.

Als Louis Hollander, einer der bekanntesten Bewohner Auroras, heute früh, kurz nach Mitternacht, heimkehrte, vermißte er seine 20jährige Tochter Tracey. Nachdem er sie im Hause vergeblich gesucht hatte, zündete er eine Laterne an, zog bei mehreren befreundeten Familien, aber leider vergeblich, Erkundigungen ein und fand schließlich frische Fußspuren im Schnee, denen er, Unheil ahnend, nachging. Sie führten ihn nach dem St. Nicholasfriedhof, und dort fand er auf einem Grabhügel die Leiche der Tochter. Der Unglücklichen war der Hinterkopf zerschmettert worden. Da der Schnee um den Grabhügel zerstampft und des Mädchens Kleider zerfetzt waren, ist nicht daran zu zweifeln, daß die Aermste erst nach verzweifeltem Kampfe den Streichen des Mörders erlegen ist.

Unter dem Verdacht der Täterschaft ist ein junger Mann verhaftet worden, mit dem Tracey früher verkehrt, dem sie aber vor mehreren Monaten den Laufpaß gegeben hatte.

Man mutmaßt, daß der Mörder sie wahrscheinlich unter der Vorspiegelung, ihm eine Gelegenheit zu einer wichtigen Unterredung unter vier Augen zu geben, bewogen hat, ihm das Stelldichein auf dem Friedhof zu bewilligen. Dort ist er dann, mutmaßlich nach einer stürmischen Auseinandersetzung, über sie hergefallen und hat sie umgebracht.

Mord.

In der Gasse hinter dem Hause Nr. 1841 Maud Ave. wurde gestern Frau Katharina Meß, Nr. 1240 W. Ohio Straße, nach heftigem Wortwechsel von einem Mann niedergeschossen, der für einen gewissen Anton Keller gehalten wird. Die Verwundete fand Aufnahme im Augustana Hospital, wo sie bald nach ihrer Einlieferung starb, ohne imstande gewesen zu sein, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Frau Otto Scheer, Nr. 1849 Maud Ave., hatte den Schuß gehört, war ans Fenster gelaufen und hatte den davonlaufenden Mörder gesehen. Sie benachrichtigte die Polizei. Die Detektives Bialk und Parker von der Wache an der N. Halsted Straße veranlaßten die Ueberführung der Frau, der die Kugel in die linke Schläfe gedrungen war, nach dem Hospital.

In der Handtasche des Opfers fanden sie mehrere Zettel. Einer dieser Zettel enthielt die Adresse der Frau, ein anderer den Namen Anton, ein dritter einen Vermerk über kleine Summen, die Anton ihr angeblich schuldete.

Im Hause Nr. 1240 W. Ohio Str. wohnt Frau Anna Kramer. Von der erfuhren die Häscher, daß Frau Meß, deren Kinder sich noch in Oesterreich befinden, bei ihr nur zeitweilig gewohnt, aber stets von ihr ihre Postsachen abgeholt hat. Die Frau, die in einer Waschanstalt beschäftigt war, hätte mit Keller, der angeblich verheiratet war, aber seine Familie in Oesterreich sitzen gelassen habe, verkehrt und ihn am 5. Dezember unter der Anklage verhaften lassen, sie, während sie noch im Hause Nr. 1437 Sedgwick Straße wohnte, um eine kleine Summe Geldes bestohlen zu haben.

Von der Verwaltung des städtischen Arbeitshauses wurde in Erfahrung gebracht, daß Keller nach Verbüßung einer zweimonatigen Strafhaft am vorigen Samstag entlassen wurde. Vor seiner Verurteilung hatte er im Hause Nr. 1551 Superior Straße gewohnt. Seit seiner Entlassung hat ihn aber keiner seiner ehemaligen Hausgenossen gesehen.

Der Tatort ist nur zwei Straßengevierte von der Stätte gelegen, auf der vor neun Jahren Frau Bessie Hollister von Richard Ivens erdrosselt wurde. Der Mörder hat bekanntlich das Verbrechen am Galgen gesühnt.

Dunkle Vergangenheit.

Die Polizei will inzwischen in Erfahrung gebracht haben, daß Frau „Meß", die in Wirklichkeit Katharina Myniewicz heißen und ihren Mann und vier Kinder verlassen haben soll, einst mit Keller im Hause Nr. 1867 Maud Ave. verhaftet worden sei. Sie wurde damals angeblich zu 30 Tagen, und Keller zu 90 Tagen Strafhaft in der Bridewell verurteilt. Auch soll sie vorigen Sonntag eine heftige Auseinandersetzung mit ihm gehabt haben. In deren Verlauf hat angeblich Keller sich dazu hinreißen lassen, Drohungen gegen sie auszustoßen. Raub scheint nicht der Beweggrund zur Tat gewesen zu sein, da man an der Person des Opfers Schmuck und Geld gefunden hat.

Frau Kramer erklärte heute, daß die ihr seit langer Zeit persönlich bekannte „Meß" vier Kinder habe, die sich noch in der alten Heimat befänden. Ihr Gatte sei aber tot. Bei ihr habe die Ermordete nie gewohnt. Seit acht Tagen habe sie die Frau, die ihres Wissens zuletzt im Hause Nr. 1437 Sedgwick Straße wohnte, nicht gesehen. Die Meß habe ihr aber früher öfter erzählt, daß sie dem Keller kleine Summen geliehen habe. Das Geld hätte der Mann seiner Frau gesandt.

Keller soll kürzlich im Hause Nr. 1523 Fry Straße gewohnt haben. Sein dortiger Zimmerwirt hat angeblich, um sich für $5 Miete schadlos zu halten, die Keller ihm schuldete, dessen Handkoffer gepfändet.

Kein Opiumtraum.

Wie erst jetzt bekannt wurde, betraten Sonntag vor acht Tagen vier bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, die von Charles Riley betriebene, angeblich mit Opiumhöhle verbundene Herberge Nr. 2134 Süd Michigan Ave., banden Riley und eine unter dem Spitznamen „Die Judensarah" bekannte Kundin, zogen dem Frauenzimmer die Diamantohrringe aus den Ohren, eigneten sich andere Schmucksachen im Gesammtwerte von $600, sowie $100 in Baar an und machten sich aus dem Staube. Zwei Männer, die sich zur Zeit außer den Genannten in der Herberge befanden, hatte das Raubgelichter unbehelligt gelassen.

Riley hatte, wahrscheinlich um der Polizei keine Gelegenheit zur Untersuchung seines Geschäftsbetriebes zu geben, keine Meldung erstattet. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die hohe Obrigkeit erst vorigen Sonntag von dem Raubüberfall Kenntniß erlangte.

Als der Teilnahme am Ueberfall verdächtig, sind gestern zwei Männer verhaftet worden.

Wußten sich zu helfen.

Der Schankwirt Arthur Kalish, Nr. 1714 W. Polk Straße, hatte alle erdenklichen Schutzvorkehrungen gegen Einbrecher getroffen und doch nicht verhüten können, daß sein an die Hochbahnhaltestelle Paulina Straße grenzendes Lokal gründlich ausgeplündert wurde.

In voriger Nacht haben nämlich findige Spitzbuben die einen Fuß dicke Hinterwand durchbrochen, sind durch die Oeffnung in die Wirtschaft gelangt und haben Zigarren im Werte von $225, Spirituosen im Werte von $10, Billardbälle im Werte von $25, sowie $11 aus dem Kassenapparat und $5 aus dem Telephongeldbehälter gestohlen. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen und sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Kalish meint heute, ihm werde jetzt wohl nichts übrig bleiben, als einen Privatwächter anzustellen.

Stellte sich freiwillig.

Henry Martini, der unter der Anschuldigung gesucht wurde, sich am Mordüberfall auf Reuben Favish und Isidor Breverman beteiligt zu haben, stellte sich gestern in der Wache an der Maxwell Straße dem Polizeihauptmann Storen. Er wurde bald darauf gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

In eigener Sache.

Nathan Spiro spricht persönlich für seinen Antrag auf Freilassung.

Der mit David Drozdowitz der Brandstiftung angeklagte Feuerschadenabschätzer Nathan Spiro kam heute vor Richter Sullivan im Countygebäude, um persönlich für seinen Antrag auf Freilassung zu sprechen. Einen ähnlichen Antrag hat Richter Walker bereits abgewiesen. Spiro stützt sich auf die Behauptung, daß sein Prozeß nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit stattgefunden hat. Spiros anderer Mitangeklagter, Ben Fink, soll als Staatszeuge auftreten. Spiro, dessen Antrag von den Hilfsstaatsanwälten Johnston und McKay bekämpft wird, soll bei der Brandstiftung in Drozdowitz' Kleiderladen, Nr. 861 Milwaukee Ave., die Hand im Spiele gehabt haben.

— In seiner Wohnung, 1367 N. Dearborn Str., ist heute früh der Auditeur des Schulrats, Herr Frederick Vogt, gestorben. Er war 48 Jahre alt und hatte seit 30 Jahren im Dienste der Erziehungsbeamten gestanden. Bei seinen Mitangestellten erfeute er sich großer Beliebtheit. Es überleben ihn seine greise Mutter und drei Geschwister.

Sammelt Klein Bros. Stamps, sie sind wertvoll.

KLEIN BROS
HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Mittwoch-Verkäufe zu reduzirten Preisen.

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Dieser Koupon
Gut für 5 Stücke Kirk's American Family Seife, nur mit Koupon, für.... 15c

Beste Kartoffeln, das Peck	Frische Feigen Bar Cakes, Pfd.	Frisches Brot, zwei Laibe
18c	5½c	7c

Wasser-Eimer aus garantirtem galvanisirten Eisen, die 15c Sorte zu.. 7c

Baby-Unterhemden — schwere gerippte und fließgefütterte, Größen 1 bis 5 Jahre, zu. 10c

Strümpfe — Echt schwarze od. lohfarbige Damenstrümpfe, 10c Sorte, Pr. 6c	Feder-Ticking — 33 Zoll breit — hübsch gestreift, — die Yard zu 15c
Fletchers Castoria, — das echte — die 35c Flasche — zu 21c	Kleiderstoffe — Neue Frühjahr Satin streif. Crepe Poplin, Yard zu 12½c
Handtuchzeug — Weich. gebl. twill. Handtuchzeug, 10 Yd. an 1 K., Yd. 2¾c	Dressing Sacques, 39c Percale oder Lawn Dressing Sacques, zu 17c

Dampfkessel explodirt.

Drei schwer gefährdete Personen mit leichten Schnittwunden davongekommen.

Auf dem Dearborn Str.-Bahnhof explodirte gestern Nachmittag der Dampfheizungskessel eines Eisenbahnwagens, den die McAllister Real Estate Exchange zwecks Wanderausstellung von Produkten gemietet hatte, die auf den in der Nähe von McAllister, Okla., gelegenen Ländereien gezogen worden waren. Viele Fensterscheiben des Empfangsgebäudes und der in der Nachbarschaft gelegenen Gebäude gingen in Scherben. Der Vorderteil des Eisenbahnwagens wurde zertrümmert. Glasbehälter, in denen sich Ausstellungsobjekte befanden, platzten, u. die aus Alkohol und Formaldehyde bestehende Präservirungsflüssigkeit entwickelte betäubende Dünste. Dessenungeachtet kamen die drei Personen, die sich zur Zeit im Wagen befanden, F. D. Hennessy, ein Angestellter der vorerwähnten Firma, und zwei Interessenten, die die Ausstellung in Augenschein nahmen, mit leichten Schnittwunden an den Händen davon.

D. Van Preß, ein Mitglied der Firma, erklärte, daß zugefrorene Dampfleitungsröhren die Explosion verursacht hätten. Der Sachschaden belaufe sich, da der größte Teil der Ausstellungsgegenstände zerstört worden sei, auf etwa $5000.

Justizflüchtling im Garn.

Die auffällige Katze seiner Frau führte die Häscher auf seine Spur.

Der 36jährige Alfred Loewenberg, der bezichtigt wird, seine früheren Arbeitgeber, die Sweet Metal Novelty Company, St. Louis, um die Pläne und Stempel zur Herstellung einer Rechenmaschine bestohlen zu haben, ist heute hier im Hause Nr. 417 St. James Place aufgestöbert und verhaftet worden.

Der hiesigen Polizei war von den Behörden St. Louis' mitgeteilt worden, daß seine Frau ein Prachtexemplar von persischer Katze besitze. Diese Katze hatte die Häscher auf seine Spur geführt.

Der Häftling stellt den ihm zur Last gelegten Diebstahl in Abrede und erklärt, sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln seiner Auslieferung widersetzen zu wollen.

Rechtsanwälte im Mittelalter.

Unter der Herrschaft des „sächsischen Rechts" im Mittelalter konnte jede rechtschaffene und rechtsfähige Person das Amt eines Fürsprechers, wie der Rechtsanwalt damals genannt wurde und in der Schweiz heute noch genannt wird, übernehmen. Neben den Fürsprechern werden noch andere Rechtsbeistände, die „Warner", erwähnt, deren man sich jedoch nur solchen Personen gegenüber bedienen durfte, die ihr Leben unmittelbar vom König erhalten hatten. So wurde dem Chemnitzer Abt Ortwin im Jahre 1420 von dem Königl. Hofrichter ein „Warner" bestellt. Nach der Chemnitzer Taxordnung, die vom 13. Juni 1412 datirt und vom Rat und den Schöppen erlassen ist, hatte der Fürsprecher für alle Zivilsachen einen Groschen, für Verteidigung wegen einer Anklage auf Scheltwort, Bloflege (d. h. Blauschläge) und Blutrunst zwei Groschen, und für Verteidigung wegen einer Anklage auf „offene Wunden" vier Groschen, auf Totschlag 6 Groschen zu beanspruchen. Wie aus Leipziger Urkunden hervorgeht, war der Fürsprecher Ratsdiener und erhielt, wie jeder andere Ratsdiener, jährlich eine Sommerkleidung. Der Fürsprecher war übrigens im Mittelalter unfrei (nach mittelalterlichem Sprachgebrauch „unehrlich"), und die Zünfte weigerten sich, Söhne von Fürsprechern in ihre Mitte aufzunehmen. Das spätere Aufkommen des römischen Rechts in Deutschland stellte höhere Anforderungen an die Fürsprecher, die von da an Advokaten hießen, und diese wurden dadurch auch in ihrer sozialen Stellung gehoben.

Gebraucht „Cascarets" bei Verstopfung

Sie reinigen Euch in sanfter Weise Leber, Magen und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Besorgt Euch eine 10c-Schachtel.

Nehmt ein Cascaret am Abend zur Reinigung Eurer Leber, Eures Magens und Eurer Eingeweide und Ihr werdet dann am Morgen sicherlich prächtig fühlen. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge habt, die Ihr biliös, nervös, unbehaglich fühlt, die Ihr mit einem kranken, aufgeblasenen, schlecht arbeitenden Magen geplagt seid und Rückenschmerzen habt, haltet Ihr Euren Magen mittels Cascarets rein —oder erzwingt Ihr alle paar Tage Stuhlgang mit Salzen, „Cathartic" Pillen oder Castor-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren den Magen sofort, befreien ihn von Säure, unverdauten und in Gährung geratenen Speiseresten und fauligen Gasen. Entfernt die überschüssige Galle aus der Leber und die Speisereste, die sich im Magen und den Eingeweiden festgesetzt haben und diese vergiften.

Denkt daran, daß ein Cascaret, am Abend genommen, bis zum Morgen alles in Ordnung bringt. Eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. Vergeßt nicht die Kinder.

Mayor gibt Reise auf.

In seinem Zustand ist eine Wendung zum Schlechteren eingetreten.

Konferenz dem. Abgeordneter.

Ist auf Freitag nach Washington einberufen, um Senatorenwahl im Staat zu besprechen. — Prozeß gegen angebliche Wahlschwindler fortgesetzt.

Mayor Harrisons Befinden hat sich bedeutend verschlechtert. Die Wendung ist so ungünstig, daß, wie sein Hausarzt Dr. Thomas H. Lewis heute Mittag erklärte, die Reise nach Florida, die ihm Besserung bringen sollte, endgiltig hat aufgegeben werden müssen. Schüttelfrost hat eingesetzt, dem starkes Fieber gefolgt ist. Die Andeutung, daß die am Sonntag gemeldete Besserung im Befinden des Stadtoberhauptes nicht nachhaltig ist, wurde heute von einem seiner Verwandten gemacht und von Dr. Lewis bestätigt. Der Arzt erklärte, des Mayors Befinden lasse die Reise nicht zu, sie sei daher endgiltig aufgegeben worden.

Dem. Abgeordnete konferiren.

Eine Konferenz demokratischer Kongreßabgeordneter des Staats, in der die Senatorenwahl in Illinois besprochen werden soll, ist auf Freitag nach Washington einberufen worden. Ein Telegramm an den Kongreßabgeordneten A. J. Sabath vom 5. Bezirk, sich schleunigst nach Washington zu bemühen, gab heute Kunde davon, daß die demokratischen Vertreter des Staats im Repräsentantenhaus es anscheinend für angebracht halten, sich mit der Frage zu beschäftigen, die infolge des Eingreifens Staatssekretär Bryans ein anderes Aussehen gewonnen hat. Politische Kreise wiesen sogleich daraufhin, daß Gouverneur Dunne sich am Freitag in Washington befinden werde, und sprachen die Vermutung aus, daß er jedenfalls zu irgendwelchen Besprechungen über die Senatorenwahl in Illinois zugezogen werden würde. Daß in diesem Fall auch Bundessenator James Hamilton Lewis an der Konferenz teilnehmen werde, galt in diesen Kreisen als sicher.

Kongreßmitglied Sabath machte kein Hehl daraus, daß verschiedene Kongreßabgeordnete des Staats die Kandidatur Roger C. Sullivans mit Unbehagen ansehen und befürchten, daß sie ihre Aussichten auf eine Wiedererwählung beeinträchtigen wird. Dagegen ist er nicht der Ansicht, daß die demokratischen Vertreter Chicagos diese Ansicht teilen. Ausgenommen ihn selbst und ein anderes Kongreßmitglied stehen sie alle in den freundschaftlichsten Beziehungen zu Sullivan. Was seine eigene Ansicht anlangt, so glaube er, daß die Kandidatur des langjährigen Vertreters des Staats im demokratischen Nationalausschuß die der Kandidaten für den Kongreß nicht ungünstig beeinflussen werde.

Suchen Stimmrecht nachzuweisen.

Die Wahlbehörde setzte heute ihre Verhandlungen über die Fälle, in denen das Stimmrecht von registrirten Wählern angefochten ist, fort. In der Hauptsache kamen Fälle aus der 1. Ward zur Verhandlung, die von Frauenorganisationen anhängig gemacht worden sind. Frau Charles W. Kayser, welche die Organisation der fortschrittlichen Kandidatin in der 1. Ward, Frl. Marion H. Drake, vertritt, saß während der Verhandlungen neben den Wahlkommissären Czarnecki und Taylor. Ohne Vorladung fand sich Frau Grace Holmes, Gattin eines Anwalts, ein. Sie wollte wissen, warum ihr Name aus der Stammliste gestrichen sei. Ihr Gatte, der sie begleitete, entdeckte bei dieser Gelegenheit, daß er selbst gestrichen worden ist. Beider Namen wurden wieder eingetragen. Auch Harry Birnbaum, Superintendent des Great Northern Hotel, beschwerte sich, daß er ohne Grund gestrichen worden sei, und setzte durch, daß sein Name wieder eingetragen wurde.

Prozeß der angebliche Wahlbetrüger.

In der heutigen Verhandlung des sogenannten Wahlschwindlerprozesses im Gerichtshof Superiorrichter Foells wurde als erster Zeuge der Stenograph Charles A. Booth vernommen, der die Verhandlungen der von Richter Cooper ernannten Sondergrandjury, welche die Anklagen gegen die Angeklagten erhoben hat, stenographisch aufgenommen hat. Trotz der energischen Einwände des Verteidigers W. E. Forrest, die vom Richter abgewiesen wurden, verlas Booth die Angaben des Angeklagten Nathan Rochofsky vor der Grandjury. Anwalt Forrest erklärte, Sonderstaatsanwalt Northup habe den Angeklagten Rochofsky durch Drohungen und Versprechungen dazu verleitet, seine Ansprüche auf Straflosigkeit, falls er Aussagen mache, fallen zu lassen. „Der Sonderstaatsanwalt", erklärte der Verteidiger, „machte in listiger Weise meinem Klienten Hoffnung, er werde nicht prozessirt werden, falls er aussage, und drohte ihm, er werde prozessirt werden, falls er Aussagen verweigere". Northup stellte das energisch in Abrede.

Als zweiter Zeuge wurde Abraham Jacobsen, republikanischer Aufpasser im 4. Bezirk der 20. Ward, vernommen, der erklärte, Morris Abrahams, einer der Angeklagten, habe die gezählten Stimmen auf einem Pappstückchen zusammengezählt.

— Boshaft. — Elly: „Warum geht denn Fräulein X. immer in Schwarz?" — Betty: „Sie trauert um den Mann, den sie noch nicht gekriegt hat!"

Werdet ein Zuschneider

Keine Schneiderkenntniß nötig. Ausgezeichnetes Geschäft, das $25 b. $50 die Woche bringt. Persönlicher Unterricht von Meister-Zuschneidern am Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sprecht vor oder schreibt an

Master Cutting System

Suite 537, 29 S. LaSalle.

jn28bidosalm

Selbstmord eines Schwanes.

Ueber einen bemerkenswerten psychologischen Vorgang, der über die Tierseele einige Aufklärungen zu geben imstande ist, berichten russische Blätter: Sie behandeln die Frage, ob es möglich ist, daß Tiere Selbstmord verüben, wenn sie sich in irgend einer schwierigen Lage befinden oder wenn sie in Trauer versetzt werden. Ein neuer Beleg für diese Behauptung, die natürlich sehr viel angezweifelt wird, ist der Selbstmord eines Schwanes, der sich an der Station Kubinka an der Moskau—Brester Eisenbahn zutrug. Dort ließen sich ein paar wilde Schwäne auf die offene Stelle eines kleinen Sees nieder. Sie wurden hier von Bauern bemerkt, die sogleich Jagd auf sie machten. Das Weibchen erhielt einen tötlichen Schuß. Das treue Männchen flog aber nicht erschreckt davon, sondern es versuchte mit aller Kraftanstrengung, das Weibchen auf das Eis zu ziehen, um es der Grausamkeit der Menschen zu entreißen. Bald aber ermüdete das Männchen, und die Bauern fanden Mittel, um sich des verwundeten Weibchens zu bemächtigen. Als der männliche Schwan die Verfolger in der Nähe seiner Gattin sah, erhob er sich, vom Schmerz übermannt, legte den Hals fest an den Leib und stürzte sich hinab. Mit gebrochenen Gliedern, tot, blieb er neben der verschiedenen Gattin liegen. — Derselbe Vorgang ist schon anderwärts einmal beobachtet worden. Der Selbstmord wurde damals bestritten. Der Schwan sei, so hieß es, verwundet gewesen und durch Herzschlag getötet worden. Daher das Hinabfallen.

Hasengeschichtchen.

Die Furchtsamkeit der Hasen ist zwar sprichwörtlich, dennoch ist bekannt, daß Hasenweibchen wahrhaft heldenmütig werden können. So sah der berühmte Vogelkenner J. F. Naumann einst eine Häsin ihr Junges gegen einen Falken aufs tapferste verteidigen, indem sie gegen ihn sprang und biß. Während seines Aufenthaltes in Göttingen besaß Dr. Townson einen jungen Hasen, mit dem er sich alle Mühe gab, um ihn zahmer zu machen, als es andere Tiere dieser Art gewöhnlich sind. Das gelang ihm denn auch. Besonders des Abends wurde das Tierchen oft so lustig und dreist, daß es auf des Herrn Sofa und sein Bett sprang und darauf herumlief. Wenn es spielte, sprang es bisweilen in die Höhe und gab dem Doktor mit der Vorderpfote einen sanften Schlag oder stieß ihm auch beim Lesen das Buch aus der Hand. Dagegen äußerte es jedesmal eine große Unruhe, sobald ein Fremder ins Zimmer trat. Man hat auch schon Hasen abgerichtet, daß sie, wenn man sie beim Namen rief, herbeikamen. Andere spielten gern mit kleinen Hunden und trommelten diesen, wenn sie keine Luft zum spielen hatten oder böse wurden, mit den Vorderpfoten auf dem Kopf und sprangen, von den Hunden verfolgt, den Leuten dreist auf den Schoß. „Ich hatte", erzählt ein Naturforscher, „einen Hasen, mit dem mein kleines Spitzhündchen äußerst gern spielte. Der Hase saß in der Ecke; der Hund suchte ihn zu vertreiben. Er neckt ihn auf alle Weise, und der Hase trommelte ihm immer zur Strafe auf dem Kopf herum. Endlich kroch das Hündchen unter den Hasen, hob ihn empor und warf ihn aus der Ecke. Nun liefen sie zusammen herum. Bald saß der Hase wieder in seiner Ecke, die Belagerung wurde wiederholt und so fort." Wie die alten männlichen Hasen sich untereinander oft beißen und mit den Vorderpfoten tüchtig schlagen, so mißhandeln sie bisweilen auch die Jungen. „Ich hörte," so erzählt der Herausgeber eines Handbuchs für Jäger, „einen jungen Hasen klagen, glaubte, da es in der Nähe des Dorfes war, ihn in den Klauen einer Katze zu finden, und eilte hinzu. Statt nun meine Vermutung bestätigt zu finden, sah ich einen Rammler vor dem Häschen sitzen und es mit beiden Vorderpfoten von der einen Seite zur anderen unaufhörlich maulschellen, daß das arme Tierchen schon ganz matt zu werden anfing. Dafür mußte aber auch der alte Herr seine Bosheit mit dem Leben bezahlen."

— Eine deutliche Handschrift. — Der Direktor einer amerikanischen Eisenbahn bekam von einem seiner Schaffner folgendes Schreiben: „Auf beiliegendes Passepartout ist ein Farmer ein Jahr lang gereist. Soll es weiter giltig sein?" — Der Direktor setzte sich sein Glas auf und prüfte das Papier lange und sorgfältig. Endlich sagte er: „Das ist ja gar kein Passepartout. Das ist eine Empfangsbestätigung, die ich dem Burschen für eine Ladung Holz vor einem Jahre ausstellte."

— Kein Wunder. — Frau A.: „Wenn bei der Wäsche die Flecke vom Wein, Tinte und dergleichen nicht weggehen, da weiß ich ein sehr probates Mittel: man läßt einfach die Wäsche eine Nacht draußen hängen, wenn Mondschein ist. Ich habe es selber schon einmal getan." — Freundin: „Und waren am anderen Morgen die Flecke weg?" — Frau A.: „Ja, und nicht bloß die, auch die Wäsche."

— Unter Köchinnen. — Was machst Du denn mit den Fleischresten? Gibst Du die Deinem Soldaten?" — „Nein, die bekommen die Hühner." — „Und Dein Soldat?" — „Der bekommt dann vom Huhn!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1499 Main. Automatic 52-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verfrühte Beratung.

Aus dem Staate Ohio sind so viele republikanische Präsidenten hervorgegangen, daß er es gewissermaßen als eine moralische Pflicht empfindet, die Partei wieder auf ihre Füße zu stellen. Deshalb soll in der Staatshauptstadt Columbus am 26. Febr. eine Zusammenkunft des republikanischen Staatsausschusses stattfinden, zu der hervorragende Parteigenossen aus allen anderen Staaten eingeladen worden sind. Da sich nicht nur viele Standpatters einfinden werden, sondern auch die noch nicht aus der Partei ausgetretenen Fortschrittlichen vom Schlage der Senatoren Borah und Bristow, so hoffen die Veranstalter, daß ein „Reorganisirungsplan" zustande kommen wird, mit dem auch die Rooseveltschwärmer werden zufrieden sein können. Die „verjüngte" Partei soll mit gleicher Liebe die Reaktionäre und die Revolutionäre umfassen und mit neuer Kraft den Kampf gegen den gemeinsamen Feind aufnehmen.

Zwischen den Politikern der verschiedenen Richtungen mag sich ja auch wirklich ein Ausgleich vereinbaren lassen, der wenigstens während des nächsten Wahlfeldzuges anhält. Da es dem einen wie dem anderen „Flügel" vorwiegend oder sogar ausschließlich auf die Aemter ankommt, die sie durch ihre Streitigkeiten verscherzt haben, so mögen sie aus „taktischen" Gründen ihre Gefühle im Zaume halten und sich gegenseitig Liebe vorheucheln. Es ist aber nicht anzunehmen, daß auch die große Masse der abtrünnigen Stimmgeber zu einer Partei zurückkehren wird, die nur Zweckmäßigkeitspolitik treiben zu dürfen glaubt. Der Riß ist denn doch nicht so oberflächlich, daß er mit einigen glatten Redensarten verdeckt werden kann. So wenig die ehrlichen Fortschrittler auf die Erfüllung ihrer Wünsche werden verzichten wollen, ebenso wenig werden die konservativen Republikaner für die direkte Gesetzgebung, die Rückberufung aller mißliebigen Wahlbeamten und die Begutachtung der obergerichtlichen Entscheidungen durch das Volk zu gewinnen sein. Nur die alles heilende Zeit wird auch die Meinungsverschiedenheiten zwischen den alten und den jungen Republikanern ausgleichen,— nachdem die eine Seite ihre maßlosen Forderungen hat fallen lassen, und die andere einsehen gelernt hat, daß keine Partei auf ihren Lorbeeren ausruhen kann.

Daß auf den „Radikalismus", der zur Zeit die Oberhand zu haben scheint, wieder ein Rückschlag folgen wird, ist mehr als wahrscheinlich. Das Volk selbst dürfte der „Reformen" müde werden, die den Verfassungsbau schon schwer erschüttert haben und gänzlich umzustürzen drohen. Es wird durch trübe Erfahrungen lernen, daß die reine Demokratie zwar ein herrliches Ideal ist, aber sich von unvollkommenen Menschen niemals verwirklichen läßt. Tritt dieser Umschwung ein, so wird eine „staatserhaltende" Partei, die jedoch nicht abermals die Privatinteressen wird vertreten dürfen, auf die Unterstützung der Mehrheit zählen können. Es hängt aber durchaus von der zukünftigen Haltung der demokratischen Partei ab, ob die republikanische Partei sich als Hüterin der Verfassung und der guten amerikanischen Ueberlieferungen wird aufspielen können. Hält sich die jeweils herrschende Partei unter der Führung des Präsidenten Wilson auf der Bahn des vernünftigen Fortschritts, so wird keine Gegenpartei ihr gefährlich werden. Läßt sie sich aber zu Uebertreibungen oder inneren Zwistigkeiten verführen, so wird die Notwendigkeit, ihr die Macht zu entreißen, ihre jetzt getrennten Gegner schnell zusammenführen. Die Ereignisse also, und nicht die Ratschlüsse mehr oder weniger hervorragender Politiker, werden das Schicksal der republikanischen Partei bestimmen. Ihr Programm wird ihr von den Umständen vorgeschrieben werden.

Eine schwierige Frage.

Der soeben veröffentlichte Jahresbericht des Einwanderungskommissärs Caminetti liefert einen eigenartigen Kommentar zu dem Verlangen nach Gesetzen zur Ausschließung von Japanern und Hindus von der Einwanderung und dem sich breit machenden Verlangen nach Beschränkung der Einwanderung überhaupt.

Während Beamte und Kongreßausschüsse mit heißem Mühen darüber beraten, wie den genannten und anderen Asiaten, für die nicht schon in solcher Weise gesorgt ist, die Tore des Landes gesetzlich verschlossen werden können, ohne dadurch das Selbstgefühl der betreffenden Völker allzusehr zu verletzen und zu internationalen Verwickelungen Anlaß zu geben, erzählt der Einwanderungskommissär, daß die Chinesenausschlußgesetze, bei deren Abfassung man sich keinerlei Zwang antat und die so scharf und rücksichtslos sind wie nur möglich, trotz schärfster Durchführung das Hereinkommen von chinesischen Arbeitern nicht verhindern können. Während der Präsident und das Staatsdepartement sich veranlaßt sahen, den Kongreß unter Schilderung der unsicheren und gefahrvollen diplomatischen Lage und unter Anrufung seiner Vaterlandsliebe zu ersuchen, nicht nur von der Annahme, sondern auch von der weiteren öffentlichen Erörterung der Japanerausschlußvorlage abzusehen, weil die japanische Empfindlichkeit dadurch verletzt werden könnte, empfiehlt der Einwanderungskommissär den Erlaß eines Gesetzes, welches es japanischen Frauen unmöglich machen würde, als Gattinnen hier weilender Japaner in's Land zu kommen, dadurch, daß sie sich in ihrer Heimat diesen „über den Handschuh", durch „proxy", wie man in der Landessprache sagt, antrauen ließen. Und zur Begründung dieses Vorschlages sagt er: „Der Brauch, solche Frauen zuzulassen, macht die Einführung gewöhnlicher Arbeitskräfte in das amerikanische Festland in großer Zahl möglich — dieses sind allerdings weibliche Arbeitskräfte, aber sie treten nichtsdestoweniger mit den Arbeitern dieses Landes in Wettbewerb. Und dieser Brauch muß notwendigerweise zu einer großen eingeborenen japanischen Bevölkerung führen — zu einer Bevölkerung, bestehend aus Leuten, die, weil sie hier geboren, als amerikanische Bürger angesehen werden müssen, deren Eltern aber nicht Bürger dieses Landes werden können." Während Caminetti einige Abänderungen und Milderungen des Chinesenausschlußgesetzes anempfiehlt — leider wird in dem soweit nur vorliegenden knappen Auszug aus seinem Bericht nicht gesagt, in welcher Hinsicht — klagt er darüber, daß trotz strengster Durchführung des Gesetzes fortwährend chinesische Arbeiter in's Land kommen als unmündige Söhne von Kaufleuten, als Studenten, Hiergeborene oder Söhne von hiergeborenen Chinesen, und auch auf die Weise, daß sie als Seeleute Dienst nehmen und dann bei der ersten besten Gelegenheit desertiren.

Es wird interessant sein zu beobachten, welchen Eindruck dieser Bericht und seine Empfehlungen in Washington und in Tokio machen werden. Wenn nur annähernd so viele „über dem Handschuh" getraute japanische Frauen in's Land kommen, wie es nach dem Bericht Caminettis scheinen muß, dann handelt sich's hier offensichtlich zum großen Teile nur um Scheinehen; dann wird japanischerseits mit der „Proxy-Ehe" grober Unfug getrieben, dem ein Ende zu machen der natürliche und berechtigte Wunsch des Kongresses sein muß. Es wäre nur natürlich, wenn irgend ein Gesetzgeber eine dahingehende Bill einreichte — aber was dann? Wie würde das in Tokio aufgenommen werden, da damit doch nicht nur gesagt werden würde, daß man Japaner hierzulande nicht wünscht, sondern auch, daß man hierzulande glaubt, daß Japaner sich in größerem Maßstabe des Mißbrauchs eines großmütig gewährten Vorzugs schuldig machten; den liberalen und vertrauenden Onkel Sam täuschten, während zu gleicher Zeit die japanische Regierung versichert, selbst von jeder stärkeren Auswanderung ihre Untertanen nach den Ver. Staaten nichts wissen zu wollen und durch ein Gentlemens-Abkommen dagegen zu wirken verpflichtet ist. Zu der die Japaner schon verletzenden Erklärung, wir wollen von Euch nichts wissen, weil ihr in unsern Augen minderwertig seid, käme noch die: Ihr hintergeht uns und mißbraucht unsere Großmut; euch ist nicht zu trauen.

Die Frage, wie der nicht gewünschten asiatischen Einwanderung ein Ende gemacht werden kann, scheint in der Tat sehr schwer zu lösen, und immer schwieriger zu werden, je mehr man sich um die Lösung bemüht. Bis jetzt haben alle dahingehenden Versuche nur gezeigt, daß auch die schärfsten Verbote umgangen werden können und die Einwanderung durch Gesetze wohl beschränkt, aber nicht ganz unterdrückt werden kann; daß eine Einwanderung durch Umgehung der Gesetze immer möglich bleibt. Und das heißt, daß eben die am wenigsten wünschenswerten Elemente immer noch hereinkommen, während die besseren draußen gehalten werden. — — —

Der Herr Senator.

Vor einem Oklahomaer Gerichtshof hat eine gewisse Frau Bond Anklage gegen einen Bundessenator erhoben, für die Schädigung ihrer Ehre und ihrer Gesundheit verantwortlich zu sein. Der Schadenersatzanspruch beziffert sich auf $50,000. Sie beschuldigt den Senator, ihr bei einem Besuche in Washington bedrohlich nahegetreten zu sein. Bestätigt werde ihre Angabe durch zwei ihrer Freunde, die gerade im letzten Augenblick noch dazu gekommen seien. —

Das ist sicher kein schönes Bild, das hier von einem Senator der Vereinigten Staaten entworfen wird, wenn sich die Sache so verhalten sollte, wie geschildert. Aber es scheint doch schon nach den vorläufigen Feststellungen sowohl der Anklage als auch der Verteidigung, als ob es sich um nichts als ein abgekartetes Spiel handle, bei dem der Senator der Leidtragende sein soll. Dieser Mann ist blind. Und die Frau wünschte mit ihm zu sprechen in ihrer Eigenschaft als Gattin eines Aemtersuchers. Einer mit dieser Eigenschaft ausgestatteten Person würde aber selbst jemand, der nicht die bei einem Bundessenator üblicherweise vorauszusetzende Intelligenz zur Verfügung hat, äußerst vorsichtig entgegentreten. Man müßte bei dem Angeklagten direkt geistige Unzurechnungsfähigkeit voraussetzen, wenn der Beweis gelingen sollte, daß die Anklage jener Frau zu recht besteht, und nicht ein bloßer Racheakt vorliegt, weil der Gatte das gewünschte Amt eben nicht erhielt. — —

Letzteres behauptet die Verteidigung, und nach allem, was sich bis jetzt ergeben hat, wird es weit eher dieser gelingen, den Gerichtshof zu überzeugen, als jener edlen Frau, deren Ehre angegriffen wurde. Von dieser Seite wird geltend gemacht, daß es erstens mit dem Ruf jener Frau nicht zum besten bestellt sei. Zweitens seien ihre beiden Hauptzeugen selbst enttäuschte Aemterjäger. Und drittens sei der Senator ein ehrenwerter Mann, den mit solchen Beschuldigungen anzugreifen ein Verbrechen sei. Man wird die Möglichkeit zugestehen, daß eine Frau sich einem solchen Plan rachedurstiger Sinekuristen zur Verfügung stellt. Daß sie mit der vermeintlich $50,000 werten Ehre ein einträgliches Geschäft in die Wege leitet, das zum Teil wenigstens für die Verluste infolge der Nichternennung ihres Gatten und der anderen Zwei Ersatz einbringt. Ein Fall wie dieser ist sicher nicht alltäglich, vielleicht kommt er auch äußerst selten vor, aber in gewisser Beziehung ist er karakteristisch. Nicht allein für die Frau, sondern im allgemeinen für die Art und Weise, wie Konstituenten ihre Rechte geltend zu machen imstande sind, und in welcher — versteckten — Abhängigkeit selbst Senatoren der Vereinigten Staaten gebunden sind. Es ist mehr als glaublich, daß solche Sachen sich öfters ereignen würden, wenn die jeweilig Betroffenen eben nicht rechtzeitig alle Wünsche der Leute erfüllten, die ihnen auf den Leib rückten. Und es wäre wirklich zu optimistisch gedacht, hielte man nicht mehr Frauen als diese eine für fähig einer ähnlichen Handlung und Gesinnung. Wenn man also nicht öfters von solchen Erpressungen zu hören bekommt, so liegt das aller Wahrscheinlichkeit nach nur an der Liebenswürdigkeit und Vorsicht der Herren Senatoren, die sich lieber eine kleine Pflichtvergessenheit zu schulden kommen lassen, als sich der Gefahr aussetzen, in den Schmutz öffentlicher Gerichtsverhandlungen gezerrt zu werden.

In diesem Falle nun hat scheinbar die Methode versagt. Der ehren- und ämterlustige Gatte jener vortrefflichen Frau wurde peinlich enttäuscht, mit ihm zwei seiner Freunde. Rache ist süß. Man verwickelt den Senator in eine wenig rühmliche Skandalaffäre, die noch dazu ganz sicher auf die Massen Eindruck machen muß, weil es sich um die so schwache, so oft angegriffene und so schwer zu verteidigende Ehre eines weiblichen Wesens handelt. Daß man damit ein Verbrechen begeht, und das nicht nur an dem in Frage kommenden Senator, sondern überhaupt an der nationalen Ehre, das spielt ja bei solchen Leuten keine Rolle. Wo wäre es denkbar, daß eine so schamlose Rache nicht bei dem Versuch schon gebührend enthüllt und exemplarisch geahndet würde, wenn nicht hierzulande? Wo geht man ohne große Aufregung darüber hin, wenn ein Vertrauensmann der Nation auf die schmählichste Art und Weise und mit den gemeinsten Mitteln verdächtigt wird, ohne den geringsten Schein von Recht und unter dem offenbaren Verdacht, daß es sich um eine abgekartete Sache handelt, wenn nicht hierzulande, in der reinsten Demokratie? Wer ist noch sicher vor Verdächtigungen und Anschuldigungen der schlimmsten Sorte, und seien sie vollständig aus der Luft gegriffen? —

Wenn alles gut geht, wird der Prozeß ein halbes Jahr oder länger vor den Gerichten liegen. Dann wird man wahrscheinlich den Schadenersatzanspruch zurückweisen, entweder weil die Verteidigung obsiegte, oder weil man annehmen zu dürfen glaubt, daß die Ehre der Frau Bond nicht so viel wert ist, wie sie dafür verlangt. Und damit wird die Sache erledigt sein. Das würde anderswo nicht gerade als eine Ehrenrettung des angegriffenen Senators gelten können. Aber hier denkt man über solche Sachen ja nicht so peinlich. Man vergißt schnell. Und selbst wenn der Herr Senator, was ja immer noch nicht ausgeschlossen ist, wirklich sich vergessen haben sollte, — es gibt sicher auch unter den Senatoren Leute, die für Momente ihre gute Erziehung vergessen, Sitte und Anstand über den Haufen werfen und sich benehmen können wie Straßenhelden, — selbst wenn er schuldig sein sollte, auch dann brauchte er ja noch nicht die Aussicht auf eine Wiederwahl aufzugeben. Man vergißt schnell. — —

Die Burgen der Quitzows.

Vor 500 Jahren, in den kalten Tagen des Februar 1414, tobte in der Mark Brandenburg der Quitzowkrieg. Burggraf Friedrich hatte mit Aufgebot zahlreicher Verbündeter, aller märkischen Städte und Mannen die Burgen der Quitzows und ihrer Freunde eingeschlossen, und die vom Landgrafen von Thüringen entliehene Große Büchse schoß eine nach der anderen: Friesack, Plaue, Beuthen zusammen. Nicht eines all der Schlösser ist erhalten geblieben, doch ist dies mehr die Schuld des zehrenden Grundwassers der Sümpfe und der Einflüsse der Witterung als der Wirkung der Großen Büchse. Eine einzige, völlig erhaltene Burg gibt ein Bild jener mittelalterlichen märkischen Rittersitze: die Ruine von Klein-Machenow. Aber das war nur eine kleine Burg; Friesack, Plaue, auch Golzow, das Schloß Wichard v. Rochows, waren große Festen, deren Räume vielen Gästen Unterkunft boten, wie aus einzelnen Schilderungen, z. B. des Besuches des Markgrafen Ludwig von Bayern in Golzow 1328, hervorgeht. Eines war allen märkischen Burgen gemeinsam: die Lage. Sie suchten nicht die Bergeshöhe wie die süddeutschen Rittersitze, sondern sie nahmen als Schutz und Deckung Sumpf und See. Darum war auch der Winter, der die Sümpfe und Seen zugänglich machte, die geeignetste Zeit, sie zu bekriegen. Eine echte Sumpfburg war Friesack, das Hauptschloß Dietrichs v. Quitzow. Nur noch die Burgstelle ist heute zu finden. Es ist eine gegen das Luch vorspringende Plattform, unmittelbar neben der Brücke der Berlin Hamburger Landstraße über den Friesacker Rhin. In dem hohen Wall alter Erlen, der heute den Werder umsäumt, verbirgt sich nur ein altes Fachwerkgebäude. Der Windmühlenberg vor Friesack, der die Feste nicht unbedeutend überhöht, war die Stellung der Großen Büchse. Am 11. Februar fiel Friesack — Dietrich v. Quitzow hatte sich bei dem letzten nächtlichen Ausfall durchgeschlagen — und man schaffte die Große Büchse nach Plaue. Plaue, der Sitz Johanns v. Quitzow, liegt malerisch auf dem Steilufer der Havel, ebenfalls den Höhenrücken, den die Kirche des Fleckens einnimmt, verschmähend. Auf dem erwähnten Steilrand, etwa 10 bis 12 Meter über dem hier breit aus dem Plauer See strömenden Fluß, erhebt sich heute ein schlichtes Barockschloß mit wappengeschmücktem Giebel, das weit über den Strom schaut. Damals stiegen die Wehrmauern, 14 Fuß dick, unmittelbar aus dem Wasser auf; an der Wasserseite lag u. a. der aus der Belagerungsgeschichte bekannte Fuchsturm; auch im Rücken war die Feste vom Wasser, einer Bucht des Plauer Sees, gedeckt. Neben dem Hochschloß lag in gleicher Höhe mit dem Wasserspiegel der Wirtschaftshof, und ein steiler Weg führt noch heut zum Schloß empor. Plaue fiel erst nach längerer Belagerung, am 25. Februar. Johann von Quitzow wurde auf der Flucht ergriffen und einen Tag in der Kirche von Plaue im Stock ausgestellt, dann in die Gefangenschaft des Erzbischofs von Magdeburg abgeführt. Das einzige Schloß, das ohne Hilfe der Großen Büchse eingenommen wurde, war Golzow, die Burg Wichards v. Rochow. Diese kapitulirte bereits am 9. Februar. Auch Golzow war eine Sumpfburg. In dem Winkel des breit sich in das Gelände schneidenden Planetales erhob sie sich, in einer auch heute noch echt märkischen Landschaft.

Lokalbericht.

Siegel, Cooper & Co.

Nehmen von der Verausgabung weiterer Vorzugsaktien Abstand.

Von der Ausführung ihrer angekündigten Absicht, ihr Kapital durch die Verausgabung einer weiteren Serie von Vorzugsaktien, im Gesammtbetrage von einer Million Dollars, zu erhöhen, hat die Firma Siegel, Cooper & Co. Abstand genommen. Statt der Vorzugsaktien werden zu dem gegebenen Betrage Schuldscheine ausgestellt werden, die jedoch gegebenenfalls gegen Vorzugsaktien eingetauscht werden sollen. Wie die Vorzugsaktien, werden auch die Schuldscheine mit 7 Prozent verzinst werden; einlösbar sind sie in Gold, aber sie kommen hinter den früheren Verbindlichkeiten der Firma.

Zu dem Wechsel in dem Finanzplan hat das Direktorium der Firma sich entschieden, weil ein Mitglied der Firma, Inhaber von 7 Prozent des Stammkapitals, sich im letzten Augenblick geweigert hat, zur Verausgabung weiterer Vorzugsaktien seine Zustimmung schriftlich zu geben. Um der Möglichkeit gerichtlicher Streitigkeiten vorzubeugen, hat man dann den angedeuteten Ausweg eingeschlagen.

William Deerings Nachlaß.

Mehrheit der $12,000,000 besteht in Hypotheken auf Farmen.

Eine Aufstellung der Bestandteile des Vermögens von dem verstorbenen Erntemaschinenfabrikanten William Deering wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Der größte Teil der auf $12,000,000 bewerteten Gesammtmasse besteht in 1733 Hypotheken auf Farmen, welche 5½ bis 6½ Prozent Zinsen tragen. Baar vorhanden sind $236,867.41, und in Aktien sind $266,000 angelegt. Der Grundbesitz verteilt sich auf 27 Grundstücke, und der Rest entfällt auf städtische Bonds und Hypotheken auf Grundeigentum. Die Erben sind die beiden Söhne und die fünf Enkel Deerings.

Unehrlicher Postbeamter.

Olaf M. Olson, ein 32 Jahre alter Postangestellter, Ernährer von vier kleinen Kindern, wurde gestern unter der Anklage des Diebstahls von Postbriefen verhaftet und gestand vor Bundeskommissär Mason, daß er seit sechs Monaten solche Diebstähle begangen habe, weshalb, wußte er angeblich nicht. Olson wurde bis zu seinem Prozeß am 24. Februar unter $1000 Bürgschaft freigelassen. Lockbriefe führten zu seiner Entdeckung.

Hanishs Berufung.

Ottoman Zar Adusht Hanish, der Hohepriester der Sekte Mazdaznan der Sonnenanbeter, hat gestern gegen das ihn der Versendung sittlich anstößiger Schriften durch die Post schuldig erklärende Urteil im Bundesappellhof Berufung angemeldet. Die Schrift enthält unter Anderem das Protokoll der Zeugenaussagen in dem Prozeß, welcher vor Bundesrichter Mack stattgefunden hat.

Opfer seines Berufs

In Ausübung seines Berufs wurde gestern der 70jährige Weichensteller S. J. Pierson, Nr. 2819 W. Monroe Straße, auf dem Hofe der Anlage der Commonwealth Edison Company an West 22. und S. May Straße von einer Rangirlokomotive der Chicago, Burlington & Quincybahn überfahren und getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Dieses Geschäft schließt Montags, Mittwochs und Freitags Abends um 6 Uhr.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE
Wir geben „S. & H." grüne Stamps

Baumwollene Bettlaken und Kissenbezüge
Eine wichtiger Faktor im Baumwollwaaren-Verkauf
Kluge Käufer sollten zu diesen Ersparnissen ihren Bedarf einlegen.

81x90 Zoll gebleichte, nahtlose Bettlaken, erste Qualität, Verkaufspreis, jedes 65c	81x99 Zoll gebleichte, nahtlose Bettlaken, erste Qualität, jedes 69c	81x90 Zoll gebleichte, nahtlose Bettlaken, Fabrikausschuß, jedes 59c	81x90 Zoll gebleichte, nahtlose Bettlaken, Fabrikausschuß, jedes 45c
42x36 Zoll Kissenbezüge — erste Qualität, gebl. und besäumt, jeder 9c	45x36-zöllige Kissenbezüge, erste Qualität, gebleicht und gesäumt, jedes .. 12½c	42x38½-zöllige Kissenbezüge, erste Qualität, gebleicht und gesäumt, jeder ... 14c	45x38½-zöll. Kissenbezüge, erste Qualität, gebleicht u. gesäumt, jeder .15c

Kauft baumwollene Kleiderstoffe vom Stück

27-zöllige Crepes, in den beliebten Seidenstreifen und Brocades, reguläre 29c Qualität, d. Verkauf, Yard 19c	69 Stück Seide gestreifte und schlichte Poplins, 29c Werte — für diesen Verkauf, die Yard 19c	27-zöllige baumwollene Foulards, eine große Auswahl in beliebten Effekten, reg. 25c Werte, Yd., 15c	27-zöll. Zephyr-Kleider-Gingham, in einer großen Auswahl beliebter Muster, reg. 12½c, die Yard .. 9½c
85 Stücke Soisette Pongee, in einer Auswahl von verschiedenen Farben und Schattirungen, reg. 25c Werte, die Yard 15c	27-zölliges Victoria Waisting, reguläre 15c Werte — spezieller Verkaufspreis — die Yard zu nur 7½c	27-zölliges weißfarbiges Pique, in einer Auswahl von beliebten Welts, reguläre 25c Werte — die Yard zu 17½c	32-zöll. Zephyr Kleider-Gingham, vollst. Auswahl in gewünschten Farben u. Mustern — 15c Wt., die Yard 10½c

Mittwoch von 9 bis 12
5 Kisten dunkle, blaue, graue und helle Untergrund-Shirting Prints Fabrik-Längen — für diesen Verkauf — die Yard 3c

1.00 Muslin Nachthemden 79c
Muslin-Nachthemden, Slip-over oder Button-Front Modelle, mit Spitze und Stickerei garnirt und Finished mit Band Beading, ausgezeichneter $1 Wert, für diesen Verkauf 79c
Princeß Slips, besetzt mit Torchon Spitze und Stickerei, Größen 36 bis 44, wert 1.25, für diesen Verkauf 89c

Mittwoch von 3 bis 5
2 Kisten voller Garn Mercerized Poplins — alles gute Farben — bis zu 25c Werte — die Yard zu 7½c

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6813. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Das Konzert"
Morgen Abend: „Das Konzert".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Aus der Weltgeschichte!
Kaiserin Eugenie. Spannender Roman aus der Zeit Napoleons. Von Schumacher. Geb. 1.70. — Marquise von Pompadour Leben und Sitten am Französischen Königshof, von D. Dunker. Gebunden. $1.70.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Eine heitere Affengeschichte.

F. Eblings Abenteuer auf „Bierreise", mit einem „ollen Seemann".

Am Samstag pilgerte Frank Hebling, 7821 Lowe Ave., nach der Nordseite, um eine neue Ofenplatte zu kaufen. Der Zufall gab es, daß er Durst verspürte, und so kehrte er denn bei einem Wirte ein. Dort freundete er sich mit einem alten Seemann an, aus einem Trunk wurde eine ganze Anzahl, und schließlich kaufte sich zu dem Affen, den er so allmählich bekam, Hebling von dem Seemann um $7 einen wirklichen. Mit den beiden Affen machte er sich zu vorgerückter Stunde auf den Heimweg, und da führte ihm das Unglück an der Larrabee Straße und Chicago Ave. den Polizisten Fischer in den Weg.

„Wohin mit den Affen?" fragte der Blaurock und erhielt eine so grobe Antwort, daß er den Wanderer und seine beiden Tierchen einsperrte. Markerschütternd war der Schrei, den der verunglückte Mitbürger ausstieß, als er Sonntag früh in der Gefängnißzelle erwachte und auf seiner Brust das Aefflein sitzen sah. Bald holten ihn Freunde heim, und gestern erzählte er Stadtrichter Scully zu dessen Ergötzen die Erlebnisse dieser denkwürdigen Tage. Der Richter ließ ihn frei, mahnte ihn aber, die Affenzucht aufzugeben. „Das meint meine Frau auch," sagte der Pechvogel, als er den Gerichtssaal verließ.

— Zuviel verlangt. — Gast: „Sie, Kellner, zerschneiden hab' ich das Fleisch können, aber denken Sie, daß ich das Zeug kauen kann?" — Kellner: „Ja, mein Herr, wir garantiren für unsere Messer, aber unsere Verantwortung erstreckt sich nicht auf die Zähne unserer Gäste!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Louisa Boß

1467 Berwyn Ave., am 16. Februar im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1:30 Nachm., von der Kapelle der Western Casket & Undertaking Co., 5216 N. Clark Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Hermann Boß und Frau Alvina Jagnow und Frau Ida Oswald, Kinder.
Fred Oswald, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Viktoria Herren und Damen Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

G. W. Schaar

gestorben ist, und Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr von Hursens Kapelle 2346 Madison Str., nach dem Graceland-Friedhof beerdigt wird. Die Mitglieder sind ersucht pünktlich zu erscheinen.

E. Bachmann.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Aurora Nr. 92.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Eilrich

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 20. Februar 1914, Nachmittags 12 Uhr 30 Min., von 1057 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Henry Wegner, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Albert H. Maack

am 16. Februar 1914 im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1833 W. 34. Place, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Maack, Gattin.
Alfred, Herbert, Ida, Harry, Ellie und Roy Maack, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Julius Tumke

am 15. Februar gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2026 W. 20. Str., am Mittwoch Nachmittag um 1:30, mit Automobiles nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Tumke, Gattin.
Ruby Tumke, Tochter.
August, Hermann und Tillie Tumke, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Eilrich

im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen am 16. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, um 12 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 1057 N. Hermitage Ave., nach der Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., dann mit Automobiles nach dem Concordia-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Eilrich, Gattin.
Albert, Bertha, Emil, Ida und Meta, Kinder.
Albert Zillmann, Wm. Wohlfeil, John De Cordy, Schwiegersöhne.
Anna Eilrich, Lizzie Eilrich, Schwiegertöchter, nebst 13 Enkeln.

Ruhe sanft, du lieber Gatte,
Der du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht. dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilia Henning gebor. **Abraham**

am 16. Februar im Alter von 49 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4435 Fifth Ave., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Ritzel, von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Henning, Gatte.
Charles, Frieda und Johann Henning, Kinder.
Lena Henning, Schwiegertochter.
Bertha Henning, Großkind, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du liebe Gattin,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Katie Bodden

(Gattin des verstorbenen John Bodden und Mutter der verstorben. Gertrude Klage u. Katie Bodden) im Alter von 55 Jahren am 15. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1714 Belmont Ave., mit Automobiles nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Bodden, Pauline Dähnsen, Kinder.
Anna Racie, Mary, Emilie, Lizzie, John, Emma und Carrie, Geschwister.
Charles Klage und William A. Dahnsen, Schwiegersöhne.
Frau Hattie Bodden, Schwiegertochter.
Edna Bodden, Enkelkind, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Friederika Burmeister

nach längerer Krankheit am 15. Februar im Alter von 64 Jahren und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2711 Fulton Str., nach Fuellings Kirche, California Ave. und Walnut Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Burmeister, Gatte.
W. C. und Max Burmeister, Söhne.
Minnie Burmeister, Schwiegertochter.

O weinet nicht, ihr meine Lieben,
Ich habe doch nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Hab ich nun durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Freuden lacht. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein liebe Gattin

Bertha Pekat geb. **Suhr**

im Alter von 19 Jahren am 16. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Februar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2834 S. Komensky Ave., nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Pekat, Gatte.
August und Friedericka Methling, Eltern.
Friedrich, Rudolph und William Suhr, und Carl Methling, Brüder.
Gustav, Fritz, Heinrich, Halbbrüder.
Frau Rosenberg, Halbschwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Wittenberg gebor. **Freese**

im Alter von 61 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3740 N. Sacramento Ave., am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Frank, Otto und Walter Wittenberg und Frau Anna Arndt, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Louise Melcher gebor. **Kurster**

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2141 Herndon Str., am Donnerstag, den 19. Februar 1914, um 1:30 Vorm., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John M. Melcher, Gatte.
John Jr. und George, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein teurer Gatte

Jakob Klein Jr.

im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Februar, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Leichenbestatter H. Schröder, 2027 W. 20. Str., nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Wilhelmine Klein.

Ruhe sanft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Johanna Praxmarer

(Schwester des verstorbenen Joseph Praxmarer), am 14. Februar 1914, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 14 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen, den 18. Februar, um 8:30, vom Trauerhause, 2720 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Praxmarer, Vater.
Mary Praxmarer gebo. Rieck, Mutter.
Alois, Bruder.
Mary, Pauline, Catherine, Rosie, Louise, Margaret, Schwestern.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

..Gestorben im Alter von 70 Jahren, am 14. Februar 1914,

Emilie Schmidt geb. **Aryye**

Wittwe von Bernhard Schmidt; geliebte Großmutter von Gertrud und Charlotte Wagner, und Schwester von Ernst Aryye. Bestattung Mittwoch, den 18. Februar, Nachm. 3 Uhr, Graceland-Kapelle. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Carolina Häusler gebor. **Rutzen**

am 15. d. M. im Glauben an ihren Heiland entschlafen ist, im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten. Die Leichenfeier findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, vom Trauerhause, 2751 S. 40. Court, um 12 Uhr Mittags, nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, von dort nach dem Oakwood-Friedhof, wo die vorläufige Beisetzung in der Leichenhalle stattfindet. Beerdigung später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Häusler, Gatte.
Louise Riebel, Tochter.
Henry Riebel, Schwiegersohn.
Elmer, Gertrude und Henry Riebel, Großkinder, sowie alle Geschwister und Verwandten. mdi

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresa Meyer

im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 475 W. 25. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der St. Cecilia Young Ladies' Sodality. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und Clara Meyer, Eltern.
Frank, Bruder, nebst Verwandten.

modi

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten, unseren Vater und Großvater

Julius Strauß

der vor einem Jahre, am 17. Februar 1913 durch den bitteren Tod so plötzlich von uns genommen wurde.

Einsam sind wir, doch nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um uns her in unseren Räumen
Dein geliebtes, teures Bild.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin, Kindern und Enkeln.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter

Anna Wolf

gestorben am 17. Februar 1911.

Friedlich ruht die liebe Mutter,
Die uns allen wohlgetan,
Ihre Pflichten stets ihr heilig,
Niemals scheute sie die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte,
Lieber trug sie selbst den Schmerz,
Wollte immer allen helfen,
Und dann freute sich ihr Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Von ihren sie liebenden Kindern

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Tochter und unsere Schwester und Mutter

Lena Schneider gebor. **Lamprecht**

die heute vor einem Jahre, am 17. Februar 1913, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ist uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Mutter, Geschwister und Kindern.

Danksagung.

Hierdurch sage ich dem Douglas Frauenverein meinen herzlichen Dank für die große Beteiligung beim Begräbniß meiner lieben Gattin

Mathilde Sieg

und für die schönen Blumenspenden. Ebenfalls für die pünktliche Bezahlung des Sterbegeldes besten Dank.

John Sieg und Kinder,
1257 Washtenaw Ave.

Danksagung.

Ich Unterzeichneter spreche hiermit der Treue Schwestern Loge Nr. 79 meinen herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß meiner verstorbenen Gattin, sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und kann ich diese Loge jeder Frau empfehlen. Achtungsvoll:

Fred Kauth, 1913 Mohawk Str.

Danksagung.

Allen Verwandten, guten Freunden und lieben Nachbarn unseren tiefgefühltesten Dank für die uns beim plötzlichen Tod unserer geliebten Mutter bewiesene innige Teilnahme.

G. A. Ernst, Gatte, und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 737. G. F. Gest, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
FOLLIES OF THE DAY
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Deutsche Gesellschaft, Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch zu der regelmäßigen jährlichen General-Versammlung der Deutschen Gesellschaft von Chicago am Montag, den 23. Februar 1914, Nachmittags 5 Uhr, im Geschäftslokale der Deutschen Gesellschaft, Nr. 153 N. LaSalle Str., höflichst eingeladen.

Rudolf Seifert, Schriftführer.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

BANKES' KAFFEE

Frisch geröstet jeden Tag

26¢ lb.

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück

20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

dimifr

Lokalbericht.

Frauen und Parteien.

Redner im Womans City Club erteilen widersprechende Ratschläge.

Kandidatin ist zu liberal.

Mitglieder der sogenannten Frauenpartei stoßen sich an Ansichten der Mitbewerberin Ald. Coughlins.—C. F. DeWoody wird nicht entlassen werden.

Die Frage, ob Frauen sich an der Vorwahl beteiligen und damit für eine der politischen Parteien sich erklären sollen, wurde gestern in einer gut besuchten Versammlung des Womans City Club erörtert. Frl. Mary Dowell von der 29. Ward, die seit Jahren im Kampf um Erteilung des Stimmrechts an Frauen eine Rolle gespielt hat, erklärte sich dagegen. Col. Nathan W. MacChesney von der 6. Ward, ein republikanischer Politiker vom Flügel des ehemaligen Gouverneurs Deneen, befürwortete Anschluß der Frauen an politische Parteien. Frl. McDowell erklärte, es würde ein Fehler sein, wenn Frauen sich an politische Parteien binden würden. Es sei wünschenswert, eine kompakte Masse van Frauen in der Stadt zu haben, die so unabhängig seien, daß Niemand weissagen könne, wie sie abstimmen würden. Nur dadurch könne der Einfluß der Nationalpolitik auf die Lokalwahlen gebrochen werden. Es sei unbedingt nötig, daß Frauen sich die Freiheit bewahrten, eine Nominationspetition für einen unabhängigen Mayorskandidaten zu unterzeichnen. Der unabhängige Wähler sollte in Ortswahlen den Ausschlag geben.

Col. MacChesney sprach vom Standpunkt des Parteipolitikers aus und erklärte, eine gute Verwaltung könne nur durch politische Parteien erlangt werden. Wenn die Frauen ihren Einfluß geltend machen wollten, müßten sie sich an den bevorstehenden Vorwahlen beteiligen. Die Teilnahme an den Vorwahlen hindere sie nicht, später einen unabhängigen Kandidaten zu unterstützen.

Lassen die Maske fallen.

Zwischen Frl. Marion H. Drake, der fortschrittlichen Kandidatin für den Stadtrat in der 1. Ward, und einem Teil ihrer weiblichen Anhänger ist es zum Bruch gekommen. Veranlassung dazu geben die liberalen Ansichten der Kandidatin, die prohibitionistisch gesinnten Mitgliedern der sogenannten Frauenpartei wider den Strich gehen. Frau Charlotte C. Rhodus, Haupt der sogenannten Frauenpartei in Cook County, und Frau H. C. Newton, Haupt der angeblichen Organisation der Partei in der 1. Ward, kündigten gestern an, ihre Partei würde Frl. Drake nicht unterstützen, da sie in der Schankfrage zu liberal gesinnt sei. Sie würden einen neuen Kandidaten ins Feld stellen. Frl. Drake antwortete sehr kühl, es sei ihr nichts an der Indossirung der Frauenpartei gelegen, während ihre Kampagneleiter erklärten, Frau Rhodus, die gar nicht in der 1. Ward wohnt, und Frau Newton hätten sich in den Kampf nur eingemischt, um ihre Namen in die Zeitungen zu bringen. Ihre ganze Haltung erschwere nur den Kampf gegen Ald. John J. Coughlin.

Bürgerausschuß indossirt Watson.

Der Bürgerausschuß, der sich die Aufstellung parteiloser Stadtratskandidaten zur Aufgabe gestellt hat, indossirte gestern die Kandidatur von Oliver L. Watson, der in der 27. Ward den Kampf als parteiloser Kandidat wagen wird. Die beiden anderen Kandidaten, welche der Ausschuß bis jetzt anerkannt hat, sind John N. Kimball in der 7. Ward und Arthur H. Webb in der 33. Ward. Watson ist von den Fortschrittlern und unabhängigen Mitgliedern anderer Parteien ins Feld gestellt worden.

Die 32. Ward wird voraussichtlich zwei parteilose Bewerber um den Sitz im Stadtrat aufzuweisen haben, den jetzt Ald. M. G. Holding inne hat. L. P. Boyle kündigte gestern seine Absicht an, den Kampf zu wagen. Wm. A. Taylor hat seine Kandidatur bereits früher angekündigt.

DeWoody wird nicht entlassen.

Die Meldung, daß Charles F. De Woody, Sonderagent des Justizministeriums, infolge der Untersuchung seiner angeblichen Beziehungen zu dem ehemaligen Bänker „Sol“ Lewinsohn durch die Bundesgrandjury entlassen werden würde, wurde gestern von Washington aus in Abrede gestellt. James L. Brun, Haupt der hiesigen Untersuchungsabteilung, erhielt gestern ein Telegramm vom Justizministerium, daß der Bericht völlig unbegründet sei, und daß das Ministerium nicht die Absicht habe, De Woody zu entlassen. Eine amtliche Erklärung sei auf dem Weg.

Der Verband demokratischer Frauen von der 12. Ward wird heute Abend in der Troyhalle, Troy und 22. Str., eine Versammlung abhalten, in welcher bekannte Rednerinnen sprechen werden.

Deutsches Theater.

Heute und morgen: „Das Konzert“, Lustspiel von Hermann Bahr.

Heute Abend findet im Deutschen Theater die erste Aufführung des in Deutschland von Publikum und Presse in gleicher Weise gerühmten Lustspiels „Das Konzert“ von dem bekannten Wiener Schriftsteller Hermann Bahr statt. Das Stück hat überall die freudigste Aufnahme gefunden, auch auf der englischen Bühne, auf der es mit großem Erfolge gegeben worden ist. Direktor Haupt hat die Spielleitung, und von der nachstehenden Rollenbesetzung läßt sich eine gute Aufführung erwarten:

Gustav Heink	Dir. Ullrich Haupt
Marie	Lore Duino
Jura	William Mühlhan
Pollinger	Albert Sondern
Frau Pollinger	Louise Brückner
Delfine	Helene Rothe
Eva	Carola Breyer
Claire Floderer	Margarethe Mahler
Frl. Webner	Anny Sanders
Miß Garden	Angele Crone
Fanny Mell	Liane Weingärtner
Selma Meyer	Valeska Molchin
Chauffeur	Kurt Kupfer
Regie	Dir. Ullrich Haupt

Wiederholungen zugkräftiger Stücke stehen für Donnerstag und Freitag bevor, „Polnische Wirtschaft“ und „Die Lustige Wittwe“. Am Samstag wird zum Benefiz für die tüchtige und beliebte Darstellerin Luise Brückner Sudermanns Schauspiel „Die Ehre“ aufgeführt, und für den kommenden Sonntag stehen „Die lustige Wittwe“ am Nachmittag und „Die Ehre“ am Abend auf dem Spielplan.

Umfassende Vorbereitungen werden bereits für die am 26. Februar stattfindende Erstaufführung des Shakespeareschen Werkes „Hamlet“ getroffen. Die Besucher dürfen, aller Voraussicht nach, auf einen Kunstgenuß ersten Ranges rechnen.

Fürsorge für arbeitslose.

Vereinigung von Geschäftsleuten schlägt durchgreifende Aenderung vor.

Reformen in der Fürsorge für Arbeitslose, die einen völligen Bruch mit den bisherigen Wohltätigkeitsmethoden bezeichnen, wurden gestern in einem Bericht des Ausschusses für Arbeitslosigkeit der „Brotherhood Association of America“ empfohlen. Der Grundsatz, von dem der Bericht ausgeht, ist der, daß, wer Hilfe erhält, sie durch Arbeit verdienen soll. Der Bericht wurde einer Gruppe von Geschäftsleuten im Geschäftslokal von B. J. Rosenthal im North American Gebäude vorgelegt, wo die Vereinigung letzte Woche gegründet worden ist. Das Ziel der Vereinigung ist, jährlich Millionen zu ersparen, indem man Arbeitslose zur Arbeit zwingt, nachdem man ihnen Arbeit verschafft hat. Den Vorsitz führte Byron L. Smith, Präsident der Northern Trust Co. Anwesend waren Dr. Emil G. Hirsch, Frau George Baß, Stadtrichter J. H. Hopkins, Stadtrichter Joseph Z. Uhlir, Fred W. Upham, Dr. Joseph Stolz und Frl. Rockwell King. Eine weitere Versammlung, zu der Vertreter aller Wohltätigkeitsgesellschaften geladen werden sollen, findet nächste Woche statt.

Der Bericht hebt hervor, daß die Wohltätigkeitsgesellschaften mit ihren jetzigen Methoden nur vorübergehend Hilfe gewähren, dem Uebel aber nicht an die Wurzel gehen. $15,000,000 werden jetzt jährlich in Chicago für wohltätige Zwecke ausgegeben. Von dieser Summe kann ein großer Teil gespart werden. Die jetzt üblichen Methoden enthalten dem Gemeinwesen die Dienste vieler Männer und Frauen vor, die zur Arbeit angehalten werden können. Es ist nötig, ein ehrlich geleitetes Arbeitsnachweisbüro zu gründen. Viele der bestehenden Büros dieser Art nehmen armen Leuten einfach ihr Geld ab und schicken sie dann nach Plätzen, wo sie keine Arbeit finden können. Es wird vorgeschlagen, ein gutgeleitetes Arbeitsnachweisbüro zu gründen, das eine Vermittelungsgebühr von einem Dollar berechnet. Diese Summe soll vom ersten Wochenlohn abgezogen werden.

Pläne für die Gründung eines Vorratshauses im Geschäftsviertel, eines öffentlichen Holzhofs und von Arbeitsnachweisbüros sind besprochen worden. Frauen soll Arbeit, die sie in ihren Wohnungen ausführen können, nachgewiesen werden.

Zensoren

Der Mayor ernennt solche zur Beurteilung von Wandelbildern.

Zensurrecht gerichtlich beanstandet.

Zuständiger Stadtratsausschuß beginnt morgen mit Erwägung des neuen Bahnhofsplans der Pennsylvania Co.—Scharlachfieber im Asyl des Jugendgerichts.

Die kürzlich vom Stadtrat angenommene Haushaltsvorlage sieht u. a. die Anstellung von „zehn Zensoren für Wandelbilder“ vor. Diese Stellungen können dauernd nur gemäß den Bestimmungen der Zivildienstordnung besetzt werden, d. h. auf dem Wege der Wettprüfung von Bewerbern. Da aber vorläufig keine geprüften Bewerber zur Hand sind, hat der Mayor gestern sechs Zensoren zeitweilig ernannt, und zwar: Frl. Eva Loeb, Frau G. F. Karr, Frl. Katherine A. Birmingham, Frau Christine Field, Frau Florence B. Kirk und Samuel A. Bloch. Frl. Loeb war von jüdischen, Frau Karr von katholischen Vereinigungen empfohlen worden, Frl. Birmingham von der sozialen Siedelung Chicago Commons, Frau Field vom Hull House; Frau Kirk und Herr Bloch hatten die Vereinigung für Jugendschutz zur Fürsprecherin. Die Zensoren erhalten je $1,320 Jahresgehalt, unterstehen der Botmäßigkeit des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser und müssen sich täglich für die volle Dauer der Amtsstunden dem städtischen Dienst widmen. Ehe sie ernannt worden sind, hat übrigens die „Mutual Film Company“ gegen die Stadt ein Einhaltsverfahren angestrengt, um die Durchführung der neuen Zensurbestimmungen womöglich zu hintertreiben.

Der neue Bahnhofsplan.

Der zuständige Stadtratsausschuß wird morgen mit der Erwägung des von der Pennsylvania Co. eingereichten neuen Bahnhofsplanes beginnen, dessen Einzelheiten bereits mitgeteilt worden sind. Ingenieur Bion J. Arnold veranschlagt die Kosten der Flußregulirung, welche der Plan u. a. vorsieht, auf $6,000,000, ist aber der Ansicht, daß durch den Verkauf von Liegenschaften, welche die Eisenbahngesellschaften in der Nähe des Flusses haben, und die erst vermöge der Flußregulirung als Baugründe werden nutzbar werden, die Bahnen gegen $30,000,000 profitiren können.

Der Stadtratsausschuß für Industrie und Gewerbe hat gestern die Einleitung gerichtlicher Schritte gegen die Santa Fe-Bahn angeordnet, die angeblich unbefugter Weise Teile von Straßen und Gassen benutzt, deren Bodenwert sich auf etwa $600,000 beläuft. Die Eisenbahngesellschaft soll jetzt gezwungen werden, diese Liegenschaften entweder käuflich zu übernehmen, oder Pacht dafür zu zahlen.

Scharlach im Jugendgericht.

Im Asyl des Jugendgerichts sind verschiedene Kinder am Scharlachfieber erkrankt, und auch in der Jugendabteilung des Countygefängnisses sind einige Insassen von der gleichen Krankheit befallen worden. In Anbetracht der hierdurch geschaffenen Notlage hat gestern der Countyrat seit langer Zeit zum ersten Male sich wieder einmütig gezeigt. Er hat den Countyratspräsidenten ermächtigt, alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sein mögen, um weiteres Umsichgreifen der Krankheit in den beiden Anstalten tunlichst zu verhüten.

Nach dem Countyhospital geschafft worden und in dessen Abteilung für ansteckende Krankheiten gestorben ist ein Kind Namens Wheaton, das im Jugendgerichtsasyl an den Masern erkrankt war. Im Asyl selbst liegen gegenwärtig am Scharlach darnieder Edward Mankewicz, Eva Carboneau und Ethel Smith. Im Countygefängniß sind an Scharlach erkrankt; Stanley Jackimowski, Nr. 1420 West Division Straße; Charles Kent, Nr. 2705 West 12. Straße; John Custer, Nr. 3342 Jowa Straße.

Will das Veto beschleunigen.

Die demokratische Mehrheit des Countyrats will sich mit der Arbeit an der Haushaltsvorlage beeilen und es dann darauf ankommen lassen, daß Präsident McCormick diese mit seinem Veto belegt. Erst nachdem das geschehen ist, wird man versuchen können, zu einem Kompromiß zu gelangen.

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr einer Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Körpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin.“ Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hören auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt.

Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine herrlichen Resultate erproben kann.

Name ....

Straße ....

Stadt .... Staat ....

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende Lider, schwimmende Punkte vor den Augen etc., sind Zeichen, daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht!
Goldene Brillen, vollständig, zu......$3.95
Aluminiumbrillen, vollständig, zu....$1.45
Dimox-Linsen, das Paar zu..........90c
DR. HIRSCH & CROWN
Spezialisten.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Bilder-Rahmen
in Quadrat- wie Ovalen-Facons — vergoldete oder Eichen Politur — Gr. 8 bei 10, 10 bei 12 und 11 bei 14 — 1zöll. Fries, für........ 19c

Die außerordentlich reichhaltige Auswahl und die hier gebotenen Werte sind noch bedeutend erhöht worden durch die beiden großartigen Haupt-Verkäufe: die jährliche Nahrungsmittel-Ausstellung und der Verkauf von Baumwollstoffen. Der große Erfolg, dessen sich beide erfreuen, ist der beste Beweis ihrer großen Bedeutung.

Einige Spezialitäten in dem Baumwollwaaren-Verkauf

39zöll. ungebl. Muslin, schwerer runder Faden, Fabrikenden — 9c wert, die Yard........ 4½c
$2.39 Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, und mit echtfarbigem Cretonne überzogen, volle Größe; speziell zu........ 1.69
36-zöll. gebleichter Cambric und Muslin, weicher Finish, frei von Dressing, 12½c wert; 20 Yards an 1 Kunden; Yd.... 6¾c
Bestickte Kissenbezüge, hohlgesäumt — bestickte Blumen-Entwürfe, 39c wert, jedes........ 25c
2 Yard breiter deutscher mercerized Tafeldamast, glänzender Finish, eine sehr dauerhafte Sorte — 58c Wert, die Yard........ 39c
Gebleichte nahtlose Bettücher, aus weichem Sheeting gemacht, volle Größe, 79c wert, für........ 55c
Dreß Gingham in Streifen, Karrirungen und Plaids, echte Farben, 20 Yards an 1 Kunden, Yd.... 5¾c
36zöll. Dreß Percale, heller Untergrund mit schwarzen Figuren und Streifen, alles nette Entwürfe, sehr gute Längen, beste 12½c Sorte, die Yard........ 7½c
18c echter Serpentine Crepe für Dressing Sacques und Kimonos, prächtige jap. und geblümte Entwürfe 3—10 Yds. lang, Yard.... 10½c
American Print Calicos, in hellgrau und Navyblau, nett figurirte Entwürfe, 3—10 Yards lang, die Yard........ 3½c
40zöll. weißer Lawn, feiner Sheer Finish, Fabrikenden, 12½c die Yard........ 5½c
Bookfolded Pencil gestreifte Serge für Waists und Kleider, waschecht, 25c wert, die Yard........ 15c

Attraktionen in der Nahrungsmittel-Ausstellung

Guter schmackhafter frisch gerösteter Kaffee, nur 2 Pfund an jeden Kunden, das Pfund.... 12¼c
Hoffman House Tomato Catsup, die Flasche........ 7½c
Feinste Santa Clara süße Pflaumen, 2 Pfund für.... 13c
Royal Wasch-Seife, 10 Stücke für nur........ 25c
Doppelkümmel oder Rocomalt, reg. 75c Flasche, zu........ 39c
Old Cabinet Whiskey, re. $1 Flasche, volles Quart, zu........ 52c
1 Flasche 3 Star Cal. Brandy, wert 85c; 1 Flasche Blackberry, wert 50c; Totalwert $1.35. Speziell: Beide Flaschen für nur........ 62c
Ausgewählte Cal. kernlose Rosinen, das Pfund........ 8½c
Fancy Japan Kopfreis, das Pfund........ 5c
Butter, Meadow Hill Creamery, das Pfund........ 32c
Feinste Dodge County Brickkäse, das Pfund........ 18c
Frisch gebackene Feigen Bars, reg. 12c Sorte, Pfund.... 9c
Frisch gebackene Cocoanut Bars, 15c Sorte, Pfund.... 12c
Gebroch. gemischter Candy, reg. 12c Sorte, Pfund.... 7c
Lard, Jewel Company — das Pfund........ 10½c
Fancy weiße mehlige Kochkartoffeln, das Peck........ 21c
Holländische Fettheringe, Faß....59c
Economy solid gepackte reife Tomatoes, die Büchse........ 10c
Feinster gran. Zucker, 5 Pfd.....21c
Washburn Gold Medal Mehl, 5 Pfundsack für........ 14c
Fancy Alaska roter Salmon, Büchse 8c

Kleiderstoffe und Suitings

Franz. und Sturm-Serges und Taffetas, einheimische und ausländ. Stoffe, in vollständiger Auswahl von Schattirungen, wert aufwärts bis zu 98c, 44 Zoll breit, die Yard........ 58c
40zöll. Suiting, graue Mischungen, Pencil-Streifen, Skirt Plaids und Shepherd Karrirungen; passend für Suits und Kleider, Werte aufwärts bis zu 79c, zu, die Yard........ 48c
36zöll. schwarzes Messaline, feiner Satin Finish, wird als dauerhaft garantirt, $1 Wert, Yd.. 69c

Bargains in gestricktem Unterzeug

Muster-Unterzeug für Männer, einfach und doppelknöpfiges, Camel's Hair, Natural Wolle und scharlachrotes; mittlere und schwere Sorten; $1.50 und $2 Werte, zu........ 69c
Leibchen für Damen, wollene, gerippte, feine Qualität; werden regulär zu $1 verkauft, jetzt gelangen sie zu dem möglichst niedrigen Preis zum Verkauf, zu........ 50c
Feine gerippte Oneita Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 16; wert 50c und 75c... 39c

Couch Covers

in Oriental gestreiftem Tapestry, rund herum gefranst, assortirte Farben, reg. Größe, 79c wert — speziell für morgen zu.. 55c

Madras Gardinen
Creamfarbig, fertig zum Aufhängen; sortirte Colonial Entwürfe, 2½ Yards lang, 36 Zoll breit, $1.65 Werte, das Paar nur........ $1.19

Kurzwaaren

Nähseide, 100 Yards auf Spule, schwarz u. alle Staple-Farben, Sp 4c
Spitze Stecknadeln, volle Zahl, Pap. 2½c
Dreß Shields, wert bis 15c das Paar, 3 Paar, 25c; Paar.... 9c
Perlknöpfe, reinweißes Perlmuter, Gr. 14—24; Dutz.... 2½c
Weiße Cotton Tape, 24 Yds. auf Rolle, für nur........ 7c
Haken und Oesen, aus bestem Messingdraht, nur Gr. 3 u. 4.... 1c

Schuhwerk

Erste Qualität Sturm-Gummischuhe für Damen und Mädchen — neue frische Waaren, alle Größen, 69c Werte, für.... 39c
Schwarze Sammetschuhe f Damen, hohe und niedrige Absätze, — aus hochfeinem schwarzem Sammt gemacht, Facons dieser Saison, alle Größen; $2.50 Werte, für.... $1.29

Jubiläum des Aurora Turnvereins

Zahlreiche Abordnungen aus anderen Städten sagen ihre Teilnahme zu.

Anmeldungen von auswärtigen Teilnehmern an den Jubiläumsfestlichkeiten des Aurora Turnvereins, der vom kommenden Freitag bis zum Sonntag sein 50jähriges Stiftungsfest feiert, sind in großer Zahl eingelaufen. Als Vertreter des Bundesvororts des nordamerikanischen Turnerbundes hat sich Richard Lieber von Indinanapolis, angesagt.

Als Ehrengast ist der Pionier der Turnlehrer des Landes, Karl Brosius von Milwaukee, geladen, der im Jahr 1868 Turnlehrer des Aurora Turnvereins war. Er hat ebenfalls zugesagt. Von New Holstein im nördlichen Wiskonsin wird eine ganze Abordnung von dortigen Turnern unter Führung von A. Schröder eintreffen. Abordnungen aus anderen Städten werden in großer Zahl erwartet. Die Jubelfeier wird am Freitag mit einem Festkommers in der Wicker Park Halle eröffnet, an dem 1000 Personen teilnehmen werden. Den Glanzpunkt des Festes bildet das Schauturnen am Sonntag Nachmittag, zu dem jeder deutsche Turnverein der Stadt eine Riege stellen wird. Eintrittskarten zum Schauturnen kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Muß brummen.

Frank Seßler wird um $100 und die Kosten gestraft.

Frank Seßler und Gattin, die vor acht Tagen in einer Stallung, wo sie seit mehreren Tagen gehaust hatten, verhaftet wurden, hatten sich gestern vor dem Stadtrichter Sullivan zu verantworten.

Frau Seßler erzählte dem Richter, ein Menschenfreund hätte ihr einen Check über $10 geschickt. Sie habe ihren Mann ersucht, den Check gegen Baar umzuwechseln. Als er ungewöhnlich lange ausblieb, sei sie auf die Suche gegangen und habe ihn in einer Kneipe gefunden, wo er schon vier Dollars verjubelt hatte.

Bald darauf hätte man sie und ihren lüderlichen Mann verhaftet. Sie wohne jetzt mit ihrem fünfjährigen Söhnchen bei ihren Eltern in South Chicago.

Der Richter strafte Seßler wegen unordentlichen Betragens um $10 und die Kosten.

Medaille für Karl Buehr.

Der Künstlerverein von Chicago hat seine silberne Medaille für die verdienstvollste, in der Jahresausstellung des Vereins ausgestellte Arbeit einstimmig dem Chicagoer Künstler Karl Buehr zuerkannt. Die Ausstellung wurde am 1. Februar eröffnet.

Briefkasten.

A. Sch. — Wie käme ein hiesiger Gerichtshof dazu, eine in Deutschland lebende Person für tot zu erklären? Erwirken Sie doch eine Scheidung, die Sie unter den obwaltenden Umständen leicht bekommen werden.

Victor A. — Sie finden jene Firma im Gebäude 520 S. Fifth Ave., die übrigen hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 1540 des „City Directory“ unter „Collars and Cuffs“.

Aug. L. — Zurückverlangen können Sie das Geld nicht.

J. U. — In Des Moines erscheinen „Staatsanzeiger“ und „Capital“, in Burlington „Hawk Eye“ und „Volksfreund-Tribüne“.

Täglicher Leser. — Downers Grove hat etwa 4000 Einwohner und ist 21 Meilen westlich von Chicago an der Chicago, Burlington & Quincy Bahn gelegen.

Anton. — Die Adresse des Bundeskonsulats in Wien ist uns nicht bekannt.

Otto K. — Irgend eine der größeren Banken wird den Check für Sie einkassiren.

Johann W. — Wir wissen nicht, auf welchen „Pastor Miller“ Sie sich beziehen. — „Germani“ nannten die Römer die deutschen Stämme, und davon ist das Wort „Germanen“ abgeleitet.

Franz K. — Wenden Sie sich an irgend eine der großen Banken, von denen jede ein „Investment Department“ hat, das solche Geschäfte besorgt.

P. M. — Sie könnten den Schuldner verklagen, aber die Kosten würden Ihnen höher zu stehen kommen, als der Betrag, den Sie zu fordern haben.

E. St. und E. B., Berlin. — Ein solcher Verein ist der Berliner Vergnügungsverein, der sich am 1. und 3. Sonntag im Monat in Jungs Halle, 734 W. North Ave., versammelt.

Wißbegierige. — Sie sagten nicht, daß Ihre Anfrage sich auf Chicago bezog, für das uns eine solche Statistik nicht zu Gebote steht.

B. L. C. — Wir können Ihnen nicht sagen, was in jener Gegend gebaut werden soll.

Träumerisch. — Der Grund zu Ihrer Beschwerde ist wohl in nervöser Veranlagung zu suchen. — Rizinusöl (Castor Oil) ist das beste Mittel dagegen.

John K. — Die Regierung zieht darüber keinerlei Erkundigungen ein, dagegen haben Sie ein Zertifikat vom Handelsdepartement in Washington zu erwirken, das angibt, mit welchem Dampfer und wann Sie hier gelandet sind, sofern dies nach dem 25. Juni 1910 der Fall war.

N. C. — Es ist auf alle Fälle ratsam, sich mit einem Paß zu versehen, den Sie auf Ihre Eingabe hin vom Staatsdepartement in Washington erhalten. Wenn Sie sich länger als zwei Jahre im Lande Ihrer Geburt aufhalten, verlieren Sie das Bürgerrecht, indessen können Sie dies verhindern, wenn Sie sich bei dem Bundeskonsul Ihres Bezirks registriren lassen.

Wettende. — Am Fuße der W. 23. Str. und dem North River in New York befinden sich die Docks der American Line.

Karl H. — Sie ereifern sich in Ihrem „Eingesandt“ vollkommen unnötiger Weise. Erstens war ausdrücklich bemerkt, daß die Verbündeten Vereine ihrer Beurteilung lediglich die Haltung der Stadtväter den Bestrebungen der Verbündeten Gesellschaften gegenüber zugrunde legten, und zweitens enthält die Liste ja auch sieben deutsche Namen.

A. G. — Gewiß ist bei schweren Stürmen schon mehrfach beobachtet worden, daß kleine Frösche (nicht Fische) vom Sturme mitgeführt und in beträchtlicher Entfernung niedergesetzt wurden.

Peter L. — Zum Lackiren von Geigen wird zumeist Bernsteinlack verwendet, den Sie in jeder größeren Farbenhandlung kaufen können.

Stetiger Leser. — Sie müssen eine Eingabe an das Gericht (Superior- oder Kreisgericht) machen, die von der eidlichen Erklärung zweier Vollbürger begleitet sein muß, daß Sie zum mindesten fünf Jahre lang in den Ver. Staaten gelebt haben und die nötigen moralischen Eigenschaften besitzen. Wenn Sie nach dem 25. Juni 1910 eingewandert sind, so müssen Sie der Eingabe auch ein Zertifikat des Handelsdepartements in Washington beifügen, das genaue Angaben hinsichtlich des Tages Ihrer Landung und den Namen des betr. Dampfers enthält.

1914. — Dies kann nur durch einen beglaubigten Auszug aus den Kirchenbüchern oder dem Standesregister festgestellt werden, von hier aus können Sie in der Sache also gar nichts tun. Wie die deutschen Gesetze hinsichtlich allenfallsiger Verjährung lauten, können wir Ihnen nicht sagen.

Streitende. — „Polygamie“ bedeutet Vielehe, ein Polygamist ist also ein Mann, der drei oder mehr Frauen hat. — Eine derartige Meldepflicht besteht in Deutschland nicht. — Wenn Sie eine Quittung haben, so lassen Sie die Leute ruhig klagbar werden, sie werden sich nur unnütze Kosten machen.

Paul W. — Noch vor einigen Jahren konnten z. B. in Wiskonsin Wähler, die erst im Besitze des „ersten Papiers“ waren, bei der Präsidentenwahl mitstimmen.

Dragant. — Sie müssen warten, bis die Abendschulen im nächsten Herbst wieder eröffnet werden. Die Zahl der Kirchen und Kapellen in Chicago beträgt 1114, der Wirtschaften 7,152.

Stetiger Leser. — Die größte deutsche Zeitung in St. Louis ist die „Westliche Post“, die größte englische „Post-Dispatch“.

Paul A. F. — Auf derartige Abmachungen lassen sich die hiesigen Hospitäler nicht ein.

A. M. und J. Th. 100. — Man wird Sie in der Bibliothek der „Chicago Directory Co.“, Lakeside Preß Bldg., Polk Str. und Plymouth Court, Einsicht in die Adreßbücher jener Städte nehmen lassen.

Franz H. — Wir haben erst vor Kurzem hier mitgeteilt, daß man Hektographenmasse herstellt, indem man 1 Teil Gelatine und 4 Teile Glyzerin von 30 Grad Dichtigkeit mit 2 Teilen Wasser bei mäßiger Wärme zusammenschmilzt.

J. G. — Gold können Sie mit Scheidewasser (Salpetersäure) auf seine Echtheit prüfen. — Sie finden jene 20 Wörter in jedem englisch-deutschen Wörterbuch, falls Sie keines besitzen, so können Sie in der öffentlichen Bibliothek eins erhalten.

B. Sch. — Die Vernichtung der Baumstumpen durch Einbohren von Löchern und Einfüllen von Schwefelsäure hat sich nicht als erfolgreich erwiesen. Wir raten Ihnen davon ab.

G. J. — Wenn Sie nicht englisch lesen und schreiben können, hat es gar keinen Zweck, daß Sie sich melden.

J. B. — Selbstverständlich brauchen Sie sich das nicht gefallen zu lassen, Sie können den Mann verklagen.

C. A. H. — Es gibt keine deutsche Gesellschaft, welche Dampfer von New York nach Brasilien fahren läßt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 144—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. L. — Da Sie die kontraktlich ausbedungenen Zahlungen gemacht haben, muß der Verkäufer Ihnen auch den Besitztitel aushändigen. Weigert er sich dessen, so müssen Sie auf Erfüllung der kontraktlichen Vereinbarungen klagen. Setzen Sie sich zunächst mit einem Anwalt in Verbindung.

„Leser der Abendpost“. — Der Bauherr muß sich vergewissern, ob der Bau-Unternehmer das Baumaterial und die Arbeitslöhne bezahlt hat. Er selber ist für nicht bezahltes Material und Lohnrückstände haftbar, sollte also, ehe er die besagte Gewißheit erlangt hat, die Forderungen des Bauunternehmers nicht befriedigen.

L. M. — Eine Ehe, die eine in Illinois geschiedene Person eingeht bevor ein Jahr seit der Scheidung verflossen, ist ungiltig, ganz gleich ob die Trauung hier im Staate oder außerhalb vollzogen ist.

C. A. S. — Falls Jemand verschiedene Agenten ermächtigt, sich nach einem Käufer für ein in seinem Besitz befindliches Grundstück umzutun, so braucht er eine Kommission nur zu zahlen, falls einer dieser Agenten ihm einen Käufer zuführt, es sei denn, der betreffende Käufer hätte zum Kundenkreise eines der Agenten gehört, in welchem Falle dieser Agent eine Kommission beanspruchen könnte, auch wenn er in dem besonderen Falle persönlich keine Vermittlerdienste geleistet hat.

W. O. — Es bleibt Ihnen unter den gegebenen Umständen kaum etwas anderes übrig, als auf Auflösung der Teilhaberschaft zu klagen.

O. P. 100. — Außerhalb Chicagos können Friedensrichter nach wie vor Trauungen vollziehen; ob sie es in Chicago dürfen, ist seit Erlaß der Stadtgerichtsakte (1906) sehr fraglich. Auf den Grund hin, daß Friedensrichter seit 1906 in Chicago nicht mehr zur Vornahme von Amtshandlungen befugt sind, könnte Jemand, der seither hier von einem Friedensrichter getraut worden ist, bei Gericht beantragen daß seine Ehe für ungiltig erklärt werde.

A. A. — 1) Besteht ein schriftlicher Mietskontrakt, so braucht der Vermieter den Mieter nicht besonders aufzufordern, nach Ablauf des Kontrakts die Wohnung zu räumen. Wird die Miete, ohne schriftlichen Kontrakt, von Monat zu Monat gezahlt, so muß der Vermieter dem Mieter kündigen, wenn er haben will, daß dieser die Wohnung räume. 2) Der Mieter ist nur für solchen Sachschaden haftbar, welchen er in oder an dem Hause böswilliger Weise anrichtet.

O. B. — 1) Kommt ein Bauarbeiter auf dem Bau bei seiner Arbeit zu Schaden, so hat er Anspruch auf Schadenersatz. 2) Keine Privatperson ist befugt, eine verborgene Waffe bei sich zu führen, und Niemand ist befugt, ihm hierzu eine Erlaubniß zu erteilen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaften an Irons Straße nebst Waarenspeicher von Chas. H. Thorne gekauft.

Herr Edward Rösing hat seine große Liegenschaft an der Irons Str. nebst dem fünfstöckigen Waarenspeicher, welchen er vor kurzem mit einem Kostenaufwand von $170,000 darauf hat errichten lassen, an Herrn Chas. H. Thorne, von der Firma Montgomery Ward & Co., verkauft. Der Preis, welchen dieser bezahlt hat, wird nicht angegeben; er soll $250,000 betragen haben. Den Speicher wird jetzt voraussichtlich die Firma Ward & Co. benutzen.

Zu nicht genanntem Preise hat Florian D. Wallace von Henry D. Lloyd ein hypothekarisch zum Betrage von $35,000 belastetes Grundstück an der Westseite von Wabash Ave., 234 Fuß südlich von 12. Straße, übernommen.

Die Chicago Title and Trust Co. ist als Treuhänderin mit der Verwaltung der zur Nachlassenschaft von Andrew Crawford gehörenden Grundstücke 26 bis 48 River Straße betraut worden. Diese Liegenschaften, hypothekarisch belastet zum Betrage von $160,000, werden pachtweise von der Graham & Morton Transportation Co. benutzt.

Das Zinshaus 3534—36 Grand Blvd., belastet zum Betrage von $21,000, ist von Walter W. Pace zum Preise von $41,000 an Burrell Tripp verkauft worden.

Zu nicht genanntem Preise haben Charles L. Swanson und Olson B. Gilmore von Patrick J. McShane das hypothekarisch zum Betrage von $49,000 belastete Grundstück an der Südwestecke von Hamlin Ave. und W. Monroe Straße übernommen.

Zu nicht genanntem Preise hat die Standard Screw Co. von Morris Kurzon die Liegenschaft an der Nordostecke von Hastings und Lincoln Str. nebst der darauf befindlichen Fabrikanlage übernommen.

Zur Rate von $400 für den Frontfuß haben die Erben von Perkins Baß das 25 bei 161 Fuß messende Grundstück an Indiana Ave., 100 Fuß nördlich von 22. Straße verkauft.

Für eine große Baustelle an der Südostecke von Stony Island Ave. und 71. Straße hat Elizabeth Hackel beim Verkauf an Edward F. Shellaberger $30,000 erzielt.

Zum Preise von $55,000 hat Frau Rockwell King an Frau Edna B. Wroe ihr Grundstück nebst Wohnhaus Nr. 541 Hawthorne Place verkauft.

Richard S. Brage hat von Ernest Wicklund zu nicht genanntem Preise ein hypothekarisch zum Betrage von $16,000 belastetes Zinshaus an Irving Ave. nahe Ainslie Straße übernommen.

Ein Darlehen von $80,000 hat die New York Life Ins. Co. den Nachlaßverwaltern von M. C. McDonald auf das Grundstück an der Ostseite von Clark Str., 160 Fuß nördlich von Washington Straße, gewährt. Die Kanzlei der katholischen Erzdiözese hat bei der Hibernian Banking Ass'n. eine Anleihe von $60,000 aufgenommen auf das Grundstück an der Nordwestecke von 41. Str. und Wabash Ave.

Für eine 115 bei 150 Fuß messende Baustelle an der Nordostecke von Kenmore und Hollywood Avenue hat Emil W. Carlson an Marie A. Clark $19,000 gezahlt.

Mahlzeiten für Schulkinder.

Mahlzeiten für Schulkinder und Einrichtung von Küchen und Speisesälen in allen öffentlichen Schulen der Stadt befürwortete gestern die Schulkommissärin Frau Vosbrink. Sie hat den Plan Präsident Reinberg vom Schulrat unterbreitet und trägt sich mit der Absicht, die Bewilligung der nötigen Gelder für seine Durchführung vom Schulrat zu verlangen. Frau Vosbrink ist der Ansicht, daß vom Hunger geplagte Kinder dem Unterricht keine Aufmerksamkeit schenken können, und daß Schulunterricht unter diesen Zeitverhältnissen Zeitvergeudung ist.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Der Volksfestausschuß des Deutschamerikanischen Nationalbundes beschloß gestern, einen Kinderchor zu organisiren, und zwar wurde Herr M. Schmidhofer damit beauftragt. Die Turnvereine sollen ersucht werden, sich an der Festlichkeit aktiv zu beteiligen, desgleichen die Gesangvereine. Präsident Ferdinand Walther ernannte die nötigen Ausschüsse. Das Volksfest findet bekanntlich am 14. Juni in Brands Park statt.

Husten

Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!

Reimers Bronchial Elixir.

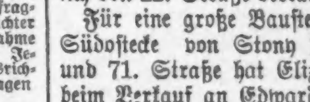
Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00. Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.

REIMERS LABORATORIEN

2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.

Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.

feb1—modifason,1m


Freies Ausziehen!

Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.

Goldkronen........$2. — Gebiß Zähne......$3.

HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue, 930 Belmont Avenue.

3feb,didofa

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Das Konzert".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys from Baldpate".
Imperial. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Victoria. — „The Roundup."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Pleasure Seekers".
Powers'. — „Madame President".
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Personalnachrichten.

— Der Maler Hermann Brandt, ein alteingessener Chicagoer, 4322 Ashland Ave., ist gestern gestorben. Herr Brandt, der 42 Jahre in Chicago gelebt hat, war der erste hiesige Maler, welcher Umzugswagen mit Bildschmuck versah. Er hinterläßt seine Wittwe und seine Mutter. Die Trauerfeier findet am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr in der Kapelle des Friedhofs Graceland statt.

—Die älteste Einwohnerin von Austin, Frau Mary A. Hoffmann, ist im Alter von 93 Jahren in der Wohnung ihres Sohnes, Dr. Elmer Hoffmann, in Lone Rock, Wis., gestorben. Die Greisin wollte den Winter bei ihrem Sohne verbringen und im Frühling in ihr Heim, 5814 W. Ontario Str., in Austin, zurückkehren. Sie war im Jahre 1820 in Auburn, N. Y., geboren und kam 30 Jahre später, nach ihrer Verheiratung mit Dr. John Adams Hoffmann, nach Mendota, Ill., wo das Paar 39 Jahre lebte. Der Gatte starb vor 20 Jahren. Frau Hoffmann hinterläßt außer dem genannten noch zwei andere Söhne, John M. Hoffmann in River Forest und Dr. Preston Hoffmann in San Franzisko. Von der Wohnung John Hoffmanns, 113 Keystone Ave., River Forest, aus findet die Beerdigung am Donnerstag nach dem Friedhofe Forest Home statt.

— Frl. Margaret Quayle, Tochter von Bischof William A. Quayle von St. Paul, starb heute früh im Wesleyhospital. Sie war mehrere Wochen krank und wurde wegen eines Gewächses am Bein mit Radium behandelt. Der Bischof war von dem hoffnungslosen Zustand der Tochter telegraphisch benachrichtigt worden, doch sie starb, ehe er eintraf. Frau Quayle war am Sterbelager.

— Bedenklich. — „Und was treibt Sie eigentlich zu mir, Halbreiter?" — „O mei, Herr Pfarrer, mit mir is gefehlt, zum Sterben möcht' i' mi' jetzt vorbereiten. Da Dokta hat ma 's Baden verschrieb'n, do hab' i' jetzt halt gar kva Hoffnung mehr."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fleißiger junger Mann mit guten Empfehlungen, dem an dauernder Stellung gelegen ist und der keine Arbeit scheut. Etwas Erfahrung im Bücher- und Zeitschriftengeschäft gewünscht. Muß englisch sprechen. Adr.: K. 250 Abendpost. dimi

Verlangt: Ehrlicher Mann für Expreß- und Kohlengeschäft, Ueberzeit extra bezahlt, stetig. Adr.: A. M. 31 Abendpost. disa

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Mann, der Freilunch kochen und kleinen Saloon reinhalten kann. 201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann, der mit Austern umzugehen versteht und auch hinter der Bar arbeiten kann. Chas. Kehl, 210 W. Washington Str.

Verlangt: Handstitchers an Lederwaaren. — Silverstone & Nesser, 901 S. Western Ave.

Verlangt: Flinker, erfahrener Tag-Porter. Muß auch aufwarten können. 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guitarrespieler für stetig zum ständeln. 1722 Dayton Str., unten.

Verlangt: Schmied, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman. Sogleich vorzusprechen. 1123 Granville Ave. Tel.: Edgewater 6308.

Verlangt: Ein guter, nüchterner, stetiger Vormann an Brot und Biscuits. Stetige Arbeit. — 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood „L".

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter. 1958 North Ave.

Verlangt: Damenschneider. Muß guter Presser sein. 1961 Montrose Blvd.

Verlangt: Junge. Muß 16 Jahre alt sein. Deutschamerikaner bevorzugt. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Winterburn Print. Co., 2334 Wabash Ave., 2. Fl.

Verlangt: Porter. Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, vertraut mit Carpenters-Werkzeug; einer der an Band- und Kreissäge bewandert ist, auch in Herstellung von Laundry-Waschmaschinen. 1043 W. Randolph Str.

Verlangt: Schneider in Cleaning und Dyeing Store. 4411 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Gute Blechschmiede. Beständige Arbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 17fb1wX

Verlangt: Junge, um das Buchdruckergeschäft zu erlernen; einer mit etwas Erfahrung bevorzugen. Adr.: K 245 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge an Cakes. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot und Cakes, der gut arbeiten kann; guter Lohn. 4467 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 519 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mann, $5000 das Jahr, unsere Vertretung zu übernehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, um mit großen Finanzleuten in Verbindung zu treten. Seht oder schreibt: Mr. Grattan, 549 First National Bank Building. 17fb1wX

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, der willig ist zu arbeiten. $20, Kost und Logis monatlich. Buchbinders Restaurant, 173 Van Buren Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot, Nachtarbeit. Muß allein arbeiten. 6132 Broadway.

Verlangt: Guter Violinspieler für Sonntag. Stetiger Platz. 624 S. Irving Ave.

Verlangt: Starker, aufgeweckter Junge zum Abliefern auf der Nordseite und „Loop". $6 zum Anfang. 4718 Broadway.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 17 Jahre, für allgemeine Arbeit in Delikatessenstore; englisch nicht erforderlich. 1653 Grand Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2361 E. Albany Ave. modimi

Verlangt: Lediger Engineer für katholisches Hospital auf der Südseite. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Ave. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Sterbsamer junger Deutscher, gutgeschult, sucht Stelle in einer Office oder Bank. Versteht etwas englisch. Offerten unter Adr.: K. 254 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter, nüchterner Porter sucht stetigen Platz. Kann Bartenden, oder für sonstige Arbeit. 2712 N. Racine Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre, [illegible]

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, wünscht [illegible] 1247 W. 49. Pl. dimi

Gesucht: Junger deutscher Butcher, Shoptender [illegible]

Gesucht: Koch, Deutsch-Ungar, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Tel.: Franklin 3959.

Gesucht: Zwei junge Männer wünschen irgend welche Arbeit, gehen auch auf Farm. L. Kast, 7208 Ellis Ave., Chicago. dimi

Gesucht: Junger deutscher Porter, der auch Bartenden kann, sucht beständige Stellung. — Tel.: Lincoln 95.

Gesucht: Stelle als Helfer an Brot und Cakes. Tagarbeit bevorzugt. 2230 W. 22. Str.

Gesucht: Junger starker Mann, gut gelernt, englisch und deutsch sprechend, sucht irgendwelche stetige Arbeit. Versteht Holzarbeit; hat zweijährige Erfahrung in Bäckerei und etwas Erfahrung in Office-Arbeit. Joe Fritz, 1872 Maud Avenue.

Gesucht: Junger lediger deutscher Mann sucht stetige Stelle als Porter oder in einer Fabrik. Adr.: K. 249 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter. Antworten sind zu richten unter Adr. K. 246 Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher sucht Stelle als Porter bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: K. 248 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Porter, Lunchkoch, sucht Stelle. Empfehlungen. Stone, 1802 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Aushilfestelle. 1647 N. Halsted Straße.

Gesucht: Butcher, kann schlachten, Wurstmachen und Shop tenden, sucht Stelle in oder außerhalb Chicago. J. Mayer, 746 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann mit besten Empfehlungen, sucht Janitorposten oder als Janitorhelfer. Schreibt Jos. Hand, 942 W. North Ave.

Gesucht: Ein Porter, der gut bartenden kann, sucht stetigen Platz, spricht englisch und deutsch. Telephon: Lincoln 19.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Deutscher sucht irgend welche Arbeit, kann auch Barbier- oder sämmtliche Officearbeiten verrichten. Robert Finek, 1542 W. 63. Str.

Gesucht: Ein starker Junge, 18 Jahre, sucht Arbeit in Bäckerei an Cakes. Hat Erfahrung. — 2319 Milwaukee Ave. Phone: Armitage 6766.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, Vor- oder Nachmittags, für geringe Bezahlung. — 1434 Wells Str., 4. Flat.

Gesucht: Porter, nüchtern, sucht stetige Stellung; kann auch Bartenden. Tel. Diversey 8618.

Gesucht: Verheirateter junger deutscher Fleischer und Wurstmacher sucht Arbeit in Market; spricht englisch, deutsch und ungarisch. P. S., 4415 Wentworth Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Grand Ave. dimido

Gesucht: Zuverlässiger und geschickter junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Albert Jaeger, 1301 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Majer, 1750 Wells Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 4 Monate im Lande, sucht Lebensstellung irgendwelcher Art. Versteht Stenographie, Buchhaltung und Maschinenschreiben. Adr.: K. 252 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, geschickt, macht alle Reparaturen, hat eigenes Werkzeug, versteht Hausmannsarbeit, guter Teamster, spricht englisch, deutsch, polnisch, guter Geschäftsmann, wünscht Beschäftigung. Adr.: Rob. King, 643 N. Dearborn Ave. Tel.: North 5490.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist, soeben eingewandert, eingearbeitet in sämmtl. Arbeiten der Maschinenbauschlosserei (auch Automobiles) sucht Stellung, da engl. Sprache mangelhaft, bei deutsch sprechendem Arbeitgeber. Adr.: Roy Denhard, 723 W. Madison Str., Ottawa, Ill.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei; erfahrene dritte Hand. Frank Massoth, 1602 Austin Ave.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht allgemeine Arbeit. F. Miller, 1704 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz; spricht deutsch, englisch und polnisch. 3020 Haynes Court. Tel.: Yards 3387.

Gesucht: Junger Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle als Helfer. Adr.: D. 137 Abendpost. dimi

Gesucht: Porter, junger Deutscher, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: D. 139 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser von drüben, oder Bank-Maschinist, ist auch auf Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 Nord Halsted Str., oder telephonirt: North 2801. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als gute dritte Hand Brot- und Cakesbäcker. 155 West Ontario Straße. modimi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Kann Geschäft selbständig führen und Baarkaution liefern, wenn gewünscht. Telephon: Lincoln 7172. 16fb1wX

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, Deutsch-Oesterreicher, Bau- und Kunstschlosser, wünscht stetige Stelle. Adr.: Lorbek, 155 W. Erie Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, spricht deutsch und wenig englisch, sucht Stelle als Sattler und Riemer. Wielander, 155 W. Erie Straße. modi

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Stelle. Lauer, 4432 Wentworth Ave. 'Phone: Yards 8524. modimi

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, versteht etwas bartenden. 1501 Washburne Ave. J. Daniels. modi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1728 N. Tripp Avenue. modimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 1843 W. Huron Str., 1. Flat. modimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls u. Biscuits sucht stetige Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Crull, 422 W. Division Str. 13fb1w

Gesucht: Junger Mann, war sechs Monate im Krankenhaus, sucht leichte Beschäftigung, am liebsten Nordseite und im Freien. Adr.: Z 970 Abendpost. somodi

Gesucht: Gut situirter deutscher Mann, 35 Jahre alt, ledig, kaufmännisch gebildet, 3½ Jahre im Lande, der englischen Sprache ziemlich mächtig, sucht anderweitig passende Stellung. Zuschriften erbeten unter Adr.: Z 973 Abendpost. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handnäherinnen an Ornamenten, Frogs usw. A. H. Weiß, 324 S. Market Straße. feb141wX

Verlangt: Eine geübte Maschinenschreiberin für Nachmittags- oder Abendstunden. Deutsch-ungarische Sprache notwendig, eventuell slavische Sprachen. Adr.: C. Bors, 108 S. La Salle Str., Zimmer 812. dimido

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators. Reskie, Kirschbaum Co., 303 S. Market Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Skirt Finisher. Reskie, Kirschbaum Co., 303 S. Market Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 1409 Milwaukee Ave. Phone: Humboldt 6220.

Verlangt: Etliche Mädchen von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. $5 per Woche zum Anfang. Vorzusprechen: Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Waschkleidern für Damen. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen Strohhüten. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. modi

Verlangt: Durchaus erfahrene Posamenterie-Arbeiterinnen; guter Lohn. Oriental Braiding and Trimming Co., 18 S. Market Str. somdi

Verlangt: Frauen und Männer, $2 bis $6 täglich zu verdienen. Mr. Jackil, 1568 Nord Halsted Str. 15feb1wX

Verlangt: Fünfundzwanzig erfahrene Mädchen um an Braid und Frog Ornamenten zu arbeiten. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Straße. 13fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Arzt; gutes Heim, leichte Stelle; muß englisch sprechen. Persönlich vorzusprechen 1858 Grand Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und kranke Frau zu besorgen. O. Neumann, 4501 S. Dearborn Str. modi

[illegible]

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kein Waschen. Lohn $8. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apt. Phone: 2219 Graceland Ave. dimido

Verlangt: Frau, Wäsche nach Hause zu nehmen. 6638 S. Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 5621 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Baron, 7419 Dante Ave. Tel.: Midway 8464.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und gut Kochen, drei Erwachsene; guter Lohn. 924 Margate Terrace, 3. Apt. Phone: Ravenswood 1113.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon für Hausarbeit; gute Bezahlung. 716 North Ave.

Verlangt: Zwei gute Mädchen mit Empfehlungen, eins für Hausarbeit, das andere als Kindermädchen. 4734 Michigan Ave., 1. Apart.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5328 Prairie Ave., 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 2420 Surrey Court, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood „L".

Verlangt: Mädchen, über 30, für Hausarbeit. Kein Waschen. 1714 La Salle Ave., 3. Apt. — Tel.: Diversey 9087.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5008 Vincennes Ave., 2. Fl. Phone: Drexel 9076.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4943 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3406 South Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen, gut waschen und bügeln können. 4421 Wesley Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 1552 W. 12. Str. Hammond.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. Muß zu Hause schlafen. Mrs. Ruben, 1405 S. Trumbull Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 905 Glengyle Pl., nahe Argyle Str. und dem See.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau auf Farm; kleine Familie; gutes Heim. John Severing, Harvard, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit in 8 Zimmer Roominghouse zu verrichten, muß etwas englisch sprechen. 328 Center Str.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen, eins das Nachts nach Hause gehen kann, bevorzugt. 3757 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 3145 Darwin Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, 6 Zimmer Flat, kleine Familie; Lohn $7 die Woche. 5435 Indiana Avenue, 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Store, 2906 Evanston Ave.

Verlangt: Küchenmädchen, muß kochen können. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, um den Haushalt zu führen, gutes Heim; muß Kinder lieb haben. 1417 Madison Str., Store.

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen bei L. Bartha, 1916 S. Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit Referenzen, um 8jährigen Knaben zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. Englisch nicht notwendig. $5. Tel.: River Forest 254, oder schreibt: O. Baur, River Forest, Ill. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen, 15 bis 16 Jahre alt. Lohn $2½ bis $3 per Woche. Gutes Heim. Nachzufragen: 1240 N. Western Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Mrs. C. Doran, 3156 W. 47. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. Frisch eingewanderter bevorzugt; eines das in Deutschland Hausarbeit getan hat. 3216 Lake Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 5526 Indiana Ave.

Verlangt: Waschfrau. 1539 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, muß Zeugnisse haben. Vorzusprechen Dienstag Nachmittag und Mittwoch, 414 Arlington Place. Telephon: Lincoln 3420. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1459 Warner Ave., Flat 2. Tel.: Lake View 5849. modimi

Verlangt: Starke, ehrliche Waschfrau. 4506 Sheridan Road. modi

Verlangt: Haushälterin, muß gute Köchin sein; guter Lohn. Tel.: Edgewater 4816. modi

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das laufen kann. Empfehlungen. 5006 Drexel Blvd., 2. Apartment. son—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie, muß kochen verstehen und reinlich und respektabel sein; Lohn $6 die Woche. Adr.: Z 968 Abendpost. —mi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für älteren Mann auf dem Lande. Freie Fahrt; Kind unter 12 Monaten kein Hinderniß. Zu adressiren mit ausführlicher Auskunft über persönliche Verhältnisse nebst Altersangabe unter D 134 Abendpost. 15fb1wX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. C. Portis, 5140 Michigan Avenue, 2. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen können, guter Lohn. S. J. Hefti, 66 Grant Place, Park Ridge, Ill. safomodi

Verlangt: Köchin oder zweites Mädchen oder für allgemeine Hausarbeit. 74 E. Walton Pl. 14fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2833 Archer Ave., Saloon. 16fb1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Janitors, Automatic Screw, Candymacher, Barnmen, Porters, Barkeepers etc. Central Empl., 184 W. Washington.

Verlangt: 500 Männer zum Eisschneiden auf dem Lande. Sam Cummings, Labor Agency, 613 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: Dienstmädchen außer Stellung finden gutes Heim und Plätze. Frau Schirmer, 1533 Larrabee Str., oben. 17fb1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes älteres Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, sucht Stelle in herrschaftlich-christlichem Hause. Adr.: Stietzel: 2040 West 21. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Kann kein englisch sprechen. Bitte persönlich vorzusprechen. 4952 Laflin Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, tagsüber. 5135 Loomis Str., Flat 1.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5303 Bishop Str., Flat 1.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 1 Jahr altem Kinde sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5012 Throop Str.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Waschplätze. Wejtek, 5340 Justine Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5321 Bishop Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle im Haushalt tagsüber. 5135 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann auch nähen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2044 Emerson Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau, Näherin, sucht stetige Arbeit. Miß Bayer, 2031 Grand Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kein Waschen. 1922 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1533 Melrose Str. dimido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz bei kleiner anständiger Familie. 1317 W. Erie Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Stickerin. Adr.: M. Kralj, 1140 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, soeben eingewandert, wünscht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 2602 N. Halsted Str. Barbershop.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten in Wittwersfamilie. — 1533 Larrabee Str., Top Floor.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 North Ave., 2. Fl. 'Phone: Lincoln 4263.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. John Markert, 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1756 Hudson Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. 1645 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, spricht englisch. 1134 Lill Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, perfekte Schneiderin und gute Köchin, sucht Stelle in besserem Hause. 554 North Ave. und Larrabee Straße, 2. Floor. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz zum waschen, bügeln und reinmachen. 2964 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 658 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen, 7 Monate im Land, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2429 N. Albany Avenue.

Gesucht: Junge Frau mit Kindern, sucht für paar Stunden des Tages Arbeit, um das gute norddeutsche Kochen zu erlernen. Nordseite. A. B., 1701 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 12 Stunden jeden Tag, ausgenommen Sonntag, in der Nachbarschaft. 938 Willow Str. Telephon: Diversey 9516.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Hausarbeit. 1952 Bissell Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum waschen und reinmachen. 1952 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 1748 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 243 W. 45. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Lohn $6. Bitte selber vorzusprechen, 1515 N. Paulina Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4217 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. — 2215 Southport Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, wünscht guten Platz für Hausarbeit; kann kochen. Vorzusprechen: M. Puskovich, 5339 Wentworth Ave., 2. Stock, hinten. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Hotel, frisch eingewandert. Crewilovich, 5339 Wentworth Ave. Tel.: Drover 4399. dimi

Gesucht: Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause; macht Damenhüte; jede Näharbeit. 8711 N. Greenview Ave. dmi

Gesucht: Gutes deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 4844 Medill Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2129 Racine Ave., hinten, unten. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. Lafflieur, 1828 Cleveland Ave.

Gesucht: Zuverlässiges deutsches Mädchen sucht Stelle, 18 Jahre, Kinder oder Hausarbeit in besserer Familie. Phone North 420. Buchner.

Geübte Damenschneiderin sucht stetige Arbeit. 1714 Cleveland Ave., Flat 1. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf Farm für Lohn oder Anteil. Bitte vorzusprechen: F. Balog, 1938 Austin Ave., 1. Flat. modi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrfondido*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg, gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Hübsche junge Wittfrau wünscht die Bekanntschaft mit einem soliden Handwerker zwecks Heirat. Habe $100 erspartes Geld und wünsche auch etwas Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten erwünscht. Adr.: K. 255 Abendpost.

Heiratsgesuch. Zwei junge Freunde im Alter von 23 Jahren, mit gutem Beruf, wünschen auf diesem Wege die Bekanntschaft mit zwei deutschen, häuslich erzogenen Mädchen zu machen zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten. Adr.: K. 259 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzes seidenes Kleid, wie neu, billig. Größe 38 oder 40. Telephon: Humboldt 4538. son—mi

Zu kaufen gesucht: Tinner's Roller, 36 Zoll oder länger. Adr.: K. 244 Abendpost. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern, geeignet für irgend ein Geschäft. Miete $15 monatlich für Mieter, welcher die Möbel für $40 kauft. Nachzufragen zwischen 10 Vorm. und 4 Nachm. 115 N. Western Ave.

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flat-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat-Porches; breite Lot; 5 Zimmer, $23, 6 Zimmer, $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 14fb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 schöne warme Frontzimmer an Freunde; Pension, wenn gewünscht. Privat. Ravenswood „L", Robey Station. 2120 Giddings Str. Phone: Edgewater 3814.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Anzufragen Abends. 3150 W. 24. Str., Ecke Kedzie Ave. dimi

Zu vermieten: Guter Platz für jungen Mann (Schlafzimmer). $1.50. 1423 La Salle Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an alleinstehende Frau oder Mädchen. Mrs. Chas. Hoege, 5814 Morgan Str., 1. Fl., hinten. dimido

Boarders verlangt, ruhige Gegend, gute Carverbindung, bei Deutsch-Ungarn. 2111 Fremont Straße. dimi

Zu vermieten: Warmes Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. 1633 Mohawk Str., Flat 1.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für 2, bei junger deutscher Frau. 1654 Larrabee Str.

Zu vermieten: 2 kleine Zimmer mit guter Kost, Bad, $5. Gute Carverbindung. 3759 Osgood Str., nahe Grace.

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer. 506 North Ave., Flat 3. modi

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, gebraucht als Küche und Eßzimmer. 4157 Indiana Ave., 1. Apartment. 13fb1w

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 14fb*X

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Board. Adr.: K. 258 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein schönes Zimmer bei alleinstehender Frau, Nord- oder Südseite. Adr.: K. 253 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe als alleiniger Roomer. Briefe erbeten unter Adr.: D. 140 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, Südseite. Adr.: K. 247 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe als alleiniger Roomer. Preisangabe erwünscht unter Adr.: K 256 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer auf der Südseite. J. Schmidt, 4523 Laflin Straße.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Zu verkaufen: Mehrere Koch- und Heizöfen, Gas- und Wasserheizer, billig. 738 La Salle Avenue. sondi

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 17fb1wX

Zu verkaufen: Von 3 Zimmern, Möbel, Kochofen und Geschirr, billig, wegen Auswanderung. Vorzusprechen Mittwoch den ganzen Tag, 1508 Cleveland Ave., vorne, oben.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel, billig. 947 Concord Place.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kochofen. 1633 Mohawk Straße, Flat 1.

Zu verkaufen: Koch-Range zum halben Preis. 1547 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, die ganzen Möbel einer Flatwohnung. 4400 Wentworth Ave.

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano-Verkauf!
Wir gehen aus dem Geschäft, verkaufen alle Pianos unterm Fabrikpreise für Baar.

Zwei neue $400 Pianos zu, jedes	$ 90
Drei neue $450 Pianos zu, jedes	125
Ein neues $475 Piano zu	125
Drei neue $500 Pianos zu, jedes	150
Zwei gebrauchte Upright Pianos, jedes	75
Ein $850 Baby Grand für	300
Ein $850 Player Piano, drei Monate gebraucht, für	250

Wir wünschen zu räumen heute oder morgen. Killeen Piano Co., 1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. modimi

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 17fb1wX

Zu verkaufen: Kimball Piano, Oak, in gutem Zustand, $75 Baar. 4334 N. Robey Str., nahe Montrose. 16fb1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14fb1wX

$150.00 kaufen $450 Upright Piano, 6 Jahre gebraucht. 3409 N. Ashland Ave. —28fbX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1049 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Preisermäßigungen für Leute, die Pferde kaufen. Wir füttern sie frei bis sie gewünscht werden. 75 junge pflasterwunde, sonst aber gesunde Stuten, alle Größen, 10 trächtige Stuten, $25 bis $75. Geschirre $8 per Set. Surreys, Buggies, Farmwagen, billig. Keine Händler gewünscht. Central Cartage Co., 820 W. 36. Str., ½ Block westlich von Halsted. 3fb,1moX

Gesunde 1250 Pfd. Arbeitsmähre, $45. Candy Store, 1951 Lake Str., nahe Robey.

1100 Pfd. gesundes schnelles Deliverypferd, $40. Roofing Office, 1638 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain! Feines Rubber Tire Cutunder Family Surrey und Harneß. 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave. bido

$65 kaufen schöne 1200 Pfd. schwere Stute, Eigentümer hat kein Gebrauch dafür. 5924 Iowa Str. Tel.: Austin 6894. modimi

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14in,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe meinen gutgehenden Blacksmith Shop verbunden mit Wagen-Reparaturen, alle Geräte, Maschinerie, Holz- und Eisenvorräte; guter Brickshop, kann auch gemietet werden, billig, wegen Abreise. Deutscher oder Schwede vorgezogen. Wegen Näherem schreibe man oder spreche vor bei Ben Mueller, P. O. Box 221, Potomac, Illinois. dosondi

Wegen Partnerschaft verkaufe Saloon, Transfer-Ecke, Lizens bis Mai bezahlt, Wocheneinnahme $300. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, Lizens bis Mai bezahlt, großer Vorrat, Wocheneinnahme $200; große Wohnung; billige Miete, sofort, $900, wert doppelt. 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Grocery mit Butcherstore, 2 Pferde, 2 Wagen, ganze Einrichtung neu, Wocheneinnahme $600, auf Wunsch nach Wert aufgenommen. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, 6 Grocery-, 5 Delikatessen-, 6 Butcherstores, 6 Roominghäuser, 4 Milchgeschäfte, 6 Bäckereien von $500 bis $2000. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, wegen Krankheit. Witte, Newport und Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei in bester Fabrikstadt, billig. Keine Wagen. Hein, 319 Milwaukee Ave., Kenosha, Wis. dimido

Zu verkaufen: Kleines Lunchroom, billige Miete. Nachzufragen: 1436 Orleans Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Reparatur-Shop, wegen Krankheit. 549 Ost 43. Str. dimido

$1600 kaufen guten Stationery-, Zigarren-, Tabak-, Sport- und Musikartikel, Photo Supply-Store, wert $2200, aber zum Inventur-Preis, wegen anderer Geschäfte. 2642 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery- und Delikatessenstore, 4 Zimmer, billige Miete. Preis $1000, für Haus oder Lot. 3405 Belmont Ave. didosason

Bargain! Gutes Grocerygeschäft; beste Offerte kauft es. Eigentümer: 1400 Sedgwick Str. dimidofrsason

Ein gutgehender Schuhreparaturshop ist billig zu verkaufen. 2509 Clybourn Ave. modi

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, oder passendes Lokal mit Wohnung zu mieten gesucht. Adr.: D 138 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Electric Schuh-Shop. 1614 Clybourn Avenue. modimi

Zu verkaufen: Damenschneiderei und Cleaning, viel Arbeit, neue und alte, Wohnung und Bad. 3706 N. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: Restaurant, alle Kochgeräte vollständig. Anzufragen: 2910 W. Chicago Ave. 14fb1wX

Zu verkaufen: Corner Boulevard Candy Shop niedriger Preis und Miete. Muß verkaufen. Gute Lage, nahe Schule. 1112 Diversey Parkway. 14fb1wX

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete, gute Lease, immer besetzt. 3856 Cottage Grove Avenue. 12fb1wX

Zu verkaufen: 8 möblirte Zimmer, besetzt mit Roomers, hell, bequem, wegen Abreise. 742 N. May Straße, 3. Flat. —15fbX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber verlangt, der sich mit $1000 an der Fabrikation eines Volksnahrungsmittels beteiligen will. Fachkenntnisse nicht nötig. Adr.: K. 251 Abendpost.

Partner. Junger Mann sucht Herrn oder Dame als Partner mit $600 bis $1000 zum Ankauf und Bau von Aeroplanes. Bin selber Operator. Adr.: K 260 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein arbeitswilliger Mann, der sich mit ungefähr $500 am Geschäft beteiligen kann; Arbeit das ganze Jahr. Offerten unter Adr.: Z 972 Abendpost.

Partner. Suche mich zuverlässigem, tüchtigem Mann anzuschließen zur Eröffnung, oder Vergrößerung eines guten Saloongeschäftes. Zacharias, 2052 Dayton Str. 16fb1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

—— 119 Cars verkauft. ——
Wir organisiren jetzt eine neue Klasse, um der Nachfrage nach Chauffeurs für Cars von sechs der größten Automobilgesellschaften zu genügen. Diese Cars wurden während der Automobilausstellung verkauft und werden ungefähr bis zum 15. März abgeliefert. Wollt Ihr dieser Klasse beitreten? Wir geben wirkliche Automobil-Instruktionen in leichter, verständlicher Sprache, unter Zuhilfenahme von Automobilteilen und Engines in der Schule selbst. Tag- und Abendklassen. Leichte Zahlungen. North Shore Automobil Schule, Telephon: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Avenue, Ecke Addison. 11fb*X

Englische Sprache für Herren u. Damen —beginnt jetzt— $5 3 Monate (also 40 Cents wöchentl.) Privatstunden von geprüften, akademisch gebildeten Lehrern u. Lehrerinnen, deshalb Erfolg garantirt. Stellungen stets frei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen auch Sonntags. frdido

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,16t

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode, Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 14fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6. April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25ol*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. N. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17febdibdoson

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grahn, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund ab portofrei. 16fb1wX

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber und andere Leiden. H. Potthoff, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 1fb,bidosa1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8ly,frsondi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 11fb1wX

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics, 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2da*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klein, U. S. Patentanwalt und ... 29 North Clark Straße, Zimmer 1705. [illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
1½-stöck. Cottage Flat, hohes Brickbasement, 5 und 3 Zimmer, wohnt in dem einen Flat und laßt das andere für das Gebäude zahlen, $3250, $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

II.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen modernes Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

III.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Heads, Oak Floors u. Trim, Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, am Blvd. zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floor in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage. Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

Wm. Zelosky & Co., Subdivision-Offices: 2359 Addison Straße, 3901 Nord Western Avenue. Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 14fb1m

Zu verkaufen: Drei Flat Framehaus, 5-5-5 Zimmer, zwei Lots, 30 Fuß Lot; nahe Western und Cullom Ave. Verkaufe meinen Anteil für $1,250. Preis $5,000. Framehaus, zwei Vierzimmerwohnungen, nebst großem Stall, nahe Western und Belle Plaine Ave., kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Max Baumgartner, 1815 Cuyler Ave. 11,14,17,19,21fb

$500 Baar, Rest monatlich wie Miete, kaufen feines modernes 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot. Preis $6700. Nahe Lincoln Ave. Carline. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fadido

Vertausche 6-Flat Brickgebäude, 842-46 Greenwood Terrace, für Cottage und Baar. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fadido

742 Gardner Str.; $600 kaufen Equity; Mortgage $1000; läuft noch 2 Jahre; Miete $24.50 per Monat. Toot & Wederlin, ausschließliche Agenten, 1526 Larrabee Str. bdfa

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Brickgebäude, in Weft Ravenswood, modern, $500 Anzahlung, $55 den Monat; Mieteinnahme $40. Werdell, Eigentümer, 4864 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 477. 16fb1mX

Dreistöckiges, drei 6-Zimmer Frame, nebst 2-stöckigem Brickgebäude, Miete $63; Lot 42×131; Preis $3500. F. Ruedel, 602 North Ave. 13fb1mX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung — $14.00 monatlich kaufen eine „Sueteil" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung — $20.00 monatlich kaufen ein „Sueteil" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen. Sueteil, 4101 Fullerton Avenue. Sueteil, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX

Vertausche 2stöck. Brick für altes verbessertes Haus oder Baustelle. Schaefer, 3531 North Ave. 11—20fbX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, schönes Framehaus, deutsche Nachbarschaft. 4218 South Francisco Ave. 4fb2mX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 3 Treibhäuser mit zehn Acres Land, ebenfalls Residenz. Kleine Cottages von $3000 bis $3500 jedes. P. Phillip, 7005 Nord Clark Str. 1fb,fondido1m

Farmländereien.

Fruchtbares Land im Staate Wisconsin. Kauft nicht herum ohne Arbeit. Ich verkaufe Euch gutes Land, baue Euch ein Haus und Nebengebäude, garantire Euch Arbeit nahe Eurem Lande mit guter Bezahlung (Löhne rangiren von 1.75 bis $5 per Tag). Kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Nehmt wir auch Eigentum in Tausch. Freie Reise für Käufer. R. Biflor, 1526 West 21. Str., Chicago. Offen Sonntag bis 6 Uhr Abends. 7fb,safodido—1m

Zwanzig weitere Familien zur Vervollständigung einer deutschen Kolonie. Eigentümer garantirt Arbeit für ganze Jahr. Reis Winter. Drei Ernten jährlich; Preise, Ackergeräte und Häuser können frei benutzt werden. Sehr wenig Geld erforderlich. Seht Eigentümer jeden Tag bis 8, Sonntags von 1 bis 4 Uhr. Zimmer 207 — 81 Ost Madison Str., Ecke Michigan Avenue. fondido

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. 7fb2mX

123 Acres Wisconsin, River-Front, lehmiger Boden; 50 Acres geklärt; ziemlich gute Gebäude, 3 Meilen von Town; gute Wege. Preis $2500; Abzahlung. Geo. Beder, 1510 W. 63. Str. 6fb*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: 6 Flat, Dampfheizung. Nehme zwei Flat. G. Solomon, Zimmer 1501 — 155 N. Clark Str. 11fb1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Auf längere Zeit (ohne Kommission), $10,000 bis $15,000, direkt von Privatleuten. Niedrige Zinsen. Gute Sicherheit. Adr.: D 131 Abendpost. fafonmo

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere, Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf gebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 01l2X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 78 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Verpflichtung. Darlehen auf Anzahlung von Bauplätzen. Stellt Euch uns vor, eine 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company. Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und Baudarlehen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 8 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. Ecke Paulina Straße. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach uns, wenn Ihr Geld wollt zu billigeren ... [illegible] Chicago Loan Co., August Kilzer, Manager. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 24ja,1mX

Geld zu verleihen — $20.00 bis $500.00 — auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Wir bezahlen Eure Schulden. [illegible] Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1ma*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. [illegible]

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Obgleich diese Räumung von Männer-Anzügen und Ueberziehern

jedes Kleidungsstück in der ganzen Männerkleidungs-Abteilung im Basement einschließt, lenken wir doch besondere Aufmerksamkeit auf die Werte, offerirt zu:

$8.75, $11.50 und $15.00

Sie sind unübertrefflich. Wenige Männer, außer sie haben wirklich diese Kleidungsstücke gesehen — deren Facon, Arbeit und Material—würden glauben, daß solche Kleider zu solchen Preisen zu haben sind. Aus diesem Grunde ersuchen wir Sie, sich persönlich davon zu überzeugen.

Basement.

Hunderte von hochfeinen Anzügen und Ueberziehern sind von der Hauptabteilung

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag Abend findet im großen Saale der Wicker Park Halle die öffentliche Installirung der Großbeamten vom Orden der Hermannsschwestern statt. Das allgemeine Interesse, welches sich in den Ordenskreisen für diese eindrucksvolle Zeremonie stets kundgibt, ist auch diesmal in vollem Maße vorhanden und sichert starken Besuch. Nach der Installirung wird die „Wache" der Irving Park Loge Nr. 19, wie üblich, einen Phantasiemarsch unter der Leitung von Frau Hedwig Stamer aufführen. Eintritt kostet 10 Cents.

Der 19. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle abgehalten, wozu das Komite, die Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Emilie Schellenberg, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Sekretärin;; Pauline Musching, Schatzmeisterin; Auguste Madye, Ticketschatzmeisterin; Elise Hoyer, Babette Hoereing, B. Mechle, M. Theobald, M. v. Massow, M. Schart und M. Tschechne die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Ueber 60 Preise und $50 in Baar kommen zur Verteilung, auch werden den Besuchern des Balles viele Ueberraschungen zu Teil werden. Masken, die nach 10 Uhr die Halle betreten, haben keinen Anteil an den Preisen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

An dem kommenden Samstag hält der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle seinen diesjährigen Maskenball ab. Alle, welche je einen derartigen Ball der „Senefelder" mitgemacht haben, wissen, daß es urgemütlich und fidel dabei zugeht. Das mit den Arrangements betraute Komite ist eifrig an der Arbeit und wird versuchen, den diesjährigen Maskenball noch glänzender zu gestalten als alle früheren. Es hat sich zu diesem Zwecke die Dienste einer Anzahl ausgezeichneter Turner gesichert, welche allerlei gymnastische Aufführungen zum Besten geben werden. Auch sonstige Ueberraschungen stehen bevor, über welche das Komite jedoch sich in tiefes Schweigen gehüllt hat. Der Eintritt beträgt nur 50c die Person. Der Zutritt zur unteren großen Halle ist bis zur Demaskirung um 12 Uhr nur Vollmasken gestattet, dagegen steht dem tanzlustigen nichtmaskirten Publikum die obere kleine Halle zur Verfügung. Auch wird im Speisesaal ein ausgezeichnetes Souper zu dem liberalen Preise von 50c servirt.

Ihren 26. Preismaskenball gibt die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am kommenden Samstag Abend in beiden Sälen von Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave. Die Herren Georg Deist, W. Behring, Karsten Lütjen, Aug. Büttner, Paul Olschewski treffen die Anstalten zu dem Fest, welches Mitglieder und Freunde der Gilde in großer Zahl zu frohem Tun vereinigen wird. Den Trägern besonders gelungener Masken winken Preise im Werte von $200. Der Eintrit kostet 30 Cents.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite in der Liberty Halle, 3000 Union Ave., einen großen Preismaskenball. Es werden über $100 in Baarpreisen für Gruppen und Einzelmasken zur Verteilung gelangen. Der aus den Herren A. Haag, A. Herbold, L. Nock, Young, Holler und Thoma bestehende Festausschuß unter Leitung von Vereinspräsident Charles Stolz hat die besten Vorkehrungen getroffen und verspricht allen Besuchern viel Vergnügen. An der Preisverteilung können nur solche Masken teilnehmen, welche um 10 Uhr in der Halle sind. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, am Abend an der Kasse $1 das Stück.

Mit großem Erfolge verleiht die Schiller Liedertafel ihrem alljährlichen Karnevalsvergnügen seit mehreren Jahren den Karakter eines Sommernachtsfestes. Diese Feste, mitten im Winter, sind stets von großem Reiz und der damit verbundenen Zugkraft gewesen, man kann daher dem bevorstehenden, welches an dem kommenden Samstag in der Wicker Park Halle stattfinden wird, ohne Gefahr wieder eine starke Beteiligung und einen großen Vergnügungserfolg prophezeien. Der Festausschuß arbeitet schon im Voraus nach Kräften daran. Gäste haben nur Zutritt, wenn sie von Mitgliedern eingeführt werden.

An dem kommenden Samstag Abend wird Distrikt Nr. 391 vom Deutschen Unterstützungsbund in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., sein drittes Stiftungsfest begehen. Dieser Distrikt erfreut sich zunehmenden Gedeihens, sein Mitgliederkreis hat sich auch im letzten Jahre erweitert, und frohgemut wird dem neuen entgegengesehen. Dieser Stimmung entsprechend wird das Fest unter der Leitung des Vorsitzers, Herrn Fritz Grobel, vorbereitet, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es sehr unterhaltend und stark besucht verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Seinen 26. großen Maskenball gibt der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am kommenden Fastnachts-Samstag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Unter den vielen regelmäßig wiederkehrenden Maskenbällen pflegt keiner erfolgreicher zu verlaufen, als das jährliche Faschingsfest der „Lustigen Brüder", welches sich immer durch massenhafte Beteiligung und, infolge sorgfältiger Vorbereitung, höchst erfolgreichen und vergnügungsvollen Verlauf auszeichnet. Es ist dafür gesorgt, daß auch der diesmalige Ball großartig werden wird, und die Nachfrage nach Eintrittskarten ist groß. Sie kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am dem kommenden Sonntag feiert der allbekannte Alemannia Frauenverein sein 19. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verlosung vieler wertvoller Gegenstände, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str. Für gute Musik, Essen und Getränke ist bestens gesorgt, und es stehen den Besuchern heitere und frohe Stunden bevor. Das Komite, seit Wochen an der Arbeit, besteht aus den Damen Anna Guthmann, Präsidentin; Marie Puttkowa, Vizepräsidentin; Elisabeth Skowronski, Susanna Dressel und Rosa Reicherdt. Anfang der Festlichkeit 5 Uhr Nachm., der Verlosung um 9 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

An dem kommenden Sonntag feiert der Luxemburger Sängerbund sein 14. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung von John Binsfeld in Luxemburger Sprache der Einakter „Doktor Meredig". Auch werden verschiedene Gesangvereine, wie Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und der Gesangverein Calumet mit einigen Liedern und im Massenchor das Fest verschönern helfen. Der Luxemburger Musikverein wird eine Nummer übernehmen. Auch für verschiedene Soli ist bestens gesorgt. Der Luxemburger Sängerbund, unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Joseph Memmersheimer, hat noch jedesmal alle seine Besucher und Freunde zufriedengestellt, und das Komite wird auch dieses Jahr sein Bestes versuchen. Der Anfang dieses Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, nach 8 Uhr Abends 50 Cents.

Die Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H., feiert am kommenden Sonntag ihr silbernes Jubiläumsfest in der Wallahalla Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Komite hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben und keine Kosten gescheut, um dieses Fest in der glänzendsten Weise zu feiern. Ein elegantes Souvenir-Programm, eine kurz gefaßte Lebensbeschreibung der Loge enthaltend, wird jedem Besucher überreicht werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit Konzert. Herr T. F. Zeitler und seine Tochter, Frl. Margarete, werden komische Vorträge halten. Fred Zimmermann wird mit seinem Quartett einige Lieder zu Gehör bringen, und die Herren R. Knabe und Herm. Zippe werden die Zuhörer mit einigen komischen Vorträgen erfeuen. Die Logenschwestern haben die Küche selbst übernommen und werden die Gäste auf das Beste bewirten. Abends 8 Uhr Tanz. Das Komite verspricht allen Besuchern einen recht vergnügten Abend.

Der Schorlemer Court Nr. 175, C. O. F., wird von der Deutschen Dramatischen Gesellschaft am kommenden Sonntag Abend in der St. Georgshalle, 39. Straße und 5. Avenue, das alte bekannte Volksstück mit Gesang „Muttersegen oder die Perle von Savoyen" zur Aufführung bringen lassen. Herr H. Fellmeth, welcher den Pächter Lonstalet spielt, hat die Spielleitung in Händen und hat durch geeignete Besetzung der Rollen und andere sorgfältige Vorbereitungen dafür gesorgt, daß eine befriedigende Vorstellung zustande kommen wird. Der Eintrit kostet 25 Cents, für reservirte Sitze ist ein Zuschlag von 10 Cents zu zahlen.

Einen großen Bauernball veranstaltet der Banater Junger Männerchor, ein deutschungarischer Gesangverein, der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon viele Freunde gemacht hat, am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in der LaSalle-Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Sorgfältige Vorkehrungen sichern den Mitgliedern und Gästen eine Reihe vergnügter Stunden. Je ein Preis ist ausgesetzt für den Herrn und die Dame, welche das beste ungarische Bauernkostüm tragen. Der Eintritt kostet 25c.

Die Fidelia versäumt keine Gelegenheit, in den verschiedenen Jahreszeiten ihren Mitgliedern und Freunden das Leben durch Lustbarkeiten der jeweils passenden Art zu verschönern; am allerwenigsten vergißt sie das zur Karnevalszeit. In der sehr richtigen Erkenntniß, daß es Maskenbälle mehr als zu viele gibt, schenkt der Verein sich diesen Genuß gewöhnlich und pflegt ihn durch ein Kostümfest zu ersetzen, welches um so schöner ausfällt. Das diesjährige soll am kommenden Montag in der Lincoln Turnhalle gefeiert werden und den allgemeinen Grundkarakter eines mexikanischen Fastnachtsabends tragen. Die entsprechenden Vorkehrungen sind sowohl seitens des leitenden Ausschusses als auch seitens aller Fidelianer schon seit längerer Zeit im Gange. Man verspricht sich allgemeine Beteiligung und ein ganz besonders schönes Vergnügen. Eintrittskarten 50 Cts.

Prinz Karneval tut durch den Großen Rat zu wissen, daß seine als Rheinischer Verein bekannte närrische Untertanengruppe am kommenden Fastnachtsmontag in seiner Hofburg (Yondorfs Halle) zu einem großen Huldigungsfest, nämlich dem großen Maskenball, anzutreten hat. Seine Hoheit erwartet vollzählige Beteiligung, nicht nur sämmtlicher Mitglieder, sondern auch aller ihrer Anhängsel, Weib, Kind, Schwiegermutter und dergleichen, und sichert Allen ein hochnärrisches Vergnügen, noch besonders ausgeputzt mit großartigen Aufführungen zu. Man kann dem Prinzen aufs Wort glauben, da er sich im Rheinischen Verein von jeher höchst glänzend und übernärrisch gezeigt hat.

Der Goethe Frauenverein hält seinen jährlichen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 28. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, ab. Das Komite ist schon an der Arbeit, und wie es scheint, werden viele wertvolle Preise verhanden sein, auch werden an Gruppen entsprechende Preise verteilt werden. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" sind nicht erlaubt. Das Komite wird sein Bestes versuchen, die Preise gerecht zu verteilen; es besteht aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; L. Rauscher, B. Schoenfeld, B. Freitag, L. Hermann, M. Lehmann, Th. Schlaufmann, M. Strauß, M. Lellinger, M. Markmann, J. Niedels, M. Reinalter, F. Freitag, P. Kriegsmann, A. Jollie. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Tür 50 Cents.

Der Northwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 28. Febr., in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., seinen 11. Jahresball. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden unter der umsichtigen Leitung der Präsidentin Anna Scharr getroffen und lassen einen vergnügungsreichen Abend erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen veranstaltet am Samstag Abend, dem 28. Februar, der Pleasure Club der Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, J. O. O. F., in Richters Halle, Ecke Belmont und Heyne Ave. Der Klub gibt sich große Mühe, einen recht gemütlichen Abend zustande zu bringen, und hofft, daß recht viele Ordensmitglieder anwesend sein werden. Die Damen Krüger, Schade, Heinz, Canterer und Juhl haben die Vorkehrungen getroffen und für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Preismaskenball des Unterstützungs-Vereins Gambrinus wird am Samstag Abend, dem 28. Februar, in der Pilsenhalle, 1637—61 Blue Island Ave., nahe 18. Str., abgehalten. Der Vorkehrungsausschuß stellt $100 in Preisen in Aussicht und hat auch sonst alles Mögliche getan, um den Gästen viel Vergnügen und dem Fest einen großen Erfolg zu sichern. Die Beliebtheit des Vereins bürgt für zahlreichen Besuch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Die elf vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre halten am Sonntag, dem 1. März, ihr 19. jährliches Ordensfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Der Reinertrag dieser Festlichkeit fällt dem Sterbefonds zu. Wer je eine Festlichkeit dieses beliebten Ordens mitgemacht hat, wird auch wissen, daß er, wenn es zu Vergnügungen und Unterhaltungen kommt, stets seinem Grundsatze: „Gut oder gar nicht!" treu geblieben ist. Ein rühriges Komite mit dem Großpräsidenten Eduard Beeh als Vorsitzenden und Gustav Halben als Sekretär ist schon lange bemüht, dieses Fest so vorzubereiten, daß es alle früheren an Gediegenheit und Vergnügen bei Weitem überflügelt. Wer also einmal ein urgemütliches deutsches Fest mitmachen will, der gehe am 1. März nach Yondorfs Halle. Tickets sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben.

Eine große Agitationsversammlung wird die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins am Sonntag, dem 1. März, in der Vereinshalle, 1535 Fullerton Ave., um 2:30 Uhr Nachmittags abhalten. Männer und Frauen im Alter von 15—55 Jahren, der deutschen Sprache mächtig, vom Arzt als gesund befunden, werden an jenem Tage frei in den Verein aufgenommen.

Der Schiller-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. März, im oberen Saale der Nordseite Turnhalle sein 34. Stiftungsfest, welches diesmal die Form eines Kostümballs annehmen wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste zahlen an der Kasse nur 15 Cents, wofür sie eine Narrenkappe erhalten. Man sieht in den Kreisen des Vereins allgemein einem recht unterhaltenden, gemütlichen Abend entgegen.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplatlerverein verein „D'Wildschü'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt der Frauenunterstützungsverein La Salle am Samstag Abend, dem 7. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Ein starker Besuch steht in Aussicht wegen der Beliebtheit der Feste dieses Vereins sowohl wie wegen der wertvollen Preise, welche für die schönsten und besten Masken bestimmt sind, doch nur für solche, welche spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Seitens des Festausschusses wird alles getan, was irgend dazu dienen kann, das närrische Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

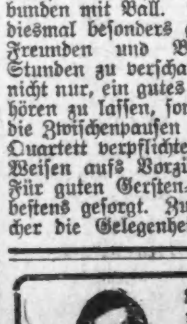
Am Samstag Abend, dem 7. März, feiert der Dr. Herzl Ung. Kranken-Unterstützungsverein im Old Style Inn, Ecke California Ave. und Division Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite gibt sich diesmal besonders große Mühe, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Es beabsichtigt nicht nur, ein gutes Orchester im Ballsaal hören zu lassen, sondern es hat auch für die Zwischenpausen ein echtes ungarisches Quartett verpflichtet, welches heimatliche Weisen aufs Vorzüglichste spielen wird. Für guten Gersten- und Traubensaft ist bestens gesorgt. Zudem haben die Besucher die Gelegenheit, einen prachtvollen Gegenstand auf ihre Eintrittskarte zu gewinnen. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Der Klub der Körnerloge 756, J. O. O. F., hält am Samstag, dem 7. März, im großen Saale von Schönhofens Halle einen Nelkenball ab. Es ist Alles getan worden, um diese Festlichkeit zu einer großartigen zu machen. Eine Ueberraschung steht jedem Paare bei der Polonaise bevor. Die Körner-Loge, eine der bekanntesten deutschen Logen auf der Nordwestseite, ladet alle Freunde und alle deutschen Männer und deren Familien ein. Es wird an diesem Abend „gerade wie in Deutschland" sein. Die nächste Zeit verlangt von allen deutschgeborenen und freiheitliebenden Chicagoern ein festes Zusammenhalten, deshalb besuche man das Fest und verlebe einen echten, vergnügten deutschen Abend. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 50c.

Ein Tanzkränzchen mit Agitation veranstaltet der beliebte deutsche Frauenverein Augusta am Samstag, dem 7. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Damen von 18—55 Jahren werden an diesem Abend ohne Aufnahmegebühren aufgenommen. Frau Emma Stamm, die Präsidentin, wird Alles aufbieten, den Gästen es so angenehm wie möglich zu machen. Gutes Essen wird bereitet, auch gute Musik wird zur Stelle sein. Der Verein bezahlt $4 Krankengeld auf 6 Wochen im Jahr und $100 Sterbegeld. Der Wittwenverein wird vollzählig erscheinen.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Samstag Abend, dem 21. März, ein großes Kappenfest mit Vorträgen bester Komiker, Gesang und Ball in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ab. Der Festausschuß sorgt unter der Leitung von Präsident Henry Hollmann für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm, gute Musik u. s. w., und da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt und immer sehr stark besucht sind, so ist ein äußerst zahlreicher Besuch, andererseits auch ein großes Vergnügen zu erwarten. Der Eintritt kostet 15 Cents.



Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John J. Nagle, Ella J. Griffin, 25, 23.
Leo A. Patzle, Edna M. Johnson, 26, 26.
Owen Jones, Sephora E. Williams, 34, 36.
Marian Barczuk, Karolina Wojciak, 25, 20.
Ovila Grenett, Agnes Blunke, 24, 19.
Josef Lelenkis, Alena Ruzinas, 35, 31.
Walter Thurston, Lizzie Dell Otto, 22, 21.
Louis H. Green, Hazel Doason, 25, 25.
Elmer E. French, Emily Probis, 25, 20.
Frank Mracek, Ruzena Blazek, 31, 25.
Milton L. Wood, Erin A. Walker, 21, 18.
Gustave A. Sundvall, Anna Newman, 26, 30.
George F. Tizitli, Augusta Anderson, 34, 39.
Jan Plizga, Franciszka Zajac, 28, 22.
Edward Meger, Lena Holmes, 33, 23.
William T. Miller, Lillian Hutchins, 54, 40.
Pawel Wysochan, Paulina Szitarska, 23, 20.
Otto C. Emmons, Bessie De Bore, 34, 22.
Axel Larson, Hilda Loken, 35, 38.
Frank A. Loeb, Tessie G. Johnston, 35, 30.
Arthur W. Rehm, Beulah Grenier, 23, 22.
Peter Eherman, Clara Gorski, 26, 26.
Henry Schmidt, Emma Hallo, 22, 22.
Mihal Chordzik, Jozefa Choctan, 24, 18.
Anton Petkunas, Alzbieta Slackauskis, 31, 33
John Bittman, Margaret Bastien, 24, 18.
Hermann Leonhardt, Fredericka Blum, 42, 42
Max Rosenthal, Ann Salzer, 23, 22.
Walter Rampata, Paulina Sosniak, 24, 20.
Ralph Henderson, Katie B. Taylor, 28, 37.
Konstanty Lezewski, Martha Puszczek, 26, 19
Harry L. Vaughan, Stella Bennett, 31, 46.
Merle C. Tibbets, Helen E. Murrie, 21, 22.
Samuel Friedberg, Leah Andelson, 40, 33.
Leo J. Welter, Anna F. Watson, 29, 27.
Arthur Simpson, Margaret Porter, 31, 33.
Ernest A. Lenell, Elizabeth Olson, 24, 21.
Adam Brumm, Gisela Guszunja, 37, 34.
Ignac Petrik, Anna Safranek, 36, 38.
William H. Tatman, Mary Richards, 28, 27.
Frank D. Ellis, Ethel A. Wood, 24, 20.
Michael Radochotnski, Annie Gradowska, 27, 21
John Jacobsma, Lena T. Van Der Aa, 27, 23
Jan Ledvoruh, Mary Ruta, 23, 21.
Charles H. Warren, Isabelle H. George, 21, 18
Albert Eckdahl, Gullie Stenstrom, 21, 21.
Stepan Walobio, Eva Wallach, 24, 21.
Sidney B. Pattison, Hazel May, 33, 24.
Michael Casey, Bridget Foran, 26, 23.
Curtis Owelse, Elizabeth Swift, 32, 20.
George W. Ashton, Irene Humphrey, 24, 22.
Harry Craddock, Arabelle Mitchell, 37, 25.
Frank P. Eineran, Jeanette Lecuyer, 24, 22.
Lawrence E. Larson, Julia Johnson, 24, 25.
James Sheridan, Annie Corrigan, 28, 24.
Egon C. Reese, Helen O'Neil, 27, 21.
Steve Kuflewski, Josephine Kusowska, 28, 25
Sunon Brown, Lottie Robinsky, 22, 21.
Frank Mensa, Mary Toman, 22, 22.
Walter Pavlowski, Alice Walters, 22, 20.
George S. Fulton, Blanche McDaniel, 36, 30.
August Henry, Florence Sotuhhard, 28, 22.
Blaz Guzanic, Martha Dobrsic, 30, 27.
Paul Podzamski, Susie Bachar, 31, 21.
Paul Silarski, Marie Szczeblowski, 27, 18.
Julian Tomaszewski, Teodora Jakubowska, 31, 22
Waclaw Kozyzorowski, Helena Klonowska, 27, 22
Jeremiah O'Connor, Catherine O'Brien, 44, 36
Grant Law, Pauline Jones, 23, 25.
Charles Zakovec, Mary Nedwed, 35, 26.
Richard W. Farmer, Jean A. Jeffris, 27, 20.
Walter Beck, Lena Seckler, 21, 22.
Kenneth Morrison, Augusta Zender, 27, 27.
James Lahoda, Gertrude Walter, 32, 29.
George Zilky, Martha Bohne, 21, 17.
Joseph Drasal, Clara Prazak, 22, 20.
James G. Tudor, Bessie Steitz, 22, 24.
Adam Pocewicz, Adelia Sawinska, 28, 17.
Alex Sternberg, Rose Siegan, 28, 24.
William E. McKenna, Mary Diwan, 27, 23.
James P. Coleman, Elizabeth Kelly, 38, 32.
Kazima Kudasic, Ljuba Valic, 24, 21.
Frank Kneip, Mary Lechtfusa, 22, 19.
Arthur Tefft, Sarah Boyer, 23, 18.
Edmund W. Bingle, Anna Lewis, 28, 27.
Frank Besecky, Fannie Chrastko, 26, 19.
Frank R. Preston, Wilhelmine Will, 29, 27.
John Russo, Mary Triano, 18, 16.
Leo Bauer, Hattie Bauer, 32, 28.
Geo. A. Rempe, Kathryn Murphy, 24, 22.
Edgar J. Phillips, Lois F. Parsons, 29, 29.
Michal Mierwa, Paulina Karwacz, 25, 20.
Charles Gilhooly, Carrie Hanley, 40, 27.
George E. Fulton, Rose Crapp, 22, 21.
Edward Riha, Anna Severin, 26, 26.
Stanislavas Klemauskas, Anna Kalinskaite, 23, 22.
Charles Niebur, Amelia Bruhn, 23, 20.
Michael Klem, Kristhna Klem, 33, 18.
Alfred Nothnagel, Anna John, 27, 22.
Thomas Ryrne, Margaret Sullivan, 38, 26.
Harry Grant, Dora Horne, 51, 33.
John Harrington, Grace Boekholder, 28, 22.
Alexander Jakubanis, Rozalia Blus, 25, 21.
James Brennan, Mary Meehan, 33, 32.
Roman J. Szpajda, Mary Strozyk, 22, 21.
Eddie J. Montfas, Mary L. Canfield, 27, 26.
Julius Gaesond, Mary Frankel, 31, 22.
Clarence E. Eaton, Grace M. Cutler, 23, 20.
Antanas Norkunas, Marchanna Wybraiti, 32, 25.
Stanislaw Prospolewski, Alexandra Janusz, 29, 21.
Thomas H. White, Evelyn Strong, 27, 20.
William J. Morgan, Ethel Harris, 61, 26.
Andro Nowicki, Kociana Kalenicz, 28, 25.
Maurice D. Silberman, Dorothy Levin, 22, 20
Anton Eral, Rozalia Flaszka, 28, 23.
John A. McCoy, Lucy Rachow, 21, 20.
Emil W. Bergstrom, Nannie Swanson, 32, 27
Frank Zielinski, Wanda Pusarska, 25, 17.
Richard Kottke, Margaret Jung, 26, 20.
Gordon Collier, Evelyn Korshak, 23, 17.
Charles Bleiger, Kate Baumann, 28, 22.
Otto Kanrich, Mary Skelmar, 24, 21.
Arthur Keefer, Hannah Roß, 21, 23.
Louis G. Glick, Jen G. Blumenthal, 22, 18.
Ignatz Zydorowicz, Anna Filas, 34, 21.
Paul Gondron, Anneta Conners, 33, 33.
Charles Zaborski, Emma Streko, 25, 24.
George Marazan, Maria Berian, 24, 18.
Dan Dealone, Hazel A. Johnson, 35, 26.
Paul Sokup, Susie Sobis, 22, 20.
Andrew Nebeljak, Zofia Kubey, 23, 21.
Steve Polachik, Anna Remtias, 22, 19.
Koffel Davis, Rae Rubin, 29, 27.
William J. Walsh, Elizabeth Morley, 21, 21.
John E. Fisher, Fannie L. Robinson, 30, 23.
Bernard O'Boyle, Margaret Cussen, 32, 26.
Bradford G. Williams, May Hunter, 25, 26.
George J. DeSenville, Emily Roberts, 26, 20
Jacob Ramser, Ethel V. Ash, 40, 23.
James A. Cleary, Lillian E. Blum, 27, 22.
Albert E. Mohr, Muriel L. Cowan, 26, 18.
Anton B. Michalak, Helen Cirzan, 20, 18.
Edwin W. Dierkes, Marie Keller, 27, 21.
Edward R. Bachel, Minnie E. McQuoid, 23, 21
George Koerber, Connie Miller, 30, 27.
Robert C. Price, J. Frances Bartlett, 30, 30.
Ransom Duckworth, Mary Bell, 38, 30.
Henry D. Smith, Blanche H. Frank, 35, 21.
Ernest Fox, Carmen Amerlan, 21, 21.
Frank X. Wine, Myrtle McCullough, 21, 18.
Harry Weeks, Martha Orloff, 38, 38.
George F. Argyle, Leona L. Davy, 32, 30.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Rose, 69 J.; 5151 S. Trumbull Ave.
Arnold, Christian, 69 J.; 2627 S. Union Ave.
Burmeister, F., 64 J.; 2711 Fulton Str.
Drumheller, C. K., 38 J.; 1917 Milton Ave.
Frelich, Victoria, 60 J.; 1324 Dickson Str.
Keller, Mary, 20 J.; 2204 N. Kildare Ave.
Klinke, Edward, 62 J.; 1441 Emma Str.
Lueck, Elizabeth, 88 J.; 4328 Laflin Str.
Reinke, Henry, 58 J.; 1910 Bradley Place.
Rethof, Anton, 3 J.; 2525 N. Ashland Ave.
Reinke, Bertha, 83 J.; 830 Wellington Ave.
Remold, Louis, 78 J.; 2704 Lowe Ave.
Nieck, Charles, 46 J.; 329 W. 25. Str.
Silbermann, Philipp, 55 J.; 1514 W. 15. Pl.
Volkmuth, Karl, 80 J.; 2351 Farragut Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Axel S. Peterson, 1434 Summerdale Ave. — Verbindlichkeiten, $7862.67; Bestände, $387.59.
Frank C. Fole, 4025 Ellis Ave. — Verbindlichkeiten, $808.63; Bestände, $383.50.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Helen gegen Charles M. Taylor, grausame Behandlung; Rose gegen Wm. G. McCafferty, grausame Behandlung; Dona gegen Fred Renhack, Verlassen; Roy L. gegen Minnie Davis, Verlassen; Mabel gegen John Ward, Verlassen; Emil gegen Ida Schwuchow, Ehebruch; Arnold J. gegen Marie Hinkens, Verlassen; Nellie gegen John E. Cantup, grausame Behandlung; Fred gegen Edith Collins, Verlassen; Ellen gegen George W. Carter, Verlassen; Anna gegen Wm. Hepner, grausame Behandlung; Charles G. gegen Lillian Jage, grausame Behandlung; Wm. J. gegen Frances Craney, grausame Behandlung; Abbie gegen Charles M. Rutledge, Verlassen; George E. gegen Cora Jones, Bigamie; William gegen Bertha Lear, Verlassen; Joseph gegen Marie Haas, Verlassen; Cora gegen Howard Chrisman, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

734—744 S. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; G. M. Posner, $40,000.
4931—41—50 Rice Str., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. C. Nelson, $17,300.
4800—12 Broadway, 2- und 1-stöck. Backstein Bar und Cafe; Catherine Hoffmann, $75,000.
3811 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. S. Saxe, $4000.
4331 Drake Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. S. Saxe, $4000.
3019 W. 41. Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Ramocki, $8500.
1535 S. Ridgeway Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Sogorsky, $22,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Auburn Str., 48 F. südl. von 32., Ostfr., 24 bei 99; Stanislaus A. Simkus an Petronella Mazonas, $2000.
Auburn Str., 48 F. südl. von 32., Ostfr., 24 bei 99; Joseph Mazonas an Stanislaus A. Simkus, $2000.
Bonaparte Str., 51 F. westl. von Arch, Nordfr., 27 bei 115; Emilie Huth an Lorenz Boruzki, $2800.
Emerald Ave., 22 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; Katharine H. Epperson an George Petrartis, $2350.
2334 Indiana Ave., Ostfr., 38 35-100 bei 170; Homer G. Howard u. A., durch Spezialkommissär, an Oliver D. Richardson, $2070.
Prairie Ave., 100 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 42 bei 178½; Blanche M. Cone u. A. an Carrie C. Smith, $20,500.
30. Place, 396 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 124; Stanislaw Ryznor an Michal Tyrka, $2050.
Trust Deed—West Washington Str., 40 F. westl. von N. Fifth Ave., Nordfr., 40 bei 100, 5 Ja., 5 Proz.; Conrad Czorra an C. N. Hopkins, $100,000.
6349—51 Ellis Ave., Westfr., 52½ bei 132; Robert Johns an Geo. J. Willis, $5500.
4331 Forrestville Ave., Westfr., .. bei 123; Fred Bernstein an Wm. Jacobs u. A., $6500.
4360 Oakenwald Ave., Ostfr., 16⅔ bei 140; Harriet Le Lans Pool an Henry C. Scott, $4500.
Commercial Ave., 150 F. südl. von Anthony, Ostfr., 25 bei 138½; Peter Schuck u. A. an Edward G. Uihlein, $7000.
Trust Deed—Green Str., 150 F. südl. von Van Buren, Ostfr., 50 bei 125; Erie Str., Nordostecke Ost 89. Str., Westfr., 182 bei 118, 5 Ja., 5½ Proz.; W. C. Ritchie u. Co. an C. T. and Tr. Co., $50,000.
Fulton Str., Südwestecke 112., Ostfr., 45 bei 109; Paul C. Peterson an August Rademacher, $4350.
Watt Ave., zw. 113. u. 114. Str., Ostfr., 16 bei 124; Paul C. Peterson an Frederick Darr, $1700.
Watt Ave., zw. 113. u. 114. Str., Westfr., 16.39 bei 124; Paul C. Peterson an Andrew Seit, $1725.
Watt Ave., zw. 113. u. 114. Str., Ostfr., 15.97 bei 124; Paul C. Peterson an George Minwegen, $1750.
Bishop Str., 147 F. nördl. von 58., Westfr., 25 bei 124; Louis Columbus an Herman Taus, $1635.
Honore Str., zw. 57. u. 58., Westfr., 29 bei 124; Minnie Hansen an Reuben G. Hixon, $4300.
Lincoln Str., 50 F. südl. von 66., Westfr., 25 bei 123; John Jonkers an John Bain, $3100.
6238 S. Morgan Str., Ostfr., .. bei 124.72; Michael J. McNerny an Max Cantor, $2500.
Oakley Ave., 75 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 125; Wm. MacAskill an Frank E. Webster, $2900.
73. Str., 292 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Geo. Mowat an Robert Cousing, $2500.
W. 67. Str., 87 F. westl. von Paulina, Nordfront, 30 bei 125; Hurlbert F. Burdick an Walter S. Jones, $6500.
Armitage Ave., 349 F. .. von Washtenaw, Nordfr., 24 bei 125; Henry W. Will an Wojciech Zienty, $3800.
Artesian Ave., 255 F. südl. von Logan Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Pearl Van Oyen an Wm. Van Oeyen, $3200.
Avers Ave., 300 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 28 bei 124; Joseph Winterbotham an Edward M. Iverson, $3900.
Evergreen Ave., 75 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 124; Sam Suker u. A. an Joseph W. Schulmann, $5..00.
Harding Ave., 101 F. nördl. von Potomac Ave., Westfr., 30 bei 124; Joseph Winterbotham an Wm. H. McGann, $3700.
Humboldt Str., 75 F. nördl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 123; Frederick Kannberg an George Wageman, $4150.
Hermitage Ave., 206 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 22 bei 125; Mendel Simon an Samuel Siegel, $8200.
Nutt Str., 145 F. südl. von 16., Westfr., 24 bei 124; John Hally an Ferdinand Korar, $5150.
W. 9. Str., zwischen Rockwell u. Campbell Ave., Südfr., 390 bei 138; Henry H. Walker an die Illinois Vinegar Mfg. Co., $22,000.
W. Polk Str., Nordostecke Lawndale Ave., Südfront, 50 bei 1238; Herman Salzberg u. A. an Jennie Stepansky, $40,000.
Tell Place, 165 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 121; Ignatz Zwadziszewski an Jozef Norkiewicz, $3250.
Turner Ave., 149 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; Jan Pechacek an James J. Pechacek, $4000.
W. 22. Str., 25 F. westl. von Robey, Südfr., 25 bei 126½; William Farber an John C. Bradford, $6600.
Van Buren Str., 50 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 130; Robert G. Williams an Frederick H. Baker, $18,000.
Washington Blvd., 196 F. östl. von California Ave., Südfr., 48 bei 100; Jessie B. Potter an Araminta Arnett, $4600.
Township 42, Teil des nordöstl. ¼, 1, 42, 9; Emma L. Wool an Garret W. Lagerschulte, $4000.
Chicago Heights, Lot 15, Block 154; Philip Lowrences an Benedetto Fiocca, $1092.
Chicago Heights, Lot 4, Block 2..; Wm. H. Andrus Co. u. A., durch M. in Ch., an Geo. J. McEldowney, $9452.
Chicago Heights, Lot 35, Block 22; Charles Fredrichs an Wm. Monpetit, $1500.
Chicago Heights, Lot 7, Block 1..; Warren W. Zmich u. A. an Adeline Leising, $7000.
Chicago Heights, Lot 40, Block 81; Zygmunt Miszewicz an Peter Munkus, $1650.
Township 36, östl. ½ des nördl. ¼, 22, 36, 13; Augusta Klein an das Cook County, $13,000.
Kenilworth Ave., 210 F. östl. von Ashland, Südfront, 50 bei 164; Geo. H. Lindemann an
Green Str., 215 F. südl. von W. 81., Westfr., 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an John F. Schmitt, $1450.
Austin, J. Johnston jr.'s Add., Teil von Lot 3, Block 11; Mary M. Bachner an Fred J. Bachner, $5000.
Oak Park, Merchants' Madison Str. Add., Lot 4, Block 2; Edmund S. Cummings an Geo. Damularis, $1050.
Grant Loc. Works Add., Lots 1 u. 2, Block 28; John Walkerito an John Christenson, $1800.
Berwyn, Watson's Ogden Ave. Add., südl. ½ Lot 7, Block 62; Juan J. Broe an Anton Peterson, $1500.
Close's Sub., südl. 44 F. von Lot 8, Block 6; Frederick A. Hill an Frank E. Smith, $8000.
Township 39, Block 15, Teil des nordöstl. ¼, 29, 39, 13; Henry H. Walker an Chas. L. Klima, $10,000.
Township 39, Lot 11 u. südl. ½ Lot 10, Block 1, Teil des südöstl. ¼, 13, 39, 12; Rose F. Grimm an Minnie Koschinsky, $3000.
South Oak Park—Schaaf u. P. Addn., Lots 36 u. 37, Block 2; John W. Allers an John W. Callbeck, $2390.
Taylor's Sub., Lots 25 bis 36, westl. ½ Block 4; Jennie R. Forge an Emily T. Moore, $2000.
Maywood, Lots 11 u. 12, Block 190; Henry W. Austin an John N. Garner, $2500.
Elise Licalzi, $11,500.
Murphy Ave., 124 F. südl. von Howard Str., Ostfr., 30 bei 150; Fred D. P. Snelling an Ladislaw Hora, $1000.
Murphy Ave., 154 F. südl. von Howard Str., Ostfr., 30 bei 150; Fred D. P. Snelling an Ladislaw Hora, $1000.
Sheridan Road, 139 F. südl. von Farwell Ave., Westfr., 50 bei 150; Eva M. Geith an Adolph Lindstrom, $17,500.

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93⅝—94c; Juli, 88⅞—89c.
Mais, Mai, 64⅞c; Juli, 64⅝c; September, 64⅝c.
Hafer, Mai, 39⅝—39½c; Juli, 39⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 150,000, von Mais auf 377,000, von Hafer auf 203,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 42,000 Bushels Weizen, 158,000 Bushels Mais und 247,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,448,000 Bushels, von Mais 119,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,080,000 Bushels, Mais 124,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,928,000 Bushels und Mais 2,329,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.77½.
Schmalz, Mai, $10.95; Juli, $11.17½.
Rippchen, Mai, $11.67½; Juli, $11.80.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—97c; Nr. 3, rot, 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92¾—93c; Nr. 3, 92½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 95½—96c; Nr. 2, 94—94½c.
Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, ..—61c; Nr. 3, weiß, 63¾—64c; Nr. 3, gelb, 60¾—61½c; Nr. 4, 57—59½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—42½c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 38½—39c; Nr. 4, weiß, 38—38¾c; Standard, 39¾—40c.
Roggen, Nr. 2, 61—61½c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 52c.
Gerste, „Malting", 56—70c; „Feed", 48—54c; „Screenings", 26—44c.
Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.75; „Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.35.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß........	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß........	0.55
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.85—$6.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.50; „Native Bulls", $5.50—$7.75.
Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.50; Eber, $2.75—$4.00.
Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.75—$6.00; „Feeding Lambs", $6.40—$7.20; „Native Yearlings", $6.15—$6.75; „Native Ewes", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.	0.29	—0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 1, das Pfund........	0.25	—0.26
Nr. 2, das Pfund........	0.22½	—0.24
Packwaare, das Pfund........	0.18	—0.18½
Eier—		
„Checks", das Dutzend........		0.20
„Dirties", das Dutzend........	0.24	—0.25
„Extras", das Dutzend........		0.33
„Firsts", das Dutzend........		0.27½
„Storage", das Dutzend........	0.22	—0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund........		0.18
Brick, neu, das Pfund........		0.16
Schweizer, das Pfund........		0.18½
Limburger, das Pfund........		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.16
„Springs", das Pfund........		0.15
Truthühner, das Pfund........		0.17
Hähne, das Pfund........		0.10¼
Enten, das Pfund........	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend........		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste........	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste........	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste........	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß........	6.00	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.08	—0.35
Spargeln, Dutzend Bündchen........		2.50
Gurken, die Kiste........	2.75	—3.50
Kraut, das Faß........	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart........		0.18
Blumenkohl, die Kiste........	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste........	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe........	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste........	0.30	—0.35
Petersilie, das Faß........	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste........	4.50	—5.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste........	2.25	—2.35
Rote Rüben, der Sack........	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß........	1.50	—3.50
Tomaten, die Kiste........	3.25	—4.00
Zwiebeln, der Sack........	1.25	—2.60
Rettige, Dutzend Bündchen........	0.30	—0.60
Rüben, das Faß........	2.00	—3.50
Spinat, die Kiepe........	0.50	—0.70
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel........	0.60	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	31	30⅞	31
do., bevorzugt	50	92⅞	92⅞	92⅞
C. C. & Con., bev.	20	55	55	55
Chic. Pneum. Tool	160	58⅝	58⅛	58⅛
Chi. Rys., Series 2	200	33	33	33
Commonw. Edison	60	135½	135½	135½
Corn Prod. Refg.	100	12	12	12
Illinois Brick	145	66⅛	66	66
Nat'l Biscuit, bev.	35	121¼	121¼	121¼
National Carbon	50	155	152½	155
Peoples Gas	147	122⅛	122½	122½
Pacific Gas	25	46⅝	46⅝	46⅝
Sears-Roebuck	225	189⅛	188	188
do., bevorzugt	30	123	123	123
Street's St. Car, bev.	50	25	25	25
Swift & Co.	10	107⅛	107⅛	107⅛
Union Carbide	135	147⅞	146⅛	146⅞
U. S. Steel	200	66	65⅞	66
Publ. Serv., gew.	35	80	80	80
do., bevorzugt	17	99¼	99¼	99¼

Bonds.

$13,000	Chic. City and Conn. Ry. 5s........	81⅛
15,000	do.	81¼
4,000	do.	81⅜
8,000	Chicago Railways 1st 5s........	98
24,000	do.	98⅞
13,000	do.	99
1,000	Chicago Railways 5s B........	81
10,000	Chicago City Railway 5s........	100¾
4,000	Metropolitan L Gold 4s........	78¼
3,000	North Shore Electr. 5s........	98
2,000	do.	98
5,000	do.	98½

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Knie-Stück—Seide........ 1.75
Knöchel-Stück—Seide........ 1.70
Leibbinden—Seide........ 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

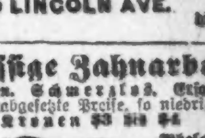
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4



Volles Set Zähne $4.00
Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
406 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Vanilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Ihr könnt jetzt Eure Auswahl treffen zu den Verkaufspreisen für die

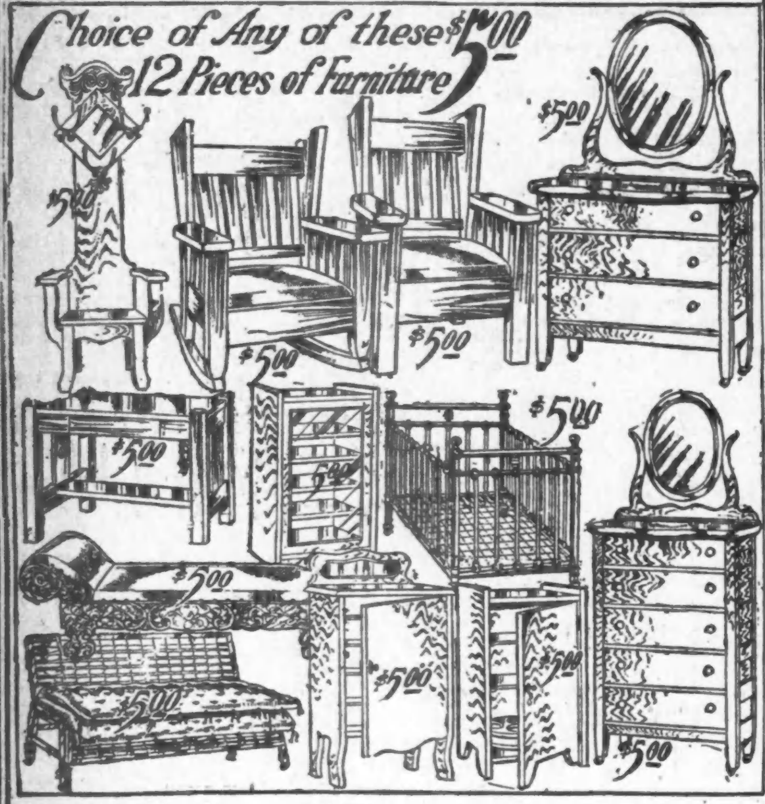
Möbel-Woche

Welche Montag, 2. März, beginnt.

Diese Gelegenheit beweist, daß wir Möbel zu niedrigeren Preisen verkaufen werden als irgend ein anderer Laden.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Choice of Any of these 12 Pieces of Furniture $5.00



Eingeschlossen in diesen $10 Artikeln für $5 sind:

$10 massive Eichenholz-Dresser, mit franz. geschliff. Glas Spiegel, morgen zu $5.
$10 massiver Eichenholz-Dresser, mit franz. geschliff. Glas Spiegel, morgen zu $5.
$10 massiver eichener Hall Rack, mit großem Spiegel und Haken, speziell zu $5.
$10 Fumed Eichenholz-Stuhl oder Schaukelstuhl, in braunem spanischem Leder, $5.
$10 Crib, mit Messing-Verzierung und sanitärer Stahl-Sprungfeder, speziell zu $5.
$10 Bücherschrank, Glastür, $5 $10 Musikkabinett, mit Glas, speziell zu $5.
$10 Cellarette, $5. $10 Büchertisch, $5. $10 Couch, Boston Leder, zu $5.
$10 Davenport Bett, reiner Stahl, aufklappbare Seiten, mit woll. Pad, zu $5.

Auswahl von dies. $5 Mission Stücken 2.50

Schaukelstuhl 2.50 Tisch 2.50 Stuhl 2.50

Es sind gut gemachte Mission-Stücke in Early English Finish. Stuhl und Schaukelstuhl mit braunem imitirtem spanischem Leder bezogen.

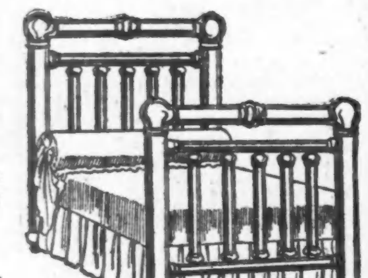
Dieses 36.75 Mission Library Set, Fumed Eichenholz, spanisches Leder 18.75

Dies ist ein Wunder

$24.75 Messing Bett — 2-zöllige Pfosten, zu 12.75

Der beliebte Style mit fortlaufenden Pfosten. Massive 1zöllige Fillers.

Ein 12.75 Messing Bett, zu 6.75



2-zöllige Pfosten. Der größte Wert in Bettstellen. 5 Fillers am Kopf- und Fußende. Panel Effekt.

16.75 solider Eichenholz Dresser oder Chiffonier $10

Massives Eichenholz, gut gemacht, mit franz. geschliffenem Spiegel.

Dieses 4-Stücke echtes Leder Parlor Set. — Wert $35.00. — Speziell zu 18.75

Aus Birken-Mahagoni gemacht. Massiver Panel-Effekt.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Das Vergnügen, Dramatiker zu sein. — Meine Komödie „Der Nußknacker". — Vom Vertrieb eines dramatischen Werkes. — Direktor und Autor. — Wie das Stück in Breslau aufgeführt wurde. — Heiteres von den Proben. — Die „Premiere".

Es war einmal ein englischer Aristokrat, der kam eines Tages nach New York, um das amerikanische Geschäftsleben zu studiren und die erworbenen Kenntnisse für seine vielfachen Unternehmungen daheim zu verwerten. Aber das erschien den Amerikanern unbegreiflich. Nach ihrer Auffassung kommt ein Aristokrat nur nach Amerika, um einen Goldfisch zu angeln, auf diese ebenso einfache wie segensreiche Weise seine Schulden los zu werden und das gewohnte Leben vornehmen Müßiggangs weiter zu führen. In Sonderheit eine Sensationszeitung brachte ihn mit der fröhlichen Unverzagtheit solcher Blätter kurzerhand zu einer sehr reichen jungen Dame der vornehmen Gesellschaft in Beziehung. Dabei wurden die beiden, der Aristokrat und der Goldfisch, auf einander aufmerksam, lernten sich kennen, fanden Gefallen an einander und heirateten sich zuletzt wirklich. Es klingt wie ein Märchen — nur daß dieses Märchen auf Wahrheit beruht. Der Gedanke kam mir, daß es vielleicht sich lohnte, hieraus eine lustige Humoreske für die Bühne zu formen. So setzte ich mich mit der Muse des Theaters in Verbindung und schrieb unter ihrer gütigen Ermutigung ein Theaterstück — freilich unter entsprechender Ausgestaltung des Stoffes. Die Hauptperson wurde der Berichterstatter des Sensationsblattes, aus dem englischen Lord wurde ein deutscher Graf. Der Berichterstatter, der ihn fälschlich mit einer vornehmen Amerikanerin in Verbindung gebracht hat und das zum Schaden des Blattes widerrufen muß, erhält von seinem Vorgesetzten die verwünschte heikle Aufgabe, die beiden miteinander zu verbinden, damit er und die Zeitung zuletzt doch gerechtfertigt sind. Und der geriebenste aller Berichterstatter knackt die härteste aller Nüsse, die ihm in seiner Tätigkeit je vorgekommen ist, mit tausend Listen wirklich. So entstand eine Humoreske in 3 Akten, betitelt der „Nußknacker". Aber nun begann ein Nußknacken für mich. Daß die „Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller" sich des Werkes annahm, war sehr ermutigend, doch nicht Alles. Ich mache die fatale Erfahrung, daß ich mich persönlich für das Stück bemühen mußte und daß zwischen dem Schreiben eines Stückes und seiner Aufführung verschiedene himmelhohe Gebirge liegen, weil es mehr Dramatiker gibt, als Theaterdirektoren und der dramatisch noch unbefleckte Autor vom Direktor mit dem allergrößten Mißtrauen betrachtet wird. Ach (denkt der Direktor), da ist schon wieder so ein Unglücklicher, der an der fixen Idee leidet, er könne ein Theaterstück schreiben.

Der Direktor weiß ganz genau: von dem Augenblick, wo er das Stück überhaupt entgegennimmt, hat er keine ruhige Stunde mehr. Kommt er in's Büro, so sitzt der Autor in einer dunklen Ecke und überfällt ihn aus dem Hinterhalt mit der Frage, ob er sein Stück gelesen habe, wenn nicht—wann er es lesen werde. Er schildert ihm immer von neuem in glühenden Farben die Vorzüge des Stückes, das zu erwartende Entzücken des Publikums, wie viele Vermögen er mit dem Stück verdienen werde und raucht dazu die Zigaretten des Direktors (Zigarren geben die Direktoren nur für etablirte Autoren und meist unter 20 Pfennige das Stück). Aber der Autor begnügt sich hiermit keineswegs. Der Direktor diktirt gerade einen Brief, da klingelt das Telephon und der Autor erkundigt sich nach seinem Stück. Daß seine Stimme die Sanftheit und den Wohllaut einer Flöte hat — was nutzt es dem Direktor? Oder der Direktor sitzt daheim bei Tisch und schlürft behaglich seine Suppe und wieder ruft ihn der Autor an das Telephon und flötet wegen seines Stückes. Und nähme er Flügel der Morgenröte und flöge an's äußerste Meer, siehe, so wäre der Autor auch da und fragte lächelnd: „Nun sagen Sie mal, mein lieber (Akzent auf ie) Direktor — was macht mein Stück?" Es gibt Autoren, die ganz genau wissen, was der Direktor den ganzen Tag macht, wo er zu jeder Stunde ist und denen zu entrinnen unmöglich ist. Nicht viel besser ergeht es dem Direktor, wenn er das Stück angenommen hat. Nun will der Autor wissen, wann er den Kontrakt unterzeichnen wird. Hat er den Kontrakt unterzeichnet, will er wissen, wann die Einstudirung beginnt. Da immer mehrere Autoren zugleich Stücke bei einem Direktor haben, kann man sich vorstellen, welch ein Leben er führt! Er ist die Maus, vor deren Loch ständig mindestens 6 Katzen lauern. Ich habe auch so gelauert. Die anderen Katzen — wollte sagen: meine Kollegen sagten mir, so müsse man's machen, um ein Stück anzubringen. Dem Direktor müsse man unausgesetzt auf der „Pelle" sitzen. Was ich an Telephongebühren, an Straßenbahn-Untergrund-Stadtbahn- und Auto-Groschen geopfert habe, will ich lieber nicht nachrechnen. Ergebniß: ich erwischte nach endloser Mäusejagd die Maus in Breslau. Dr. Meyer heißt diese liebe gute Maus und haust im ehrwürdigen Lobe-Theater.

Und der Tag kam, wo ich mit den üblichen heißen Segenswünschen für einen gründlichen Hals- und Beinbruch nach dem alten slavischen Bretislaw fuhr, um den Proben beizuwohnen. Das war nun ein wunderschönes Leben dort in Breslau. Nein — was war diese Stadt, die mein Stück aufführte, für eine schöne Stadt. Unsagbar schön! Ein Ruß von Fabrikschornsteinen fliegt dort umher, daß man immer mit schwarzen Kragen und Manschetten herumläuft und das Waschwasser abends zu Tinte wird. Aber das störte mich nicht. Und diese faszinirenden Proben—zehnfach faszinirend, weil ich gar nichts von solchen Dingen verstand. Aber ich lernte die große Wahrheit, daß ein Stück nicht blos aus Akten besteht, sondern auch aus Kulissen, technischem Personal, einem Regisseur, vor allen Dingen aber aus einer „Sufflöse". Ich — der Autor, kam ganz zuletzt. Ich war hauptsächlich dazu da, gestrichen zu werden. Das war ein gräßliches Gefühl, wenn Dr. Meyer mit freundlichem Gesicht erklärte: „Diese Seite können wir streichen!" und mein „Geist" literweise auf den Boden gegossen wurde — einfach auf den Boden. Nebenbei verübte ich fortgesetzt groben Unfug, indem ich aus Unkenntniß gegen ehrwürdige, geheiligte Theater-Dogmen verstieß. Wenn ich die Bühne betrat, vergaß ich erst vorher an der Tür zu klopfen, was aus irgend einem Grunde unerläßlich ist. Einmal ging ein Akt so gut, daß ich vergnügt zu pfeifen anhub. Sofort bekamen der Regisseur und seine Getreuen Ohnmachtsanfälle und man bat mich fußfällig, ja nicht zu pfeifen, weil das die Pfeifer im Publikum heraufbeschwöre. Ein ander Mal hatte ich bei der Probe infolge des kalten Kellers unter der Bühne kalte Füße bekommen. Ich beschloß, im Theaterraum ein wenig auf und ab zu gehen und sprang zu diesem Zweck über die Rampe, daß es einen dumpfen Knall gab. Der Regisseur wäre fast vom Regiestuhl gefallen. „Um Gotteswillen!" rief er händeringend, „Sie dürfen niemals über die Rampe steigen. Das ist das Schlimmste, was es giebt!" Ich wußte nicht mehr ein noch aus. Durfte ich mir die Nase schneuzen? Und wie oft? Und mit welcher Hand? Und in welcher Tonart? Wer weiß, was für ein Unheil darin sich verbarg. Proben — Proben — Proben! Zwischendurch schlug ich Lärm im Hotel über einen „Klavierpauker" über mir (ich fühlte mich gewaltig) und man bedeutete mir entschuldigend, es sei Eugen D'Albert, der zu seinem Konzert übte. Oder ich besuchte die Kollegen. Ach — das waren Kollegen! Die Wärme ihres Händedrucks durchströmte meinen ganzen Körper und schien zu sagen: „Keine Angst, teurer Kollege. Wir wissen, was Kollegialität ist. Wenn Du durchrasselst, wird unsere Kollegialität Deinen Schmerz lindern und Balsam auf Deine Wunden tun. Das ist doch selbstverständlich." So nahte die Generalprobe, auf der es einen heftigen Zusammenstoß zwischen Direktor und Schauspielern gab. Ich war unglücklich. Denn war das nicht eine böse Vorbedeutung? Aber ein Mime rieb sich vergnügt die Hände und versicherte mir: „Freuen Sie sich doch! Das ist immer eine günstige Vorbedeutung für eine Premiere!"

Und nun die Premiere! Langsam füllte sich das Theater mit den Geschworenen beiderlei Geschlechts, die über mich zu Gericht sitzen sollten. Merkwürdig — ich war gar nicht aufgeregt in meiner Prosceniums-Loge. Ich war nur außerordentlich gespannt, wann das erste Lachen erklingen würde. Ah — endlich. Da drüben hatte eine alte Dame gelacht — ganz kurz und etwas fettig: Hä! Ich hätte ihr einen Kuß geben können. Der Graf hatte zu dem Goldfisch gesagt, er sei gestern Abend in New York angekommen und der Goldfisch hatte die übliche drollige Frage aller Amerikanerinnen in solchem Falle getan: „Wie gefällt Ihnen Amerika?" Darüber hatte die liebenswürdige alte Dame gelacht. Die Stimmung, diese furchtbar wichtige Stimmung war da und blieb. Gottseidank — die seelische Leitung zwischen mir und dem Publikum war hergestellt. Sie verstanden die Humoreske, die sich da vor ihnen entrollte, vollkommen; sie begriffen das Operettenhafte, das für das amerikanische Leben so karakteristisch ist und erst letzthin wieder im Auftreten des Ministers Bryan als Varieteredner so scharf zum Ausdruck kam. Am Schluß des zweiten Aktes, als der geriebene Reporter seine Partie gegen den deutschen Grafen und die romantische junge Dollar-Aristokratin verloren hat und irrtümlich auf der Tragbahre des Ambulanzarztes, der wegen einer verunglückten Fliegerin geholt worden war, hinausgetragen wird, war die Schlacht so gut wie gewonnen und ich durfte meinen nagelneuen Smoking verschiedene Male dem Publikum zeigen. Nach dem dritten Akt wiederholte sich das. Im Ganzen waren es acht Hervorrufe. Ein seltsames Gefühl so ungefähr wie vor langen Jahren, als ich mir mit Hilfe eines selbstverdienten Groschens (für den Aufsatz, den ich meinem Bruder gemacht hatte) zum ersten Mal eine Düte Kuchenkrümel mit toten Fliegen darin erstanden hatte.

Am nächsten Morgen das Frühstück in dem sonnigen Hoteleßzimmer, auf dem weichen, dunkelroten Sofa, wurde mir zu einem lukullischen Mahl. Dazu die Marmelade mit den Kritiken in den Morgenzeitungen. Ah — da waren einige, aus denen die Kollegialität lieblich duftete, wie die Bratwürstchen im Rathaus, daneben aber andere, in denen ich ungeachtet des Erfolges im Publikum gleichsam zur Erinnerung an die Heimat der Rothäute kunstgerecht skalpirt wurde. Der „rote" Kollege war der grimmigste. Ihm behagte es nicht, daß die Amerikaner den Kaiser bewundern, anstatt ihm ein Mißtrauensvotum auszustellen, und daß ausgerechnet ein Graf den heiteren Strauß mit dem amerikanischen Reporter ausfechten mußte, anstatt eines Scheidemantels, Franks oder Ledebours. Aber Gottseidank — mit Hilfe der Marmelade schluckte ich das Alles hinunter.

Wahrhaftig — ich habe es nie für möglich gehalten, daß es ein solches Vergnügen sei, ein Stück zur Aufführung zu bringen. Und das Beste: es ist zugleich eine verhältnißmäßig billige Entfettungskur. H. F. Urban.

Beseitigt eine Erkältung
Braucht keine Beihilfe

Pape's „Cold Compound" endet schwere Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Ihr könnt Grippe vertreiben und eine starke Erkältung, ob in Kopf Brust, Körper oder Gliedern, beseitigen durch eine Dosis von „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden, bis drei Dosen genommen sind.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren im Kopfe, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Seht danach, das Echte zu erhalten.

Der Schnee auf der Bühne.

Schnee — wenigstens fallender Schnee — ist auf der Bühne außerordentlich schwer darzustellen; man hat mit zerzupfter Watte, Wolle oder Baumwolle Versuche gemacht, schließlich stellte sich heraus, daß kleine Papierstückchen, die die Theaterarbeiter vom Schnürboden mit vollen Händen herunterstreuen, am glaubhaftesten wirken, und auf diese Weise läßt der Theatermeister es schneien, wenn es z. B. im Weihnachtsmärchen nötig ist. Sonst aber weichen die Bühnen dem fallenden Schnee aus, nicht nur, weil er doch nicht echt wirkt, sondern weil er vor dem nächsten Akt schwer vollständig zu beseitigen ist, und es scheint, als ob auch die Dichter den Bühnen den Schnee meistens erspart haben. Die „ohnmächtigen Schauer körnigen Eises" bekommt man nicht zu sehen! Ein italienisches Blatt hat aber dennoch eine kleine Anzahl von Stücken aufgetrieben, in denen es schneit, und zu dieser sind wohl noch einige Bühnenstücke oder Opern hinzuzufügen. Merkwürdig ist, daß die Italiener und Franzosen gerade für den Schnee eine besondere Vorliebe haben. So läßt Puccini es in der „Boheme" schneien, in der „Wally" schneit es ebenfalls, und die Lotte in Massenets „Werther" muß auch Nachts durch den Schnee wandern, um ihren verzweifelten Liebhaber vom Selbstmorde zurückzuhalten. In der Welt des Dramas ist auf ein vor wenigen Jahrzehnten gespieltes Stück, eine Komödie Castelvecchios, die „Nachtwache", hinzuweisen, in der ein Nachtwächter die Runde macht und dabei ausruft: „Bürger Dresdens, es hat zwölf geschlagen und es schneit." Das Versdrama des Italieners L. Marenco, der „Gletscher des Montblancs", bringt sogar die schneebedeckten Gipfel der Alpen auf die Bühne, u. die Schauspieler sind kühne Bergsteiger, die die Berge — auf der Rückseite mittels Leitern erklimmen. Roberto Bracco hat ein einaktiges Drama geschrieben, das den Titel „Unter dem Schnee" führt. In den Dramen der Russen, bei Tolstoi, bei Turgenjew, bei Dostojewski und bei Gorki reden die Leute zwar von Schnee, daß es aber auf der Bühne schneit, ist uns nicht erinnerlich. Bei den deutschen Klassikern schneit es unseres Wissens auch nicht, wohl aber spielt der Schnee in der skandinavischen Bühnenliteratur, so bei Ibsen eine Rolle, denn Brand steigt ins Hochjeld, und der letzte Akt von John Gabriel Borkmann bringt die Schneelandschaft auf die Bühne. In Shakespeares „Hamlet" kommt keine Schneelandschaft vor, obwohl manche Theater die Geisterszene so darstellen, wozu sie sich offenbar durch die Worte: „S'ist bitter kalt, und mir ist schlimm zumute" haben verleiten lassen. Verschiedene Angaben des Stückes lassen aber den sicheren Schluß zu, daß „Hamlet" nicht im Winter spielt.

Londons Verkehr.

Um einen Ueberblick über die gewaltige Verkehrssteigerung Londons zu erhalten, und um die immer weitergreifenden Schwierigkeiten in seiner Bewältigung kennen zu lernen, hat die Stadtverwaltung von London eingehende statistische Untersuchungen über dieses Gebiet angestellt und sie soeben in einem besonderen Berichte veröffentlicht. In der Tat sind darin staunenerregende Daten enthalten. Im Jahre 1912 haben nicht weniger als rund 1 Milliarde 800 Millionen Personen Gebrauch von Fahrzeugen gemacht, und zwar 436 Millionen von der Stadt- und Untergrundbahn, 800 Millionen von der Elektrischen und 564 Millionen von Omnibus und Automobil. Dabei sind in diesen Ziffern die Droschken nicht einbegriffen. Der Bericht führt an, daß leider die Verkehrsunfälle sich von Jahr zu Jahr steigern; sie haben sich in den letzten acht Jahren verdoppelt. Das Jahr 1912 hatte allein 60,000 aufzuweisen, von denen eine große Anzahl tötlich auslief, im ganzen ungefähr 3 Prozent. Man sieht also, daß die so oft erzählte Mär von der Verkehrssicherheit in London wirklich ein Märchen ist. Die Londoner Behörden zerbrechen sich die Köpfe, wie sie den Verkehr an einzelnen wichtigen Plätzen und Knotenpunkten bewältigen können. Alle bis jetzt probirten Mittel haben nichts getaugt.

Schneckenzucht.

Die Schneckenzucht hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die Schnecke gehört als feinster Leckerbissen beinahe zu jedem vornehmen Diner. Nur muß man erstklassige Waare erhalten. Es besteht nämlich, wie die Feinschmecker herausgefunden haben, ein beträchtlicher Unterschied zwischen den einzelnen Schneckensorten. Für die feinsten werden bedeutend höhere Preise bezahlt. Diese haben sich die Schneckenzüchter, die namentlich in der Umgebung von Dijon zu Hause sind, zunutze gemacht, und sie haben die verschiedenartigsten Nahrungssorten für ihre Schnecken probirt. Vom feinsten Salat bis zum gewöhnlichen Grünfutter wurden sämmtliche Gemüsearten durchprobirt. Am besten hat sich aber etwas erwiesen, das bisher in der Schneckenzüchterei unbekannt war: Milch. Die Milch gibt den Schnecken ein überaus zartes, feines Fleisch und ein bedeutend schmackhafteres Aroma. So werden denn jetzt in den modernsten französischen Schneckenfarmen diese Weichtiere mit in Milch getauchtem weißen Brot aufgezogen und gemästet. Bereits haben sich einige Schneckenhändler dieser Tatsache als Reklamekniff bemächtigt. Auf dem großen Pariser Wochenmarkt erschien vor einigen Tagen ein Händler, auf dessen Korb die Aufschrift stand: „Schnecken, die mit der Milchflasche aufgezogen worden sind."

Die Menagerie im Salon.

Daß es in den Kreisen der eleganten Londoner Frauenwelt Mode wird, durch die Pflege und Erziehung exotischer Tiere zoologisches Interesse zu bekunden, zeigen die Annalen des in letzter Zeit gewaltig aufblühenden „Amateur Menagerie Clubs", der es sich zum Ziele gesetzt hat, das Studium und die Pflege wilder Tiere zu fördern und dessen eifrigste Mitglieder eine Reihe führender Gesellschaftsdamen sind. Allmonatlich erscheinen die Mitteilungen des Klubs, die auch interessante Einzelheiten über die Kursschwankungen wilder Tiere bringen; so erfährt man aus einer der letzten Nummern beispielsweise, daß man gegenwärtig für $1200 ein Nilpferd kaufen kann, während man noch vor einigen Jahren das Doppelte anlegen mußte. In Riesenkänguruhs, Kondors und Schakalen dagegen besteht zurzeit zweifellos eine Hausse: die Tiere sind doppelt so teuer wie in früheren Jahren. Am interessantesten aber sind die Berichte der weiblichen Klubmitglieder, die zeigen, mit welchem Eifer und Ernste die vornehmen Damen ihre Salonmenagerie betreiben. Lady Decies enthüllt sich dabei als eine ausgezeichnete Katzenkennerin, Miß Mortimer hat es mit ihren anglonubischen Ziegen zu Berühmtheit und Preisen gebracht, und Lady Claud Alexander hegt eine ganze Anzahl wilder Tiere, unter denen besonders ihr Exemplar des Erdwolfes hervorragt. Die Bestie frißt ausschließlich weiße Ameisen, die zu beschaffen in England nicht allzu einfach ist, aber ihre Bemühungen um die Pflege des seltenen Tieres hat Lady Alexander dafür auch mit einer silbernen Medaille belohnt gesehen. Miß E. F. Chawner hält seit Jahren Eulen, hat bereits die Klubmedaille erobert und äußert ihr höchstes Erstaunen darüber, daß noch immer keine größere Nachfrage nach Eulen herrscht. Dabei erzählt sie von zweien ihrer Eulen, die so gründlich an die Ernährung durch totes Fleisch gewöhnt sind, daß die beiden Nachtvögel, als man ihnen eines Tages eine lebende Maus in das Bauer setzte, „fast ebenso großes Entsetzen an den Tag legten, wie unter ähnlichen Umständen eine nervöse alte Dame". Mrs. Butler hat einen egyptischen Luchs zum Gegenstand ihrer zoologischen Wißbegier gemacht, Miß F. Pitt hütet als Schoßtiere zwei Dachse, von denen der eine sie bei ihren Spaziergängen begleitet. Das seltsamste Haustier aber hält sich Mrs. Cogan in Form einer westafrikanischen Hyäne, die zahm und folgsam ist wie ein Hund, und dabei „außerordentlich klug und anhänglich" sein soll.

Spart für einen Glückstag

Eure Gelegenheit wird sicherlich eines Tages kommen.

Seid bereit. Habt das Baargeld zur Hand, um sie ausnützen zu können.

Beginnt jetzt ein Sparkonto. Beginnt mit der Idee für einen Glückstag anstatt für einen Unglückstag zu sparen. Spart für den Erfolg, anstatt für den Fehlschlag.

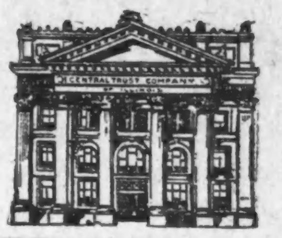
Laßt uns Euch helfen. Diese Bank hat hunderten von Männern und Frauen geholfen, durch ihre Ersparnisse Erfolg zu erringen.

Vergeßt, „wie viel oder wie wenig" Ihr sparen könnt. Gewöhnt es Euch an. Auch kleine Summen wachsen, wenn regelmäßig gespart.

Und wenn Ihr genug habt, helfen wir es Euch anlegen.

Wir bezahlen 3% Zinsen.

Montags offen von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.



CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago
Eine Bank
Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, $4,500,000 Ueberschuß und Profite, $2,000,000

Finanzielles.

Bequeme

Lage und prompte und höfliche Bedienung, bei garantirter absoluter Sicherheit, machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Spar-Kontos, die mit 3% verzinst werden.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

6%

Unsere erste Hypothek Goldbonds sind die bequemsten Anlagen für Eure Ersparnisse.
Lassen sich in gewöhnlichen Zeiten in Geld umsetzen.
Garantirt als erste Hypotheken und gesichert durch das feinste Stadteigentum.
Wir empfehlen als eine sichere Anlage den unverkauften Teil von $24,000.
In Stücken von $100 und $500.
Fällig in ein bis fünf Jahren.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
In dem besten Wohndistrikt der Nordwestseite gelegen.
Neues dreistöckiges und Basement Apartment-Gebäude.
Wert des Gebäudes und des Landes geschätzt auf $55,000.00.

HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Heute Abend offen.
Schreibt um Zirkular A A.
„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

DANFORTH
5% 6%
Farm-Hypotheken

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

J. V. ZINNER & CO.,
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Schiffskarten!

$22 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam

L. H. LASZLO & CO.

Schiffskarten

Extra billig jetzt
$20 nach und von Europa.
Giltig für 12 Monate.

Wer Verwandte oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit

ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof.

Schiffskarten

Joseph Aschkar
755 W. North Avenue.
Zimmer 3, zweiter Stock.

Alphonse Lefkow
der bekannte
Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost"